Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 12. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 216.

Hoover der Optimist.

Glaubt augenscheinlich felsenfest an die Zukunft Polens. — Ungeachtet der Tatsache, daß Polen bereits am 1. Juli Papiergeld im Nominalw... von hundert Milliarden Mark im Umlauf hatte. — Handelsbericht hat sehr optimistisch gehaltenen Bericht über die Lage Polens veröffentlicht.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 11. Sept. Der Optimismus des Handelssekretärs Hoover bezüglich der Zukunft Polens scheint unerschütterlich zu sein. Obschon am 1. Juli die Papiergeldemissionen Polens bereits die Höhe von 100,000,000,000 Mark erreicht hatten, veröffentlicht nunmehr das Handelsdepartement eine amtliche Uebersicht über die wirtschaftliche Lage Polens, die bezüglich der Aussichten Polens überaus hoffnungsfreudig lautet.

Erntebericht bilden Grundlage für Optimismus.

Die hauptsächliche Grundlage für den Optimismus des Handelsdepartements bilden augenscheinlich die überaus günstigen Erntebericht Polens. In der Textilindustrie Polens beläuft sich zur Zeit die Produktion auf etwa 40 Prozent der Produktion vor dem Krieg; die Förderung in den Kohlengruben ist auf nahezu 90 Prozent der Förderung vor dem Krieg gelangt; die Oelquellen sind wieder im Betrieb und die Lage bezüglich des Bahnbetriebs ist besser als sie es vor Jahresfrist gewesen.

„Man kann im Großen und Ganzen sagen", schließen die hoffnungsfreudigen Schlußfolgerungen des Handelsdepartements, „daß mit Ausnahme auf die Währungsfrage und die fiskalischen Zustände Polen sich in jeder Hinsicht in bemerkenswerter Weise von der verzweifelten wirtschaftlichen Lage des Jahres 1919 erholt hat und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit entgegengeht."

Ursachen des Kurssturzes der polnischen Währung.

„Die Hauptursache für den Kurssturz des polnischen Geldes", heißt es in dem Bericht, „ist in der Vermehrung der Papierwährung zu suchen. Der Betrag der im Umlauf befindlichen Papierwährung erreichte am 1. Juli 1921 die Höhe von hundert Milliarden Mark und stellte sich auf ungefähr das Dreißigfache des Betrags vor zwei Jahren und das Fünffache des Betrags vor Jahresfrist. Zwischen den Preisen im Lande und dem Betrag der im Umlauf befindlichen Währung herrschte eine ziemliche Uebereinstimmung und eine ähnliche Uebereinstimmung war auch mit Bezug auf die Löhne in den einzelnen Industriezweigen zu verzeichnen.

Einstellen der Lebensmitteleinfuhr dürfte Kurs heben.

Durch die Verringerung oder das Aufhören der Lebensmitteleinfuhr sollte künftighin ein wesentlicher Einfluß auf den Kurswert ausgeübt werden, ebenso wie durch das Steigen der Ausfuhr, sowie durch die kürzliche Verbesserung der Methoden für die Uebersendung von Geldern seitens der polnischen Auswanderer, die in Amerika leben, an ihre Angehörigen in Polen.

Polens Finanzen.

Die Inflation der Währung ist durch den gewaltigen Unterschied zwischen den Einnahmen und den Ausgaben der Regierung veranlaßt worden. Das Defizit im Budget wird durch das Drucken von Papiergeld behoben. Papiergeld bringt jedoch nichts hervor und ist nur eine Art Besteuerung. Infolgedessen hat das Volk mit Ausnahme der geringen Darlehen, welche die Regierung vom Ausland erhielt, während des laufenden Jahres die Ausgaben der Regierung tatsächlich durch die Inflation der Währung bezahlt. Das Volk sowie die Regierung werden sich der Tatsache vollauf bewußt, daß die Steuern erhöht werden müssen, um das Gleichgewicht bezüglich des Budgets herzustellen. Die Regierung ist inzwischen bemüht, Ersparnisse zu machen und in dieser Beziehung ist bereits ziemlich viel, namentlich mit Bezug auf das Heer, erreicht worden, das zur Hälfte abgerüstet worden ist.

Polen ist Ackerbaustaat, sagt Hoover.

Polen ist in erster Linie ein Ackerbau treibendes Land und eine größere Ernte bedeutet einen hochwichtigen Faktor bezüglich der wirtschaftlichen Lage. Vor dem Krieg wurde in den gegenwärtigen polnischen Gebieten etlicher Ueberschuß an Lebensmitteln erzielt, aber die Verheerungen des Krieges hatten soweit einen empfindlichen Mangel an Lebensmitteln zur Folge. Während des Jahres 1920—1921 bildeten die Lebensmittel einen bedeutenden Teil der Gesamteinfuhr, und der Umstand, daß ausländische Währung gekauft wer-

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Das Schlimmste vorüber.

Das Hochwasser in Texas verläuft sich und in San Antonio herrschen wieder beinahe normale Zustände.

San Antonio, Tex., 12. Sept. Für den Hilfsfonds für die Opfer der hiesigen Hochflut, der auf $25,000 angesetzt worden, sind soweit von Bürgern der Stadt $17,478 gezeichnet worden.

Der durch die Hochflut am Samstag hier angerichtete Schaden wird nunmehr auf $8,000,000 geschätzt, wie C. B. Yandell, der Generalbetriebsleiter der Handelskammer, bekanntgab. Bezüglich der definitiven Zahl der Opfer der Ueberschwemmung herrscht soweit noch immer Ungewißheit, und von verschiedenen Seiten wird noch immer behauptet, daß die Zahl der Umgekommenen sich auf hundert stellen dürfte. Soweit sind 47 Leichen geborgen worden.

Der Bahnverkehr aus der Stadt ist heute wieder nahezu normal. Für die Obdachlosen wird zu Zeit in vier Lagern unter der Oberleitung des Roten Kreuzes gesorgt, und es wurde heute von der Handelskammer erklärt, daß augenscheinlich keine Hilfe von auswärts benötigt werden würde.

Das Schlimmste in Texas vorüber.

Houston, Tex., 12. Sept. Laut Nachrichten, die den hiesigen Zeitungen zugegangen, verlaufen sich der Brazos und der Colorado Fluß, von denen man gestern befürchtete, daß sie noch weiteres Unheil anrichten würden, langsam wieder, und in Hearne belief sich der Rückgang der Wassermassen auf drei Fuß.

Ein größerer Verlust an Menschenleben wird nur aus Taylor gemeldet, wo 40 Merikaner ertranken, sowie aus Hearne, wo sieben Neger ertranken, als sie sich aus dem überschwemmten Teil der Stadt retten wollten. Im übrigen ist die Zahl der Umgekommenen nur sehr gering.

Der Sachschaden, den das Hochwasser am Saatenstand angerichtet hat, ist dahingegen ganz ungeheuer, und es ist auch viel Vieh umgekommen, so daß der Gesamtschaden sich auf viele Millionen belaufen dürfte.

Man glaubt hier allgemein, daß, soweit Houston und Umgegend in Betracht kommen, das Schlimmste vorüber ist.

Gewaltige Explosion.

Explosion eines Oelbehälters verursacht großen Sachschaden in Dartmouth, N. S.

Halifax, N. S., 12. Sept. Die ganze Stadt Dartmouth erbebte heute zu früher Stunde, als im Verlauf einer Feuersbrunst ein Oelbehälter der Imperial Oil Company explodierte. Der ersten gewaltigen Explosion, durch die viele Fensterscheiben zertrümmert wurden, folgten eine Anzahl Explosionen von geringerer Gewalt und die Oelflammen stiegen bis zu einer Höhe von über hundert Fuß.

In Halifax wurde durch die Explosion eine gewaltige Panik hervorgerufen, da vielen der Einwohner noch die gewaltige Katastrophe des Jahres 1917, als ein Munitionsschiff im hiesigen Hafen explodierte, in lebhafter Erinnerung steht.

In Dartmouth ist die Verwirrung vorläufig derart, daß es unmöglich ist, mit Bestimmtheit zu ermitteln, ob ein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

Soweit bis jetzt bekannt, wird ein Mann vermißt und ein Mann trug leichte Verletzungen davon.

Der Sachschaden wird sehr bedeutend sein. Den Flammen fielen fünf Destilliertanks der Imperial Oil Company zum Opfer. Das Feuer war in der Oelraffinerie zum Ausbruch gekommen.

Der Ein- und Ausfuhrhandel.

Ausfuhrhandel hat im August um $54,000,000 zugnommen.

Washington, 12. September. Im Vergleich zum Juli hat im August, wie aus Aufstellungen des Handelsdepartements hervorgeht, der Ausfuhrhandel um $54,000,000 zugenommen, während der Einfuhrhandel um $17,000,000 gestiegen ist.

Die Ausfuhr belief sich während des Monats August auf $375,000,000, gegen $321,000,000 im Juli und gegen $578,000,000 im August 1920.

Die Einfuhr belief sich auf $194,000,000, gegen $177,000,000 im Juli und gegen $513,000,000 im August vorigen Jahres.

Angeblicher Vatermörder in Haft

Muscatine, Ja., 12. Sept. Frank Degler, der seit etlichen Jaahren von den hiesigen Behörden als Mörder seines Vaters John Degler gesucht wurde, befindet sich in Worcester, Mass., in Haft, wie den hiesigen Behörden gemeldet worden ist, und ein Beamter wird morgen nach Worcester abreisen, um den Verhafteten abzuholen.

Die Leiche John Deglers wurde in seiner Wohnung von seiner Gattin gefunden, als sie nach einwöchiger Abwesenheit heimkam. Der Verdacht, den Mord verübt zu haben, fiel sofort auf den Sohn, der bereits im Zuchthaus gesessen hatte und kurz vor der Auffindung der Leiche verschwunden war.

Church geständig.

Behauptet, ohne Hilfe Daugherty und Ausmus ermordet zu haben.

Staatsanwalt ist mißtrauisch.

Glaubt, daß der Verhaftete noch manches verheimlicht und Mitschuldige hat. — Zwei Männer auf Verdachtsgründe hin festgenommen.

Harvey W. Church hat seinem schuldbeladenen Gewissen durch ein Geständnis Erleichterung zu verschaffen gesucht. Nachdem er im Bureau der Staatsanwaltschaft nahezu zehn Stunden verhört worden war, hat er gestern gestanden, daß er es war, der den grauenhaften Doppelmord verübte, der während der letzten Tage so viel Aufsehen erregt hat.

Staatsanwalt Crowe ist indessen mit dem Resultat noch nicht zufrieden. Ganz allein, ohne jede Hilfe, will Church, ein schmächtiger, 26 Jahre alter Mann, Bernard Daugherty, 618 Oakdale Ave., und Karl Ausmus, Verkäufer der Packard Co., nach der Ablieferung eines Kraftwagens im Erdgeschoß des Hauses 2922 Fulton Straße, ermordet haben. Diese Angaben erscheinen der Staatsanwaltschaft nicht glaubwürdig, um so weniger, als die Ermordeten beide herkulisch gebaute Männer waren und zudem Church in dem Geständnis auch Angaben machte, die in direktem Widerspruch mit den bis jetzt ermittelten Tatsachen stehen.

Koroner Hoffman bezeichnete das Geständnis als ein Lügengewebe und auch Ben Newmark, Staatsanwalts Crowes Oberspitzel, und Hilfsstaatsanwalt Wharton, die das Verhör leiteten, gaben der Ansicht Ausdruck, daß Church noch so manches verheimlicht. „Wir sind noch nicht zufrieden mit dem, was uns Church gesagt hat," erklärte Ben Newmark. „Manches ist fast unglaublich. Church behauptet z. B., er habe Daughertys Leiche aus dem Kraftwagen gehoben und zehn Fuß weit nach der Brücke an der Lake Str. getragen, ehe er sie in den Fluß warf. Daugherty wog 220 Pfund, Church aber nur 135. Er hätte ein so schweres Gewicht kaum tragen können.

„Außerdem sagte er mehrere Male „Wir" taten dies oder jenes. Die Staatsanwaltschaft hält es für wahrscheinlich, daß Church Helfershelfer hatte, und möchte wissen, wer seine Mitschuldigen sind."

Das Geständnis.

Church leugnete, nachdem er im Bureau der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden war anfänglich mit der Verstocktheit hartgesottener Verbrecher, wurde aber anderen Sinnes, nachdem er nach dem Schauplatz der Mordtat gebracht worden war und nachdem man ihm die Leiche Daughertys gezeigt hatte. Eine halbe Stunde später gestand er, daß er Ausmus und Daugherty kaltblütig ermordete, um in den Besitz eines Automobils im Werte von $5400 zu gelangen, und erklärte, daß Mangel an Geld und eine von einer unbekannten Person gegen ihn ausgestoßenen Drohung ihn dazu verleitet hätten. Auf Grund des Geständnisses und anderer von Church gemachten Angaben wurden später Leon Parks, ein Angestellter in der Garage von Gus Benario, 2815 W. Lake Str., ein Bekannter Churchs, und Clarence Wilder, 120 W. Locust Str., ein früherer Zimmergenosse von Church, festgenommen. Noch mehrere andere Freunde Churchs werden eifrig gesucht.

Church machte das Geständnis im Beisein von Ben Newmark, Hilfsstaatsanwalt Wharton und den Zeugen Dr. Louis E. Schmidt, Dr. Edward W. White und Lincoln Pfaff. Er habe seit mehreren Wochen behufs Ankaufs eines Automobils der besseren Sorte mit der Packard Co. in Unterhandlung gestanden, sagte er, und als Daugherty und Ausmus den Kraftwagen ablieferten, habe er sie zunächst in die Wohnung gebracht und sei dann in das Erdgeschoß gegangen. Daugherty sei ihm gefolgt und unten angekommen, habe er diesen mit einem Revolver gezwungen, die Hände hinter dem Rücken zu kreuzen. Dann habe er ihm Handschellen angelegt, die er bereits vor einem Jahre gekauft, habe Daugherty einen Strick um den Hals gelegt und ihn erwürgt. Da der Mann noch Lebenszeichen von sich gegeben, habe er einen Baseballknüppel genommen und ihm einen Schlag auf den Kopf versetzt.

Ausmus ereilt dasselbe Schicksal.

Ruhig und ohne merkliche Erregung erzählte Church dann, wie er auch Ausmus abschlachtete. Nachdem dieser eine Zeit lang vergeblich auf ihre Rückkehr gewartet, sei er ebenfalls ins Erdgeschoß gekommen, sagte Church. Er habe ihn mit dem Revolver in der Hand empfangen und ihm befohlen, die Hände hinter dem Rücken über einander zu legen und nachdem er diese fest zusammengebunden, habe er ihn, ebenso wie kurz vorher Daugherty, mit einem Strick erwürgt.

„Ausmus tat genau, was ich ihm befahl, er war ein Feigling", sagte Church. „Nachdem Sie ihn erwürgt hatten, was geschah dann weiter?" fragte Hilfsstaatsanwalt Wharton.

„Ich nahm ein Stück Tuch, das auf dem Boden lag, und stopfte es ihm in den Mund. Dann unternahm ich mit meiner Mutter und Freunden eine Ausfahrt mit dem neuen Kraftwagen, von der wir gegen 6 Uhr abends zurückkehrten. Während meine Mutter das Abendessen zubereitete, ging ich in das Erdgeschoß, grub ein Loch und begrub die Leiche von Ausmus darin."

Daughertys Leiche habe er später mit dem Kraftwagen weggebracht und in den Desplaines Fluß geworfen, sagte Church.

Von Adams, Wis., zurück.

Church war am Samstag von Adams, Wis., in demselben Kraftwagen, um dessen Besitz er die beiden Männer ermordet haben soll, hierher zurückgebracht worden. Auf dem ganzen Weg war der Angeklagte munter und guter Dinge gewesen, hatte mit seinen Begleitern gescherzt und seinen Eltern, die beide mit ihm fuhren, immer wieder versichert, daß sie seinetwegen keine Sorgen zu haben brauchten. Erst als er hier im Kriminalgerichtsgebäude ankam, verlor er einen Teil seiner Sicherheit. Dort warteten der Hilfsstaatsanwalt Chas. Wharton, der Untersuchungsbeamte Ben Newmark, den Staatsanwalt Crowe mit der Leitung des Verhörs betraut hatte, und Polizeikapitän Martin Mullen als Vertreter des Polizeichefs Fitzmorris, auf ihn. Church wurde sofort ins Verhör genommen, blieb aber bis zum Morgengrauen dabei, daß er unschuldig sei. „Ich habe es nicht getan, ich habe sie nicht ermordet", rief er einmal so laut, daß man es in der Vorhalle und auf der Straße, wo zahlreiche Reporter, Photographen und Neugierige gespannt auf den Ausgang des Verhörs warteten, deutlich hören konnte.

Auf dem Tatorte.

Dann entschloß man sich, das Verhör am Tatorte fortzusetzen. Church, der inzwischen vollständig ermattet war und große, schwarze Ränder um die Augen aufwies, wurde nach dem Hause 2922 Fulton Straße gefahren, wo hunderte von Personen bereits auf ihn warteten und ihn mit Zischen und den Ausrufen: „Da kommt der Mörder," empfingen. Er wurde gezwungen, an der Stelle niederzuknieen, wo Ausmus' Leiche in der Kraftwagenhalle begraben worden war, mußte in den Keller hinabsteigen, wo die Blutspuren und die zum Morde benutzten Werkzeuge unberührt gelassen worden waren, und dann weiter nach Maywood an die Stelle, von welcher aus Daughertys Leiche in den Fluß geworfen worden war. Mehrere Male schien er zusammenzubrechen, immer aber raffte er sich wieder auf und beteuerte von neuem seine Unschuld. Dann ging es nach der Leichenhalle, wo Daughertys Körper lag. Einer der Polizisten brach die Tür ein, man stieß Church hinein und schob ihn vor die Leiche, deren Bedeckung man vor seinen Augen plötzlich fortriß. Church war nahe daran, ohnmächtig zusammenzubrechen, wurde aber ins Freie und dann nach der Polizeistation in Maywood geschafft, wo einer der dortigen Polizisten ihn aus einer Menge von Menschen als denjenigen erkannte, den er Freitag morgen in einem Kraftwagen von der Brücke an der Lake Straße hatte fortfahren sehen. Dann ging es zurück nach dem Kriminalgericht, wo man um halb zwölf Uhr anlangte, und eine halbe Stunde später konnte Newmark verkündigen, daß Church, der inzwischen vollkommen zusammengebrochen war, gestanden hatte.

Grandjury unterbreitet.

Die Staatsanwaltschaft hat das Geständnis heute vormittag den Großgeschworenen unterbreitet und diese haben, wie verlautet, bereits beschlossen, zwei auf Mord lautende Anklagen gegen Church zu erheben.

Der Vater des Verhafteten erfuhr erst heute, daß sein Sohn ein Geständnis abgelegt hat, als er mit seiner Gattin nach dem Kriminalgericht gebracht wurde, um einem nochmaligen Verhöre unterworfen zu werden. Er hatte trotz der belastenden Umstandsbeweise, die gegen ihn vorlagen, nicht an die Schuld seines Sohnes glauben wollen und brach völlig zusammen, als ihm Mitteilung von dem Geständnis gemacht wurde. Harvey sei stets ein guter braver Junge gewesen und er könne nicht begreifen, wie er sich einer solchen Tat habe schuldig machen können, sagte unter Weinen und Schluchzen der bejahrte Mann.

* Dreihundert Ulmen werden an den Straßen der neuen Vorstadt Midlothian Highlands zum Gedächtnis an ebenso viele Kriegsgefallene gepflanzt.

Der Völkerbund.

Gustav Ador zum Ehrenpräsidenten der Völkerbundversammlung erwählt.

Genf, 12. Sept. Gustav Ador, der vormalige Präsident der Schweiz, ist zum Ehrenpräsidenten der Völkerbundversammlung erwählt worden.

Root lehnt definitiv ab.

Elihu Root hat definitiv erklärt, daß er nicht als Kandidat für einen der Richterposten an dem internationalen Gerichtshof auftreten will. In einer Depesche, die er Manley O. Hudson sandte, der hier als amerikanischer Beobachter weilt, erklärte Root, er könne mit Rücksicht auf sein Alter das Richteramt nicht übernehmen.

Durch diese Ablehnung Roots haben sich, wie es heißt, die Wahlaussichten von John Bassett Moore und Professor Roscoe Pound, zwei der in Vorschlag gebrachten Amerikanern, gebessert.

Der Inhalt der Depesche Roots wurde heute informell zur Kenntnis der Delegaten der Völkerbundversammlung gebracht und seine Entscheidung wurde allgemein bedauert. Eine Anzahl Delegaten erklärten, sie würden angesichts der Entscheidung Roots gelegentlich der am Mittwoch stattfindenden Wahl für John Bassett Moore stimmen.

Die Kontroverse zwischen Chile und Bolivien.

Chile hat sich damit einverstanden erklärt, daß seine Kontroverse mit Bolivien bezüglich des Vertrags des Jahres 1904 einem Ausschuß von drei Juristen zur Entscheidung unterbreitet werden soll. Die Ernennung des Ausschusses wird seitens der Völkerbundversammlung erfolgen, sobald Bolivien sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt hat.

Für heute haben sich zehn Delegaten zum Wort gemeldet.

Für die heutige Sitzung der Völkerbundsversammlung haben sich zehn Delegaten zum Wort gemeldet, und man hofft, die Erörterung des Berichts des Sekretariats bis morgen erledigen zu können.

Polen und Litauen vor dem Rat.

Der Rat des Völkerbunds lauschte den Argumenten von Abordnungen Polens und Litauens, welche die Standpunkte ihrer Länder bezüglich der Kontroverse über Wilna unterbreiteten, das bekanntlich von beiden Ländern beansprucht wird.

Leon Bourgeois und die Abrüstungskonferenz in Washington.

Im Verlauf der heutigen Sitzung der Völkerbundversammlung erklärte Leon Bourgeois, der Völkerbund brauche sich absolut nicht über die geplante Abrüstungskonferenz in Washington aufzuregen. „Der Völkerbund", sagte er, „achtet nationale Gefühle, und gesteht zu, daß diejenigen, die außerhalb des Völkerbunds stehen, das Recht besitzen, sich mit der hochwichtigen Frage der Abrüstung zu beschäftigen.

Es stand nicht zu erwarten, daß ein Land, das 2,000,000 Mann über den Atlantischen Ozean in den Kampf um die Freiheit sandte, später eine Beteiligung an künftigen Vorgängen ablehnen würde".

Er führte die Anwesenheit der zahlreichen amerikanischen Korrespondenten in Genf als Beweis dafür an, daß man in den Vereinigten Staaten am Völkerbund interessiert sei.

„Ich bin fest davon überzeugt," fuhr er fort, „daß die amerikanischen Korrespondenten durch ihre Depeschen das amerikanische Volk davon überzeugen werden, daß durch das was wir hier tun, das was in Washington getan werden mag, nur gefördert werden wird."

Elektriker streiken.

Berlin ist infolgedessen ohne elektrischen Betrieb.

Berlin, 12. Sept. Der gesamte elektrische Betrieb ruhte heute in Berlin, weil die Elektriker am Ausstand sind. Es verkehrten keine Straßenbahnen, die elektrische Beleuchtung funktionierte nicht und die Zeitungen konnten nicht erscheinen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, morgen wahrscheinlich unbeständig; wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Wind, zumeist aus dem Osten.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute abend und morgen; morgen wahrscheinlich Regen im südlichen und westlichen Teile; kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen mit Ausnahme des westlichen Teiles, wo das Wetter wahrscheinlich etwas unbeständig sein wird; heute abend etwas wärmer im westlichen Teile.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich auch Regen; kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar und etwas kühler heute abend; morgen wahrscheinlich kühler.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler.

Sonnenuntergang, heute — 7:05 abends.
Mondaufgang, morgen — 2:05 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen — 6:28 morgens.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm	...75	2 Uhr morgens	...66
4 Uhr nachm	...74	3 Uhr morgens	...65
5 Uhr nachm	...73	4 Uhr morgens	...64
6 Uhr nachm	...74	5 Uhr morgens	...63
7 Uhr nachm	...73	6 Uhr morgens	...62
8 Uhr abends	...72	7 Uhr morgens	...62
9 Uhr abends	...71	8 Uhr morgens	...62
10 Uhr abends	...70	9 Uhr morgens	...66
11 Uhr Nachts	...69	10 Uhr morgens	...68
12 Uhr mitternacht	68	11 Uhr vormittags	68
1 Uhr morgens	...67	12 Uhr mittags	...73

Arbuckle unter Mordanklage.

Der Filmschauspieler als vermeintlicher Mörder von Virginia Rappe in Haft.

Ohne Bürgschaft festgehalten.

Steht beschuldigt, den Tod der aus Chicago stammenden Filmschauspielerin Virginia Rappe verursacht zu haben, als er ihr Gewalt antun wollte. — Belastende Aussagen sind angeblich von anderen Teilnehmern der betreffenden von Arbuckle gegebenen „Gesellschaft" gemacht worden.

San Francisco, 12. Sept. Roscoe „Fatty" Arbuckle, der Filmstar, der durch seine Korpulenz und seine nicht gerade feine Komik sich die Gunst eines gewissen Teils des Publikums zu erwerben gewußt hatte, sitzt hier hinter Schloß und Riegel in der Zelle Nr. 12 in der sogenannten „Felony Row" des hiesigen Gefängnisses unter der Anklage, den Tod der Filmschauspielerin Virginia Rappe aus Chicago verursacht zu haben, als er ihr gelegentlich einer „Gesellschaft", die er am verflossenen Montag in einem hiesigen Hotel gab, Gewalt antun wollte. Frl. Rappe starb am Freitag in einem hiesigen Hospital an einer Rippenfellentzündung, die durch das Bersten eines inneren Organs herbeigeführt worden war. Sie war während der von Arbuckle gegebenen „Gesellschaft" erkrankt und nach dem Hospital überführt worden.

Die übrigen Teilnehmer an dieser „Gesellschaft" sind durchweg von den Behörden vernommen worden und haben unter Eid Aussagen gemacht, die, wie es heißt, für Arbuckle außerordentlich belastend sind. So hat, den Angaben der Polizei zufolge, Frau B. M. Delmonte aus New York, eine Freundin Frl. Rappes bekundet, daß Arbuckle, der an seiner „Gesellschaft" in Pajamas und Bademantel teilnahm, Frl. Rappe plötzlich packte und sie mit den Worten „Auf Dich habe ich fünf Jahre gewartet" in sein Schlafzimmer zerrte und dann die Tür hinter sich abschloß.

Bezüglich der Vorgänge in dem Schlafzimmer hat Frl. Rappe vor ihrem Tode angeblich der Krankenpflegerin Vera Cumberland, die sie im Hospital pflegte, eingehende Angaben gemacht. Die Frl. Cumberland den Behörden mitgeteilt hat. Ferner bekundeten, den Aussagen der Behörden zufolge, die Schauspielerin Zey Pyvon und die Sängerin Alice Blake, daß sie vergeblich versuchten Frl. Rappe zu Hilfe zu kommen, da die Tür verschlossen war. Als schließlich Arbuckle aus dem Schlafzimmer herauskam, fanden sie Frl. Rappe mit zerfetzten Kleidern sich in Schmerzen windend. Die Schwerkranke wurde sofort auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes nach dem Hospital gebracht und anfänglich auf Alkoholismus behandelt, bis der Arzt schließlich andere Symptome bemerkte, die ihn veranlaßten zwei weitere Aerzte zu Rat zu ziehen. Er war für die sofortige Operation, aber die beiden zu Rat gezogenen Kollegen wollten von dem operativen Eingriff nichts wissen. Durch die Obduktion der Leiche wurde dann die Beschädigung eines inneren Organs festgestellt. Außerdem wird zur Zeit noch der Mageninhalt auf Weisung des Coroners untersucht.

Fatty Arbuckle wurde im Jahre 1887 in Kansas geboren und betrat bereits im Alter von 8 Jahren die weltbedeutenden Bretter in der Rolle eines Negerknaben und bezog dafür das fürstliche Salair von 50 Cents pro nacht. Später wurde er von einer Filmgesellschaft als Komiker engagiert und erhielt einen Wochenlohn von $17.50, worauf er dann, durch seine Fettleibigkeit auffallend, sich rapid zu einem Filmstar entwickelte.

Frl. Rappe, die 25 Jahre alt war, stammte aus Chicago und war ursprünglich ein Künstlermodell. Sie machte im Jahre 1916 dadurch von sich reden, daß sie behauptete, sie verdiene jährlich mit Modellstehen $4000 und sie gab damals allen jungen Mädchen den Rat sich diesem Beruf zu widmen. Kurze Zeit später widmete sie sich der Filmbühne. Sie besaß, wie es heißt, bedeutende Oelländereien in Texas und Oklahoma und hatte hier auch ein eigenes Heim, das sie mit einer Dienerin bewohnte.

New York, 12. Sept. Der Filmdirektor Henry Lehrman, der als intimster Freund Frl. Rappes bekannt war, ordnete telegraphisch die Ueberführung der Leiche zur Beisetzung nach Los Angeles an und äußerte sich außerordentlich bitter über Arbuckle, den er als „Bestie" bezeichnete. Lehrman versicherte, daß falls Arbuckle nicht gerichtlich bestraft würde, er persönlich den Tod Frl. Rappes rächen würde.

Arbuckle-Bilder verboten.

Medford, Mass., 12. Sept. Bürgermeister Haines hat heute alle hiesigen Wandelbildertheater benachrichtigt, daß hier vorläufig keine Wandelbilder von Roscoe Fatty Arbuckle gezeigt werden dürfen, bis die Mordanklage gegen Arbuckle in San Francisco gerichtlich erledigt ist

Irlands Antwort.

Kurier der Sinn Feiner zu Lloyd George unterwegs.

Dublin, 12. Sept. Ein Kurier des Dail Eireann ist heute zu früher Stunde von Dublin nach Inverneß, Schottland, abgereist, wo zur Zeit der englische Premierminister Lloyd George weilt.

Der Kurier war in diesem Falle nicht Robert C. Barton, der bisher die Antworten der Sinn Feiner zu übermitteln pflegte, und hierdurch wird das Gerücht gekräftigt, demzufolge Barton zu einem der Bevollmächtigten der Sinn Feiner für die neuen Unterhandlungen mit Lloyd George ausersehen ist.

Was der Dail Eireann angeblich plant.

Belfast, 12. Sept. Die gaelische Sprache ist vom irisch-republikanischen Parlament für die Amtssprache Irlands erklärt worden, wie ein hervorragender Republikaner, Pierce Beasley, im Verlaufe einer Rede gelegentlich des gaelischen Festes in Waterford erklärte. Er fügte hinzu, daß, sobald der Dail Eireann die Kontrolle über die Regierung in Händen haben würde, er es nicht gestatten würde, daß eine englische Schulbehörde im Lande fungiere, sondern verfügen würde, daß in Irland die gaelische Sprache in Wort und Schrift gebraucht würde.

„Der Dail Eireann", sagte Beasley, „wird Irländern aus den Söhnen von Spaniern oder Engländern, ja sogar die Orangeman zu Irländern machen."

Ulster Parlament tritt am 20. September zusammen.

Belfast, 12. Sept. Der Premierminister von Ulster Sir James Craig kehrte heute nach Belfast zurück und führte sofort den Vorsitz in einer von ihm anberaumten Sitzung des Kabinetts.

Das Ulster Parlament wird am 20. September in Sitzung treten, an dem Tage, an welchem die neuen Unterhandlungen zwischen den Sinn Feinern und Lloyd George in Inverneß beginnen.

Zum Tode verurteilt.

Ex-Präsident Cabrera von Guatemala der Ermordung von Jose Coronado Aguilar schuldig befunden.

Stadt Guatemala, 9. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Der vormalige Präsident von Guatemala, Manuel Estrada Cabrera, ist gestern von einem hiesigen Gerichtshof zum Tode verurteilt worden. Er wurde der Ermordung von Jose Coronado Aguilarr überführt.

Cabrera war im April 1920 von Revolutionären, unter der Führung von Carlos Herrera stehend, gestürzt worden und befand sich seitdem in der Gefangenschaft.

Opfer des Automobils.

Buffalo, N. Y., 12. Sept. Vier der sechs Insassen eines Automobils ertranken in der verflossenen nacht, als der Kraftwagen nördlich von Buffalo von einer Kanalbrücke in den Kanal stürzte.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

St. Louis 10, Chicago 5; New York 11, Brooklyn 3; Cincinnati 4, Pittsburg 1.

American League.

Detroit 5, Chicago 1; Boston 3, New York 1; New York 5, Boston 1; (zweites Spiel); Washington 7, Philadelphia 6; Cleveland 8, St. Louis 4.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Boston in Pittsburg.

American League.

Boston in Philadelphia.

Sie setzten es durch.

Landis gewährt den Bauhandwerkern Neuverhandlung der Lohnfrage.

Dem Ersuchen des Chicagoer Baugewerkschaftsrates — Building Trades Council — entsprechend, hat Schiedsrichter Landis sich bereit erklärt, die Lohnfrage der Bauhandwerker in Wiedererwägung zu ziehen. Die bezügliche Verhandlung ist auf Mittwoch, den 21. Sept., angesetzt worden. Die Arbeiterführer versuchen inzwischen alles mögliche, um die Bauhandwerker bis dahin an der Arbeit zu halten und diejenigen, welche die Arbeit eingestellt hatten, zu veranlassen, sie unverzüglich wieder aufzunehmen. Wie die Entscheidung des Schiedsrichters ausfallen wird, kann man natürlich auch noch nicht einmal ahnen.

Die blutige Ward.

Italiener, anscheinend Di Miaro Francisco, Opfer eines Mörders.

Dieser ist unbekannt.

Ebenso der Mordgeselle, welcher James Metelski das Lebenslicht ausblies. — Von Kugeln ereilt, als er die Treppe hinauflief.

Der Polizei wurde gestern abend, wiederum aus der berüchtigten 19. Ward, ein neuer Mordfall gemeldet, und abermals entwischte der Mörder. Wie in allen vorherigen Fällen war es der Behörde bisher nicht möglich, irgendwelche genaueren Einzelheiten zu ermitteln. Selbst die Persönlichkeit des Getöteten wurde noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt. Das einzige, was an dem Toten gefunden wurde und wodurch seine Persönlichkeit festgestellt werden könnte, sind Briefe, die man in seinen Taschen entdeckte. Diese waren an Di Miaro Francisco, bei der Atlas Exchange Bank, Nr. 925 S. Halsted Straße, gerichtet.

Gegen zehn Uhr gestern abend wurde Francisco ohne Hut, seinen Rock unter dem Arm haltend, von der Polk Straße aus nördlich in die Aberdeen Straße laufend, gesehen. Ein Kerl, der ihn verfolgte, feuerte sechs Schüsse auf ihn ab, von denen einer ihn in die rechte Seite traf. Der Verwundete starb, während ihn die Polizei der Bezirkswache an der Maxwell Straße nach dem County-Hospital brachte. Sein Hemd war am Rücken fast vollständig zerrissen, woraus die Polizei schließt, daß dem Mord ein Kampf vorausgegangen ist. Polizisten konnten, wie gewöhnlich in solchen Fällen, nichts von Nachbarn in Erfahrung bringen. Die Briefe waren „Vater", in Marion, O., gezeichnet.

Eine zweite Mordtat.

Eine andere Mordtat wurde vor der Wirtschaft von Anna Budrius, welche als „Annies Place" in der Nachbarschaft bekannt ist, Nr. 2451 Fullerton Avenue, verübt. James Metelski, der über der Wirtschaft wohnt, ist das Opfer. Er wurde von einem von zwei Kerlen, die aus einem Kraftwagen sprangen, erschossen. Metelski lief, nachdem der Angreifer zwei Schüsse auf ihn abgefeuert hatte, die Treppe hinauf, worauf der Mordbube drei weitere Schüsse auf den Fliehenden abfeuerte. Eine der Kugeln traf ihn in's Herz und tötete ihn. Der Mörder entkam.

Belgien und Holland.

Sie dürften ebenfalls zur Abrüstungskonferenz nach Washington eingeladen werden.

Washington, 12. Sept. Zwei der Großmächte, die zu der auf den 11. November hier anberaumten Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und zur Erörterung deer Fragen des fernen Ostens eingeladen worden, haben sich damit einverstanden erklärt, daß Belgien und Holland zu der Konferenz zugezogen werden. Im Staatsdepartement wollte man nicht sagen, welche Großmächte das waren, aber es wurde bemerkt, man erwarte ähnliche Erklärungen von allen eingeladenen Mächten.

Sobald die sämtlichen Zustimmungen vorliegen, werden die formellen Einladungen an Belgien und Holland gesandt werden. Ihre Beteiligung wird wegen ihrer Interessen im fernen Osten gewünscht.

Die deutsche Mark.

Kurssturz dauert an und in New York stand die Mark heute auf 0,93 Cents.

New York, 12. Sept. Der Kursrückgang der deutschen Mark, die am Samstag zum ersten Male unter einen Cent heruntergegangen war, dauert an und heute stand sie auf 0,93 Cents, dem niedrigsten Kurs, der soweit zu verzeichnen gewesen.

London, 12. Sept. Der Wert der deutschen Mark fiel heute auf 397½ Mark für einen Pfund Sterling. Es ist dieses der bisherige niedrigste Kurs.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Mount Clay", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Dienstag um Mitternacht. — Derselbe Dampfer nimmt auch Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit, doch ist dafür bereits Dienstag, 4:30 Uhr nachmittags, Postschluß.

Der Dampfer „Saxonia", der am Samstag von New York nach Plymouth und Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „New Amsterdam", der Samstag von New York nach Plymouth und Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Diese Verkäufe für Dienstag

Spezielles Fleisch

Sirloin Steak, Pfund 18c
Porterhouse Steak—od. Club Steak, Pfund 18c
Rump Roast, Pfd., 12½c
Chuck Roast, Pfund 9c
Siebenter Floor.

'The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Spezielles Fleisch

Round Steak, Pfund 15c
Boiling Beef, Pfund 6½c
Hamburger Steak, Pfund 9c
Shank of Beef, Pfund 3c
Rib Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund zu nur 14c
Siebenter Floor.

BARGAIN BASEMENT

Beinkleider

1,500 Paar für diesen Verkauf

Viel zu viele Fassons und Muster um sie zu beschreiben. Ein Verkauf, der unsere Ladentische in einem Tage von allen diesen Beinleidern räumen sollte. Hunderte von Paaren, die nicht zu dem Preise gemacht werden können, zu dem wir sie offerieren. Alle Größen bis zu 44. Helle, mittlere und dunkle Schattierungen, in Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Moleskin Cloths. Wir haben auch eine Partie einzelner Khakihosen beigefügt sowie andere von unserem regulären Lager.

Werte bis $2.50 1.00

Bargain Basement

J. & P. Coats' Faden

100-Yard Spulen 6c Faden für Hand- und Maschinennähen. In Nr. 40 und 50, nur in schwarz,

Ein Dutz. 30c

Halstrachten

Leicht beschmutzt und zerknittert, 25c und 50c Werte, die Auswahl zu....... 12½c

Seidene Bags

Odds u. Ends von Seide Moire Taschen, seidegefüttert, die bis zu $3.48 verkauft wurden, speziell für.......... 1.89

Bargain-Basement

Seidene Unterröcke

Ein spezieller Ankauf von nicht weitergeführten Nummern und der Musterpartie eines großen New Yorker Fabrikanten von seidenen Unterröcken; in einer großen Auswahl von Farben; reinseidenes Jersey, Seidenjersey Oberteil mit mit Taffeta- und Messaline fancy Ruffles; es sind Werte bis zu $4.95; speziell zu............... 2.85

Bargain-Basement.

Seidene Strümpfe für Damen

Sowie einige aus Faserseide, mehrere hundert Dutzend, die wir als „Mill Run" kauften, um sie Euch zu offerieren. Speziell, 2 Paar für $1; Paar 59c

Bargain Basement

Tafel-Damast

Mercerized, in assortierten Mustern. 72 Zoll breit; ganz speziell, die Yard zu....... 69c

Fancy bordierte türk. Handtücher. Einige leicht fehlerhaft im Gewebe; gut und schwer, das Stück zu 37c

Bargain Basement

Hemden-Verkauf

Männerhemden aus corded bedrucktem Madras. Alles hübsche Muster, in Größ. bis einschl. 16. Ungefähr 1,500 Hemden, die gewöhnlich für ungefähr $1.50 verkauft werden, das Stück zu

89c

Bargain-Basement.

Ein riesiger Verkauf von Schuhen für die ganze Familie

Eine wundervolle Auswahl von Fassons in dieser großen Sammlung Schuhzeug für Männer, Damen, Mädchen und Knaben zu großen Ersparnissen, eine seltene Gelegenheit bietend, die Schuhe, die Ihr über kurz oder lang kaufen müßt, zu Ersparnissen zu bekommen, wie sie auf lange Zeit nicht wieder geboten werden. Kommt morgen u. deckt den Bedarf für die ganze Familie auf Monate hinaus aus diesen vorzüglichen Schuh-Bargains. Kommt frühzeitig und seid sicher, die beste Auswahl zu haben.

Männer-Dreßschuhe, Männer-Arbeitsschuhe, Leder-Hausslippers f. Männer, Dreß-Schuhe für Damen, Straßenschuhe für Damen, Pumps für Damen, niedrige Damenschuhe, 1-Strap Haus-Slippers für Damen. Schul- und Dreßschuhe für Knaben; Schul- und Dreßschuhe für kleine Knaben; Schul- und Dreßschuhe für Misses; Auswahl von allen diesen und vielen anderen Partien am Montag.

1.84

Bargain-Basement.

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(5. Fortsetzung.)

Die Frage des Holzknechtes hatte diese andere Sorge des Erasmus wieder wachgerüttelt. — „Daheim?" — Daheim lag das kranke Gretl in der Wiege; dort saß Lise, ein werdendes Menschenleben unter dem Herzen und bangend für das eine wie für das andere. Und Erasmus bangte um alle drei!

Und, das Maß noch voll zu machen, stand sein Häuschen in Naßwald vor dem Abbruch. Sollte er obdachlos werden mit den drei, vier Menschen, die in seine Obhut gegeben waren? Und darum rannte er heute so — er wollte ein Letztes versuchen und den „Herrn" um Aufschub bitten.

Erasmus biß die Zähne zusammen und hastete jenseits des Waldkammes den Weg nach Altenberg hinunter, von wo die ersten Häuser schon heraufgrüßten.

Sein Schritt wurde langsamer, je näher er an Daniel Lerchs Haus herankam. Wenn es einen gefährlichen Einstieg galt, in den Loswänden im großen Höllental, oder vor dem verhängnisvollen Riß in den Platten auf dem Wiener Neustädterweg, hatte Erasmus nie so lange gezögert wie jetzt, da er den Hausherrn Daniel Lerch herausklopfen sollte.

Die harte Mühe blieb ihm erspart. Bevor er die Hand nach der Klinke strecken konnte, ging die Tür auf und Lerch stand auf der Schwelle. Erasmus zog den Hut und begann ihn zwischen den Händen zu drehen und zu winden wie ein nasses Stück Wäsche.

Lerch zeigte ein kaltes, steinernes Gesicht.

„Was wollen Sie, Erasmus?"

Erasmus fühlte ein Würgen im Hals und brachte keinen Ton heraus.

„Sie kommen wegen des Hauses, Erasmus?"

Der nickte nur.

„Da kommen Sie umsonst. Was ich Ihnen gesagt habe, das gilt. Und dann, lieber Erasmus, ist es ja keine Laune von mir. Ich kann auch nicht immer, wie ich möchte."

Erasmus atmete schwer.

„Es ist ja bloß wegen die zwei Kinder, Herr, wegen dem kranken in der Wieg'n und wegen dem andern, das schon bald kommen muß. An anders Dach is nöd zum krieg'n. Der Winter is nöd weit!"

„Erasmus!" Daniels Stimme hatte scharfen Klang. Ein paar Silben in der Antwort des Bergführers schienen ihm schwer mißfallen zu haben. „Jetzt ist es genug. Wie oft soll ich noch sagen: es geht nicht! Das Baumaterial ist bereit, der Beginn der Arbeiten festgesetzt. Ich kann doch die Leute nicht zum Narren halten — Ihretwegen!"

„Dem Vater z'lieb, Herr, wann S' es tun möchten?"

Eine Zornfalte trat auf Daniels Stirne.

„Was geht mich Ihr Vater an? Er ist ein alter Mann, aber gesund und kräftig. So einer soll arbeiten."

Erasmus griff an seinen Kopf, als müßte er da etwas zurechtrücken.

„Ich mein' halt, weil der Vater droben am Danielsteig sein Führerpatent verloren hat — wie der Herr ja weiß — weil er . . ."

Lerch wurde ungeduldig.

„Was kommen Sie mir mit der alten Geschichte daher, über die schon Gras gewachsen ist. Ihrem Vater ist vielleicht Unrecht geschehen — vielleicht auch nicht. Was geht's mich an? Ich bin dafür auf keinen Fall verantwortlich. Und das kann ich allerwenigsten etwas daran ändern, daß Ihr Haus fort muß. Lassen Sie mich mit dieser alten Dummheit in Ruhe! Den armen Winter machen Sie nicht lebendig mit. Der ist tot. Und die Geschichte ist seit Jahren erledigt. Punktum!"

Er warf die Tür ins Schloß und ging mit langen Schritten davon.

Erasmus stand noch immer und schüttelte den Kopf.

„Erledigt?" Er nickte vor sich hin, als wollte er sich zu dem Worte zwingen, das er nicht recht begreifen konnte. „Erledigt? — No ja! Wann er so sagt, nacher wird's wohl wahr sein! Erledigt? — Für den da! Und für'n Winter auch! — Nur halt für'n Vater nöd!"

Langsam drehte sich Erasmus auf dem Absatz und machte sich auf den Weg nach Payerbach, um einen Touristen zu finden, den er führen könnte. So spät im Herbst waren sie rar geworden. Erasmus mußte daheim öfter in seinen kleinen Lederbeutel greifen, um Geld herauszunehmen, als um welches hineinzutun. Mit dem Herbst pflegte immer die Sorge zu kommen. Heuer aber war es schlimmer als je. —

Er war schon eine Stunde der Straße nachgetrabt, als er angerufen wurde. Hinter ihm rollte ein breiter Landwagen daher, und als Erasmus sich umsah, erkannte er den Kutscher und blieb stehen.

„Grüß Gott, Sommerbauer!"

Der ließ die Peitsche durch die Luft sausen und pfiff durch die Zähne. Die Pferde blieben stehen.

„Na, endlich merkst Du, daß wer hinter Dir daherkommt. Ich hab' schon geglaubt, ich führ Dich über'n Haufen."

Erasmus zwang sich zum Lachen.

„Könnt leicht sein, daß mich heut einer z'samm'führt. Ich bin a weng dörrisch heut."

„Na, na," tröstete Sommerbauer mit breiter Gemütlichkeit, „Du wirst doch nöd den Kopf hängen lassen, Erasmus, weil's bald zwei Schreihälsʼ geben wird im Haus?"

Jetzt lächelte Erasmus wirklich.

„Wenn's nur schon so weit wär!"

Er fuhr mit dem Rockärmel über die Stirn. Und Sommerbauer zog ihn neben sich auf den Bock, schnalzte mit der Zunge und fuhr lustig weiter.

„Jetzt schieß los mit der Sorg'!"

Erasmus, erst unwillig und verschlossen, ließ sich langsam auftauen von Sommerbauers derber Freundlichkeit, und erzählte von Weib und Kind, und endlich auch von der drohenden Ausquartierung. Sommerbauer sagte lange nichts. Nach einer Weile erst war alles richtig in seinem Kopf, und er verlegte sich aufs Trösten.

„Siehst es, Erasmus, mir is auch nöd allweil gut gangen im Leben. Aber man muß halt aushalten. Und gar a Bergführer wie Du! Der muß Kuraschi haben!"

„Sommerbauer! Es gibt a Wörtl in die Berg, wo sich die Kuraschi aufhört! Das kommt wie der Hagel und haut Dir 'n Schädel ein. Und so geht's mir jetzt. Ich spür's! Da saust was runter auf mich und schlagt mich nieder! — Steinschlag, Sommerbauer! Steinschlag!" Erasmus tat einen schwülen Atemzug. Und dann fragte er ruhig: „Wo fahrt denn hin?"

„Ich?" In Sommerbauers ernstem Gesicht begann es aufzuglänzen. „Den Herrn Karl hol' ich von der Bahn. Heut kommt er."

Verblüfft sah Erasmus auf.

„Der Herr Karl kommt? Der als Bub mit mir so oft auf der Rax war? Und der vor zwölf Jahren auf und davon is?"

Sommerbauer lachte.

„Es schon richtig! Derselbe Karl! Er kommt heut wieder heim!"

„Ja, wie is denn das? Wo der Alte schon so lang begraben is?"

Sommerbauer schnalzte mit der Peitsche, um die Pferde anzutreiben.

„Der alt' Herr hat sein' Bub halt mögen. Und vorm Sterben hat er Testament g'macht. Die zwei Madln haben an festen Brocken Geld kriegt. Den Tennen-Hof aber hat er dem Buben vermacht. Freilich, lang hat's dauert, bis d' Advokaten den Herrn Karl g'funden haben, weil er heut in Amerika war und morgen bei die Schwarzen. Aber jetzt is er g'funden. Und heut führ ich den Herrn Karl noch heim!"

Sommerbauers Gesicht strahlte vor Vergnügen.

„Meinst nöd, daß er leicht a weng länger g'lebt hätt', der Alte, wenn die G'schicht mit'm Buben nöd g'wesen wär?"

Sommerbauer nickte.

„Wohl, wohl! Wird schon so sein! Er hat Unglück g'habt mit dem Buben und hat's nöd leicht tragen. — Siehst es, Erasmus: der eine hat's mit'm Buben, der andere mit'n Vater. G'spaßig geht's zu auf der Welt!"

Erasmus gab keine Antwort. Er sann darüber nach, ob ein Vater zu beklagen wäre, dem der Sohn mißriet, oder ein Sohn, der sich seines Vaters zu schämen hatte.

Aus diesen Gedanken wurde er aufgeschreckt. Donnernd brauste ein Schnellzug über den hohen Viadukt, unter dem sie gerade durchfuhren, und Sommerbauer schlug auf die Pferde los, um sie zu treiben.

„Du gehst wohl Touristen suchen?"

Erasmus schwieg. Es war Herbst und Wochentag — er hatte wenig Aussicht, einen Verdienst zu finden.

Eine Minute später hielt Sommerbauer die Pferde an und sprang vom Bock. Keine Minute zu früh. Der Zug lief eben ein.

Bei dem schmalen Ausgang gab es ein lärmendes Gedränge, obwohl nicht viele kamen; doch es waren Menschen, die es für nötig hielten, ihre Gegenwart zu betonen.

Trotz seiner Sorge und seiner vieljährigen Gewöhnung mußte Erasmus lächeln.

Zuerst kamen drei junge Leute. Sie trugen kurze Lederhosen und weit aufgerissene Hemden. Die Rucksäcke waren von beträchtlichem Umfang; was außen noch angeschnallt war und herabbaumelte, hätte ein bescheidenes Geschäft für touristische Artikel gefüllt. Jeder hatte dreißig Meter Seil in weiten Schlingen um die Schultern. Auf dem Rücken hing eine große Feldflasche aus Aluminium und ein Paar Steigeisen. Dazu Feldstecher und Fäustlinge. Die Heldenarme trugen den Pickel. Und in den Gesichtern dieser drei stand zu lesen: Wanderer, gehe nicht an uns vorbei, ohne die Augen niederzuschlagen in Demut vor unseren Taten. —

Dann kam ein einzelner Herr.. Der trug auf dem Kopfe einen funkelnagelneuen Ausseer Hut, den ein mächtiger Gamsbart schmückte. Seine Hirschlederhose war nicht älter als sein Pickel — beide hatten scharfes Heimweh nach der Wiener Auslage, wo sie noch gestern friedlich auf die Straße hinausgeguckt hatten.

Der Besitzer dieser Herrlichkeiten erkannte in Erasmus den Führer und trat schneidig auf ihn zu:

„Sagen Sie, Mann, wie ist denn der Zimmersteig? Kennen Sie ihn?"

Erasmus maß den Fremden von oben bis unten. Wer den Zimmersteig ging, mußte ein sicherer Kletterer sein.

„Ja, Herr! Aber wann S' nöt ganz sicher sind, lassen S' den Zimmersteig bleiben! Wenn S' aber durchaus wollen — ich versuch's mit Ihnen."

„Danke, danke!" gab der andere zurück. „Ich pflege immer allein zu gehen. Hab' schon anderes gemacht."

Er ging mit schnellen Schritten davon, und sein Pickel schlug den Takt dazu.

Hinter ihm kam ein Verein. Nicht mehr als fünf Menschen. Aber sie schrien, daß man hätte meinen sollen, es wäre ein böser Geist aus Payerbach zu vertreiben. Und sie lachten. Immer. Ohne Grund. Jedes Ding schien ihnen ein Witz zu sein, eigens für sie in den Weg gestellt.

Erasmus drehte ihnen den Rücken.

Zuletzt kam ein einzelner Mann. Er trug einen grauen Lodenanzug und ein graues Hütl. Ueber dem Rücken hing ein schmaler Rucksack, die Hände staken in den Taschen seiner knappen Joppe. Er ging langsam vorüber.

Erasmus seufzte. Das wäre ein Tourist für ihn gewesen. Aber er wußte: der braucht keinen Führer.

Noch ein Weilchen wartete Erasmus. Es kam aber niemand mehr. Erst wieder nach ein paar Minuten erschienen zwei: der lachende Sommerbauer und Herr Karl vom Tennen-Hof. Neugierig betrachtete Erasmus den aus weiter Welt Heimkehrenden.

Oft hatte Erasmus mit dem wilden Jungen, als sie beide noch Knaben waren, toll in den Wänden der Rax gehaust und manche Schelte von Karls Vater bekommen. Und doch ließ der Alte seinen Jungen am liebsten in der Gesellschaft des Erasmus. Denn der gerade, schlichte Bursch war für den ruhelos tobenden Karl der beste Umgang.

Jetzt freilich hätte Erasmus den Kameraden von einst nicht mehr erkannt. Der eine, der da heimkam, und der andere, der vor zwölf Jahren aus dem Elternhaus verschwunden war — die beiden hatten äußerlich nicht mehr miteinander gemeinsam als den Namen.

Karl von der Tenne war groß und schlank — zu schlank beinahe — und ging federleicht und aufrecht. Sein glattes, bartloses Gesicht war dunkelgebrannt von einer südlichen Sonne und trug die Spuren innerer Kämpfe. Sonst aber war er Herr vom Scheitel bis zur Sohle, vornehm und einfach, und so ernst und schweigsam, daß Erasmus sich an seine Schulzeit und an ein altes Geschichtsbuch erinnern mußte, darin in langer Reihe die Bilder von Fürsten und Grafen waren — alle stolz und vornehm stumm.

Erasmus sah noch, wie Sommerbauer in den Gepäckraum zurücklief, wo ein Haufen Koffer und Kisten auf einen Streifwagen geladen wurde. Dann sprang der Sommerbauer auf den Bock, schlug auf die Pferde los und fuhr davon.

Viele Neugierige sahen dem Wagen nach und steckten die Köpfe zusammen. Es war ein Ereignis in der Gegend.

* * *

Auch für das Herz des Fremden war es ein Ereignis, wenn auch anderer Art als für die Bauern.

Ihm war, als führe er durch einen Garten voll klingender Musik. Als wäre jedes Ding am Wege ein seltsames Instrument und spielte eine besondere Stimme in dem ergreifenden Konzert einer Heimkehr. Wie viele Stimmen in dieser Symphonie erklangen — Karl gab es bald auf, sie zu zählen. Sie waren so zahlreich wie die Gedanken, die von beiden Seiten des Weges aufsprangen und dem Wagen nachliefen.

Und immer mehr und mehr. Sie rannten, und wenn die Pferde rascher liefen, sprangen sie auf und fuhren mit. Karl schloß die Augen. Die herandrängenden Bilder hatten keinen Platz mehr im Wagen. Sie klammerten sich an das Trittbrett und hielten sich fest an den Naben, krochen dicht an ihn heran und riefen: Weißt Du noch? — Wie die Räder auf dem Kiesweg knirschten, wie die Hufe den Boden schlugen, wie die Peitsche surrte — alles war eine tönende Melodie zu den drei kleinen Worten: Weißt Du noch?

Die schmale, braungebrannte Männerhand legte sich über die Augen.

Doch Sommerbauer hörte nichts von diesem heimlichen Konzert der Heimkehr; er empfand nur ehrliche, aufrichtige Freude, saß schmunzelnd auf dem Bock und machte sich mit der Peitsche seine eigene Musik.

Plötzlich wurde er aus dem Wagen angerufen:

„Wer ist die junge Dame dort beim Kreuz?"

Sommerbauer sah sich um. Der Wagen rasselte gerade um die Wegbiegung bei Hirschwang herum, und dort, vor dem steinernen Kreuz, zwischen ein paar alten Tannen, stand eine feine Gestalt und steckte zwei Rosen hinter die Arme des gekreuzigten Heilands.

„Das ist die jüngere Fräulen, Herr, vom Herrn Berkens. Die Kleine — wissen S'!"

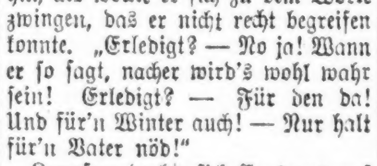
„Die?"

Eine neue Stimme flocht sich in die Symphonie der Heimkehr. Karl sah noch einmal zu dem Kreuz hinüber. Und jetzt hob auch das Mädchen den Blick. Sie erkannte Sommerbauer und wußte, wen er führte.

Sang ein Vogel irgendwo? Klang eine goldene Saite? Ein feines Tönen hub an . . . und starb.

(Fortsetzung folgt..)

Hebt diese Anzeige auf.



Meine genau passenden New Proceß Platten sitzen fest.

Fühlen sich wie Sammet an. Kleben an wie Leim. Ich mache Hartgummi-Platten, biegsame Gaumen-Platten, Metall-Platten. Ich habe zwanzigjährige Erfahrung in der Herstellung von Platten und garantiere Zufriedenstellung. Ich mache passende für jeden

flachen Mund.

Untersuchung frei. Sprechstunden 10 bis 6. Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS
Spezialist
Zimmer 402—35 S. Dearborn St.
sp7,12,20,28

Vielsagende Kabelgramme.

Irländer beglückwünschen Stammesgenossen und warnen Lloyd George.

Zwei Kabelgramme wurden gestern von Tausenden von Mitgliedern der Vereinigung zur Anerkennung der Irischen Republik, die sich im Riverview Park zu ihrem Jahrespiknik eingefunden hatten, abgeschickt: Das eine ging an Eamon de Valera, den Präsidenten der Republik Irland, dem mitgeteilt wurde, daß vor dem 31. Dezember $1,720,000 für die zweite irische Anleihe von $20,000,000 gezeichnet sein würden; u. das andere an Lloyd George, der im Namen von 20,000,000 Irisch-Amerikanern gewarnt wurde, daß hier einer Abrüstung entgegengearbeitet werden würde, solange die Engländer nicht in Irland abgerüstet hätten. „Keine Ihrer Wortphrasen hat beim amerikanischen Volke ihren Zweck erreicht!" wurde dem britischen Staatsmann klar gemacht.

Außerdem wurde ein Beschluß angenommen, in dem das Volk der Republik Irland zu dem erfolgreichen Kampf, den es bisher führte, beglückwünscht und ihm weitere Hilfe versprochen wurde. „Britische Hinterlistigkeiten sind ans Tageslicht gezerrt worden", heißt es in dem Beschluß, „und es läßt sich scheinbar mit Sicherheit voraussagen, daß diese Nation bald gegen England und seine Verbündeten um ihre eigene Existenz kämpfen muß".

Stephen M. O'Mara, Bürgermeister von Limerick und Nachfolger der Märtyrer O'Callaghan und Clancy, einer der Redner des Tages, wurde mit stürmischem Beifall begrüßt, als er von den Kämpfen und Opfern der Irländer erzählte, die entschlossen seien, jetzt ihre Freiheit zu erringen oder gänzlich unterzugehen.

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Kupon-Spezialitäten
(nur für Dienstag.)

KUPON
Malz Sirup
Echter Budweiser Gerstenmalz-Sirup, von Anheuser Busch gemacht, wert 75c die Kanne — mit Kupon zu 69c

KUPON
Garn
Fleishers Strickgarn, 4-Unzen-Stränge — regulär zu 75c verkauft — mit diesem Kupon zu 50c

KUPON
Muslin
Dependon gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, schöner weicher Finish, wert 18c, mit Kupon Yard zu 12½c

KUPON
Unterzeug
Fließgefütterte Vests und Pants für Damen, Größen bis 44, leicht fehlerhaft, nur in weiß, regul. 95c Wert; mit Kupon zu 69c

KUPON
Toilet Papier
Perforiertes Crepe Toilettepapier, ein spezieller Bargain für Dienstag — mit Kupon 4 Rollen für 10c

KUPON
Oeltuch
45zölliges Tisch-Oeltuch, einfach weiß, blaue oder lohfarbige Muster. Speziell am Dienstag, mit Kupon, Yard zu 29c

Keine Waren ohne diese Kupons verkauft.

6% Erste Gold Hypotheken
auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK
OF CHICAGO

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue
bei MELROSE STR.

sp12—17

Aus Eifersucht.

Arthur Ruh erschießt Charlotte Gustafson und richtet sich selbst.

In einem Anfalle von Eifersucht hat der 24 Jahre alte Arthur Ruh, 1304 Nelson Str., die 29jährige Frau Charlotte Gustafson, 2127 Cuyler Ave., erschossen und gleich darauf sich selbst durch drei Schüsse in die Brust getötet. Das Paar hatte sich um halb vier Uhr an der Ecke Berteau Str. und Lincoln Ave. getroffen und nach einem kurzen Wortwechsel schoß Ruh zweimal auf Frau Gustafson. Der zweite Schuß traf sie ins Herz, und sie brach tot zusammen. Ehe ein Polizist, der die Tat gesehen hatte, herbeieilen konnte, hatte Ruh auch sich selbst getötet. In seiner Tasche fanden sich drei Briefe, einer an seine Mutter, Frau Charles J. Pickartz, 1304 Nelson Str., einer an seinen Bruder George Ruh, 1212 Otto Str., und einer an den Präsidenten der Belle Clare Athletic Association, 4145 Lincoln Ave., George Lund. In dem letzteren beklagt er sich, daß seine Freunde im Klub ihn durch Neckereien und Aufmerksamkeiten gegen die von ihm geliebte Frau Gustafson zur Verzweiflung gebracht hätten. Die Tote lag mit ihrem Manne im Scheidungsprozeß, bei welchem Ruh ihr behilflich gewesen war.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große und kleine Zinshausbauten in Angriff genommen.

An der Nordostecke der Sheridan Road und Lunt Avenue wird jetzt der Bau eines 54 Wohnungen von zwei, drei und vier Zimmern, jede mit Küche, sowie Speisewirtschaft enthaltenden Gebäudes von S. A. Danielson und John S. Erickson in Angriff genommen; die Kosten sind $300,000. Das Grundstück mißt 150 bei 150 Fuß. An der Nord Mason Ave., nahe Milwaukee und Bryn Mawr Ave., läßt der Bauunternehmer dreißig Zweifamilienhäuser auf Baustellen von je 30 bei 125 Fuß bauen.

Frl. Sybil Makeel läßt das, wie berichtet, von ihr zu $50,000 erworbene vierstöckige acht Wohnungen enthaltende Gebäude 1203 und 5 Nord State Straße in zwölf kleine moderne Wohnungen in den unteren drei Stockwerken und in Studienräume für Maler im vierten umbauen.

Das Zinshaus 1419 und 21 N. Dearborn Straße, Grund 40 bei 150 Fuß, welches Hiram Hewitt von N. W. Walters zu $47,500 gekauft hat, wird von ihm ebenfalls in kleine Wohnungen von einem und zwei Zimmern umgewandelt.

Zu $30,000 hat Albert J. Weisberg das ganze Land zwischen der Grand und Trumbull Ave., Augusta Str. und Homan Ave., an die Chicago Store and Office Fixture Co. verkauft, welche dort ein Geschäftshaus aufführen will.

Von James A. Murphys Nachlaß hat der Landmakler Mark Levy das noch auf 68 Jahre verpachtete fünfstöckige Gebäude und Grundstück 110 Nord La Salle Str., 21 bei 112 Fuß, zu $50,000 gekauft.

A. C. Allen läßt an der Bluff Straße in Glencoe ein Wohnhaus in spanischem Stil bauen; es wird $40,000 kosten.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung der Exekutivbehörde.—Bericht des Verwaltungsrats.

Am Donnerstag fand im Hotel Atlantic die monatliche Zusammenkunft des Vollziehungsausschusses des Deutschen Altenheims unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala statt. Nach Erledigung der üblichen laufenden Geschäfte unterbreitete die Sekretärin des Verwaltungsrats, Frau Elise Henning, den monatlichen Bericht, der im Wesentlichen wie folgt lautete:

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf $4,137.27.

Gestorben sind: Am 6. August Herr Friedrich Zimmermann, am 11. August Frau Helene Klein, am 13. August Frau Sophie Kurz, am 18. August Frau Anna Lüsk, am 22. August Herr Louis Neumann und am 24. August Herr F. W. Schulz.

Als Pfleglinge in die Anstalt eingetreten sind: Frau Therese Biehler am 16. August, Herr Carl Graer am 18. August, Frau Marie John am 19. August und das Ehepaar Mayer am 24. August.

* Abermals inspiziert der Bauausschuß des Tierparks den nach Hagenbecks Plänen angelegten Zoologischen Garten in St. Louis; heute abend fährt er hin.

* Die Pythiasritter haben den Ueberschuß, $45,000, ihres einstigen Kriegsfonds für die Unterstützung von dem Orden angehörigen Kriegsinvaliden bestimmt und Vizepräsident Edens von der Central Trust Co. als Hauptvertreter ihres Nationalverbandes empfohlen.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$94.00	$105.00
Deutsch-Oesterreich	$10.50	$12.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$22.50	$25.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$120.50	$125.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$49.00	$55.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$89.00	$105.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.00	$6.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$762.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Heute könnt Ihr Geld senden
— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für...... 12c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für... $1.23
Deutschland — 100 Mark für...... 97c
Ungarn — 100 Kronen für...... 24c
Jugo-Slavia — 100 Kronen für...... 53c
Rumänien — 100 Lei für...... 95c
Polen — 100 Mark......... 3½c

durch die

Fullerton State Bank
Fullerton Avenue,
Ecke Southport Ave.
Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

Direkt nach Constanza
in 18 Tagen mit Schnelldampfer
„Regina D'Italia" 16,000 Tonnen
Abfahrt von New York am 24. Sept.
Fahrpreis dritter Klasse $145 und Tax.
in Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten.
Kabinen-Klasse, $225 und Tax.
Sichere Fahrt, gute Bedienung u. Beköstigung. Sofortige Anmeldung dringend notwendig bei Eurem Nachbar-Agenten oder direkt bei der
Westlichen General-Agentur
J. S. LOWITZ, Chicago,
Tel. Harrison 7223. 312 S. Clark Str.
ag26frsonmomi*

Baden mit Lifebuoy bedeutet eine neue Art Abkühlung und Behaglichkeit bei heissem Wetter. Es reinigt bis in die Poren. Es lüftet die Haut aus.

Die berühmte ROTE Seife mit dem angenehmen gesunden Duft.

Hergestellt in den Ver. Staaten.

Ungedruckte Briefe Kaiser Wilhelms II. an Kaiser Franz Josef I.

Mitgeteilt von Hofrat Eduard v. Wertheimer.

Vertrauliche, nicht für die Oeffentlichkeit bestimmte Briefe wirken wie Offenbarungen der menschlichen Seele. Sie heben den Schleier, der bisher geheimnisvoll auf dem Wesen der schreibenden Persönlichkeit ruhte, und gestatten tiefere Einblicke in deren Denkungsart. Daher die große Vorliebe für Briefwechsel und Memoiren von Menschen, die etwas zu sagen haben. Die Geschichtsschreibung müßte einer ihrer wichtigsten Behelfe entbehren, wenn die bedeutenden Akteure auf der Weltbühne es unterlassen hätten, ihren Gedanken in vertraulichen Aeußerungen Ausdruck zu verleihen. Erst durch solche Mitteilungen erhält die Geschichte ihr richtiges Kolorit. Man denke sich nur eine Darstellung des Lebens Napoleons I. oder eines Bismarck ohne Kenntnis von deren vertrauter Korrespondenz. Bilden nicht Briefe Goethes, Schillers, Dostojewskis erst den wahren Kommentar zu ihren großen dichterischen Schöpfungen? Haben die kürzlich veröffentlichten Schreiben Kaiser Wilhelms II. an Nikolaus II. von Rußland nicht ungekannte Seiten im Wesen des deutschen Kaisers enthüllt? Sie zeigen uns in ihm einen Herrscher, der neben einem hochmütigen, mentorhaften Ton, den er selbst gegenüber dem Zaren anschlägt, es anderseits zur Erreichung des von ihm angestrebten Zieles nicht verschmähte, dem Herrscher aller Reußen ganz ungeheuerlich zu schmeicheln, sich sogar vor ihm viel kleiner zu machen, als es seiner innersten Meinung von seiner Macht und Bedeutung entsprach? So bieten auch die hier zur Veröffentlichung gelangenden, allerdings nicht zahlreichen, aber dem Inhalt nach weltgeschichtlichen Wert besitzenden Briefe ein höchst wichtiges Material zur Charakteristik des deutschen Kaisers, der nach einflußreichster Stellung auf dem Erdenrund nunmehr sein Leben im Exil verbringen muß. Sie tragen alle das Gepräge seiner Individualität an sich. Mit Ausnahme eines einzigen in Abschrift vorliegenden Briefes, den er als Kronprinz geschrieben, sind alle eigenhändig vom Kaiser in der ihm eigentümlichen scharf ausgeprägten Schrift verfaßt. Während wir die Schreiben Wilhelms II. in ihrem Wortlaut hier wiedergeben, beschränken wir uns bei den Antworten Franz Josefs I. auf die bedeutenden Stellen derselben. Denn sie versinnbildlichen nicht den Abdruck der Persönlichkeit des Kaisers Franz Josef, da sie entweder vom Grafen Kalnoky, dem Minister des Aeußern, oder von irgendeinem höheren Beamten dieses Ministeriums entworfen sind. In ihrer Gänze aber zeugen die zwischen Wilhelm II. und Franz Josef I. gewechselten Briefe für das innige Verhältnis zwischen dem alten Kaiser und dem deutschen Monarchen. Wie sehr Wilhelm auch sonst sprunghaft und wechselnd in seinen Entschlüssen sein mochte, in der Treue. für seinen Bundesgenossen und die österreichisch-ungarische Monarchie blieb er stets unveränderlich und hat er nie geschwankt, was ihm gewiß nur zur Ehre gereicht.

Die vorliegenden Brief dienen nicht bloß der richtigen Erkenntnis des Charakters Wilhelms, sondern auch der Zeitgeschichte. Zur näheren Erläuterung der einzelnen Schreiben haben wir jedem derselben eine auf bisher unbenützten Quellen beruhende Darlegung der in denselben vorkommenden historischen Ereignisse vorangeschickt.

Der erste, in Abschrift vorliegende Brief gehört unmittelbar der Zeit nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. (9. März 1888) an, bei dessen Leichenbegängnis der im Schreiben erwähnte Kronprinz Rudolf seinen kaiserlichen Vater vertrat. Der Enkel selbst hat den Brief am 22. März 1888, am Geburtstag des verstorbenen Großvaters, geschrieben, zu dem er mit Bewunderung emporblickte. Nicht sein Vater, Kaiser Friedrich III., war das Vorbild, das ihm als Wegweiser vorschwebte, sondern Kaiser Wilhelm I., dessen letzte, ihm gegenüber gefallene Aeußerungen dem Prinzen als „heiliges Vermächtnis" galten. Der damalige österreichisch-ungarische Gesandte am Berliner Hofe, Graf Emmerich Szechenyi, hat am 13. März 1888 nach Angabe von Ohrenzeugen, wie des Generaladjutanten Grafen Brandenburg und des Oberzeremonienmeisters Grafen Eulenburg, den authentischen Text der Worte mitgeteilt, die der greise Kaiser kurz vor seinem Verscheiden an den Enkel richtete und an die dieser im nachfolgenden Schreiben anspielt. Sie lauten: „Sei schonend mit dem Kaiser von Rußland, Du weißt, wie er ist, rufe keinen Krieg heraus, aber fürchte ihn nicht, wenn er gerecht ist, halte an der Allianz mit Oesterreich fest, vertraue ihm, denn darin liegt der Hort des Friedens."

Kronprinz Wilhelm an Franz Josef I.

„Berlin, 22. März 1888.

Ew. Majestät, lieber Vetter!

Noch tief betrübt und von Schmerz erfüllt, erlaube ich mir durch den Grafen Lehndorff auch von mir ein paar Zeilen Dir zu Füßen zu legen. Ich schreibe an einem Tage, der bisher für uns alle der hellste Tag des Jubels und ungetrübter Freude war! Jetzt stehen wir da, getroffen durch den schweren Schlag und sind noch kaum imstande, uns zu fassen.

Dein inniges Mitgefühl und Deine treue Teilnahme, welche durch Rudolfs mir so liebe Anwesenheit für mich besonders wohltuend war, hat mich innigst gerührt. Vor einem Jahre war Rudolf noch bei uns in Potsdam in freudiger Erwartung des Geburtsfestes und jetzt mußte er mit mir den letzten schweren Gang tun! Mir kommt die Welt wie verödet vor und es fehlt mir der Mittelpunkt, um den sich meine Gedanken und Sorgen und Handlungen zu drehen pflegten! Er war bis zum letzten Augenblick mein gnädiger und lieber Großvater und Freund, dessen letzte Abschiedsworte es mir vergönnt war als ein heiliges Vermächtnis zu empfangen und nach deren weisen Inhalt ich mein Leben lang mich richten werde. Mit der innigen Bitte, Du wolltest mir wie bisher Deine Gnade auch ferner bewahren, bitte ich Dich, in mir Deinen Dir stets treuergebendsten Freund und Vetter zu sehen. Wilhelm.

Dem Prinzen, der in Abwesenheit seines todkranken, sich in San Remo befindlichen Vaters mit der sogenannten „kleinen Stellvertretung" betraut worden war, antwortete Franz Josef noch im selben Monat (Konzept ohne Tagesdatum): „Was Du über die Abschiedsworte meines betrauerten Freundes sagst, bestärkt mich in der Ueberzeugung, daß der Segen seines Vermächtnisses Dich für alle Zeiten begleiten und schon jetzt nach Uebernahme der ernsten Pflichten umgeben werde, welche infolge des Stellvertretungserlasses des Kaisers an Dich herantreten."

Nur wenige Monate war es Kaiser Friedrich vergönnt, zu regieren. Unter qualvollen Leiden hauchte der Fürst, von dem das deutsche Volk großes erwartete, am 15. Juni 1888 seine Seele aus. Sofort drückte Franz Josef dem Nachfolger Kaiser Wilhelm II. auf telegraphischem Wege seine Anteilnahme und seinen Schmerz über den erlittenen Verlust aus. Einige Tage hierauf, 17. Juni, sandte er durch seinen Bruder Erzherzog Karl Ludwig ein eigenhändiges Beileidsschreiben. Kronprinz Rudolf befand sich eben damals auf einer Expeditionsreise in Bosnien und konnte nicht rechtzeitig benachrichtigt werden, um persönlich den Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser beizuwohnen. Nachdem Franz Josef in seinem Briefe erwähnte, sein Sohn werde es schwer verwinden, dem kaiserlichen Freunde in den Tagen der Prüfung nicht nahe sein und dessen Vater nicht auf seiner „letzten Reise" begleiten zu können, fährt er fort: „Wie ich Dich kenne, bin ich überzeugt, daß Du, getreu Deinen konservativen Grundsätzen [1]) und den von Deinem unvergeßlichen Großvater ererbten Traditionen [2]), Dein Volk mit fester und ruhiger Hand zu Glück und Wohlfahrt zu führen und ihm die Segnungen des Friedens zu erhalten bemüht sein werdest. In der Unwandelbarkeit unserer Freundschaft und der Festigkeit der Bande, die unsere Reiche verknüpfen [3]), liegt zunächst [4]) die Bürgschaft für die friedliche Zukunft Europas." Franz Josef gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich zur Erreichung dieses Zieles stets in „unverbrüchlicher" Freundschaft auf demselben Wege vereint finden mögen. Schließlich bat er noch Kaiser Wilhelm, auch der Dolmetsch seines Beileids bei der Kaiserin zu sein, „welche Leid und Sorge mit ihm teilt".

Hierauf antwortete Kaiser Wilhelm, der eben im Begriffe stand, eine Rundreise anzutreten, um sich bei den Höfen persönlich als neuer Herrscher Deutschlands vorzustellen, in einem vom 23. Juni 1888 datierten Schreiben. Es besitzt besondere politische Bedeutung. Denn in diesem Briefe setzte er, wie Graf Herbert Bismarck dem österreichisch-ungarischen Botschafter am Berliner Hofe sagte, die gewichtigen Gründe auseinander, die ihn veranlaßten, seinen ersten Besuch nicht in Wien, sondern in Petersburg zu machen. Die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Rußland waren infolge der Ereignisse in Bulgarien und Serbien sehr gespannte, was in einer von offizieller deutscher Seite inspirierten Broschüre: „Rußland am Scheidewege" anschaulich verdeutlicht wurde. Zwischen den beiden Staaten handelte es sich nicht bloß um Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen, die leicht aus der Welt geschafft werden können, sondern um Rassen- und Kulturgegensätze, von denen zu befürchten war, daß sie jeden Moment zu einem Konflikt führen würden. Ganz Europa befand sich daher in fortwährender Beunruhigung. In seiner drastischen Weise verglich Fürst Bismarck, wie der Geheime Rat im Auswärtigen Amte Holstein dem Grafen Szechenyi mitteilte, diesen Zustand mit dem unbehaglichen Gefühl, das ein Mann empfinde, der fortgesetzt an Leibschneiden leidet. Dieses Uebel, meinte der Kanzler, kehre oftmals am Tage oder in der Woche wieder und vergehe meist mit oder ohne Anwendung von Palliativmitteln ziemlich schnell und gefahrlos — doch eines schönen Tages helfen die alten Mitteln nicht mehr und die gefährliche Krankheit kommt plötzlich und unerwartet zum Ausbruch.

Auf ähnliche Weise — schloß Bismarck seinen Vergleich — wird auch Europa, vielleicht in einem Augenblicke, wo man es am wenigsten vermutet, am Vorabend eines großen Krieges stehen. Im Vertrauen auf die faszinierende Wirkung seiner persönlichen Erscheinung hoffte Kaiser Wilhelm, daß sein erster Besuch bei dem Zaren Alexander III. die Gegensätze mildern, wenn nicht gar gänzlich beseitigen werde. Es schien aber nicht, daß der Kalkul ein richtiger sei. Alexander fühlte sich wohl äußerst sympathisch von der Aufmerksamkeit Wilhelms berührt, daß ihn dieser vor allen Monarchen, selbst vor seinem Bundesgenossen Kaiser Franz Josef, in seiner Hauptstadt aufsuchen wolle. Dieser Umstand trug aber erst recht dazu bei, das ohnehin starke Selbstbewußtsein des Zaren zu erhöhen und zu festigen. Die Petersburger Zeitungen besprachen die Reise Wilhelms II. in hochmütigen Redensarten, betonten, daß die Initiative hiezu nicht von Rußland, sondern von Deutschland ausgegangen sei. All dies beweise, daß dieses endlich einsehe, Rußland gegenüber Fehler begangen zu haben, und daher bestrebt sei, einzulenken. Sonderbarerweise setzten sie ihre Deutschland geradezu beleidigenden Tiraden noch fort, als Kaiser Wilhelm bereits in Kronstadt als der Gast Alexanders III. eingefahren war. Dieser selbst sah der Ankunft des deutschen Kaisers mit gemischten Gefühlen entgegen. Nichts fürchtete er mehr, als daß Wilhelm II. die Gelegenheit suchen werde, ihn zu politischen Unterredungen zu veranlassen. Er soll damals geäußert haben: „Wenn der deutsche Kaiser glaubt, mit mir über Bulgarien zu sprechen, so täuscht er sich." Das war aber gar nicht dessen Absicht. In voller Kenntnis des Widerwillens Alexanders gegen politische Gespräche mit ihm, hatte er sich auf den Weg nach Rußland mit dem Entschlusse begeben, der Zusammenkunft einen ausschließlich persönlichen Charakter aufzuprägen, stark die monarchische Solidarität zu betonen, im übrigen aber jeder politischen Unterhaltung in weitem Bogen auszuweichen, wofern die Anregung hiezu nicht selbst vom Zaren erfolge. Diese Haltung war in voller Uebereinstimmung mit der Instruktion, die Fürst Bismarck seinem, den Kaiser begleitenden Sohn Herbert, als dem diplomatischen Beirat Wilhelms, mit auf den Weg gegeben: nichts vorzuschlagen, nichts zu suggerieren, sondern abwarten, bis die Russen den Anfang machen. Dieses gegenseitige Belauern und das damit verknüpfte Mißtrauen bewirkte, daß im Verkehr zwischen den beiden Monarchen, wie Freiherr v. Aehrenthal, damals erster Botschaftsrat in Petersburg, bemerkte, „eine gewisse zermonöse Zurückhaltung die dominierende Note" bildete. Erst als sich Alexander von der Grundlosigkeit seines Argwohns überzeugt hatte, atmete er erleichtert auf, fing er an, mit hoher Befriedigung vom Besuch des deutschen Kaisers zu sprechen und trug er eine auffallende Heiterkeit zur Schau. Fünf Tage waren die beiden Kaiser beisammen gewesen, ohne die Politik auch nur mit einem Wort zu streifen. Der freie, ungenierte Ton, den Wilhelm überall anschlug, schien wohl den Russen zu gefallen, zu einer innerlichen Erwärmung kam es trotzdem nicht. Man war gegenseitig äußerst höflich, blieb aber im Grunde kalt und sich fremd. Die Umgebung des deutschen Kaisers hatte die Empfindung, daß alles mehr gemacht als gefühlt sei. Kaiser Wilhelm selbst, mit dem sein erster Leibarzt Dr. v. Leuthold hierüber sprach, stand unter dem gleichen Eindruck. Er war sich klar darüber, daß sein mit den besten Vorsätzen unternommener erster Besuch beim russischen Hofe nicht den ersehnten Erfolg gezeitigt hatte. Doch ist es völlig unbegründet, wenn die Gegner Deutschlands, die jede Möglichkeit einer intimeren Annäherung desselben an Rußland mit scheelen und besorgten Augen verfolgten, das Gerücht verbreiteten, der Zar habe den Anwurf Wilhelms II., im Falle eines deutsch-französischen Krieges neutral zu bleiben, rundweg abgewiesen. Richtig ist vielmehr, daß Alexander III. zu Graf Herbert Bismarck, mit dem er allein über eine halbe Stunde politisiert hatte, später, nach dieser Unterredung, äußerte: „Ich halte darauf, Ihnen zu wiederholen, daß, solange ich Kaiser bin, Sie absolut darauf rechnen können, daß die Beziehungen zu Deutschland immer die intimsten bleiben werden."

Das Schreiben Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Josef, also vom 23. Juni 1888, lautet:

„Mein liebert teurer Freund!

Dein herzlicher, lieber Brief, in dem Du mir in so warmer und freundschaftlicher Weise Deine Teilnahme aussprichst, hat mich auf das tiefste gerührt, und danke ich Dir innigst für Deine guten Worte, insbesondere dafür, daß Du volles und begründetes Vertrauen zu meiner festen Anhänglichkeit an die von meinem teuren Großvater ererbten Traditionen hast. Ich trete diese Erbschaft in der inneren wie in der äußeren Politik rückhaltlos an, und namentlich bezüglich der Unwandelbarkeit unserer Freundschaft und der Festigkeit der Bande, welche unsere Reiche verknüpfen. Mit freudigem Danke empfange ich Deine Zusicherung darüber und erwidere sie von Herzen. Da ich das Glück habe, von frühester Jugend von Dir gekannt zu sein, so bedarf es Dir gegenüber nicht mehr einer Versicherung dieser meiner Gesinnungen, die ich, wie Du aus meiner beiliegenden Eröffnungsrede an den Reichstag ersehen wirst, öffentlich kundgebe. Je ernster mein verewigter Großvater von der Notwendigkeit durchdrungen war, russische Angriffe in Gemeinsamkeit mit Dir abzuwehren, um so eifriger war er bestrebt, zu hindern, daß sie stattfanden. Ich folge ihm in dem Bestreben, alles zu tun, um unseren Reichen die Segnungen des Friedens zuteil werden zu lassen und zu erhalten, und zu diesem Zweck unsere Beziehungen zum Kaiser Alexander zu pflegen. Die Freundschaft welche mich mit Dir verbindet, steht so fest, daß sie keiner äußeren Betätigung bedarf. Ich glaube aber im Interesse unserer gemeinsamen Tendenzen zu handeln, wenn ich in ostensibler Weise alle in Rußland wie in Frankreich verbreiteten Verleumdungen unserer Friedensliebe dadurch widerlege, daß ich dem Kaiser von Rußland in näherer Zeit einen Besuch mache. Ich beabsichtige, Ende Juli eine Inspektion meiner Flotte mit einer Erholungsreise zur See zu verbinden, deren Abschluß eine Begrüßung des Zaren in Peterhof bilden soll. Ich rechne fest darauf, daß Du und ich mit dem Ergebnis derselben zufrieden sein werden. Ich hoffe, daß Du mir erlauben wirst, Dir im Laufe des Herbstes oder Spätsommers meinen Besuch abzustatten. Denn ich würde mich sehr freuen, wenn Du einverstanden wärest, daß wir die Tradition meines Großvaters auch darin aufrechterhalten, daß wir uns womöglich alljährlich persönlich begrüßen, wenn auch vielleicht nicht gerade in Gastein, um in lebendigem Austausch der Gedanken die alte Freundschaft zu pflegen. Meine Frau war sehr gerührt über Deine freundlichen Grüße, und ich bitte Dich, der Kaiserin Elisabeth den Ausdruck meiner herzlichsten Verehrung zu Füßen legen zu wollen. In steter Treue und Anhänglichkeit verbleibe ich Dein treuer Freund und Bruder Wilhelm."

1) Ursprünglich stand im Konzept: „Prinzipien". Franz Josef setzte dafür „Grundsätze".
2) Die Worte: „und den" bis „Traditionen" vom Kaiser eigenhändig eingeschoben.
3) Anstatt des ursprünglichen „verbinden" setzte der Kaiser „verknüpfen".
4) Es stand „zumeist", was Franz Josef in „zunächst" verbesserte.

Reichsdeutsche gesucht.

Das Schweizerische Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, 916 People's Gas Building, 122 Süd Michigan Ave., sucht die nachbenannten Reichsdeutschen, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln war. Die für die Betreffenden eingegangenen Briefe oder Erkundigungen können entweder auf dem Konsulat in Empfang genommen oder gegen Einsendung der genauen Adressen übermittelt werden.

Gustav Hagenlocher, geb. am 6. Februar 1888.

Hans Krauß, geb. am 14. August 1891.

Familie Tschoepe in Milwaukee, Wis.

Nachkommen von Josef Barth, geb. 11. Januar 1828, Milwaukee, Wis.

Carl, Otto und Leopold Salwezki, Lovett Str., Detroit.

Anna Schoepf, geb. Zoehrer.

Albert Spambalg.

Georg Johann Krueger von der Insel Rügen.

Emma und Maria Moeller, Wells Str., Chicago, Ill.

Schlächter Otto Schulz aus Neu-Zippnow.

Jean Brachner, Fleischer.

Otto Erler aus Plauen i. Vgtl.

Friedrich Krueger, geb. 24. Juni 1876.

Wilhelm Mueller und Frau Auguste, geb. Scheel.

Gustine Neumann, geb. Heumann, oder deren Kinder.

Albin (Fred) Muenzner.

Christian, Hans und Marie Uetzen aus Hadersleben.

Familie Fasen aus Ahrweiler.

Karl Albert Heinrich Stielow und Frau, geb. Wichmann.

Willi Wuttke, geb. 17. November 1891 zu Breslau.

Christian Bauer, früher U. S. Naval Training Station, Great Lakes, Ill.

Gustav Klusmeyer aus Düsseldorf.

Paul Pritzkau, geb. 5. April 1878.

Arbeiter Friedrich Schlaehmann aus Zicklov.

Franz Moeller, geb. im April 1874.

Jakob Kolter, ausgewandert im Jahre 1868.

Helene Paul, früher East Detroit, Mich.

Alice Albrecht aus Süd-Deutschland.

Fritz Arentzen, Milwaukee, Wis.

Familie Ebner Rebmann, Milwaukee, Wis.

Christian und Marie Weickelt, Morris, Ill.

Wilhelm Koebke, Wausau, Wis.

Hermann und Minna Dumke aus Westpreußen.

Familie Liegmann, Chicago.

Erich Haffner, Milwaukee, Wis.

Albert und Robert Goebbels aus Hennef a. Sieg.

Eine Bombe.

Vor dem Hause 2011 DeKalb Str. explodierte eine Bombe, welche die Vorderseite des Gebäudes in Trümmer legte. Die Familie von George De Pence, die im Hause wohnt, wurde durch die Erschütterung aus den Betten geworfen, sonst aber nicht verletzt. Die Polizei hat bisher keinen Grund für das Legen der Bombe ermitteln können, hat aber einen Polizisten zur Bewachung des Gebäudes abkommandiert.

Kurz und Neu.

* Vor seiner Wohnung in Melrose Park damit beschäftigt, einen Graben auszuschachten, wurde der 35jährige Bigio Boloi getötet, als der ausgeworfene Sand plötzlich zu rutschen begann und ihn verschüttete. Der Graben war ungefähr 8 Fuß tief.

* Frl. Harriet McCouley, langjährige Aufsichtsbeamte im Jugendgericht, Schwägerin des Countyschatzmeisters Carr, ist in ihrem Heim, 1543 W. Garfield Boulevard, gestorben und wird morgen auf Kalvarien bestattet werden.

Der Automoloch.

An der Ecke von Sheridan Road und Columbia Str. wurde gestern früh der 28jährige Philip Breen, ein Neffe von Kapitän Collins von der Chicago Ave. Polizeistation, getötet, als er von einem Kraftwagen zu Boden geworfen und dann von einem zweiten, der unmittelbar folgte, überfahren wurde. Breen war im Kraftwagengeschäft und ernährte seine drei Schwestern Catherine, Stella und Margaret, mit denen er zusammen 4880 Winthrop Ave. wohnte. Die Führer der beiden Kraftwagen sind bisher nicht festgestellt worden.

Galvanic Laundry Seife
Keine abgeliefert, zu
26 Stücke für $1

Ruffled Organdy
40-zöllige importierte Ruffled und hohlgesäumte Organdy Flouncings — alle Farben, für Kleider — wert $1.98 — die Yard zu.......... $1

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Unterzeug
$1.50 Herbstschwere gerippte geflieste Union Suits für Männer — speziell zu nur $1
75c gerippte geflieste schwere baumwollene Unterhemden und Hosen für Männer — 2 für $1
Merino Unterhemden u. Hosen für Männer, angebroch. Größ. der 75c Qual., 2 für........ $1
Flach gestrickte Schlafkleider für Kinder — mit Fuß Extension — alle Größen, zu $1
Gerippte baumwollene leicht gefliesste Union Suits oder Leibchen und Beinkleider für Kinder, 2 für $1
Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, Beinkleider oder Tricots, leicht gefliest, 2 für $1

Waschstoffe
Shakerflanell, 27 Zoll breit, schweres Nap, 17c Wert, speziell (10 Yds. an 1 Kunden), 10 Yards $1
32-zöll. import. Gingham, Auswahl hübscher Plaids, Checks u. Streifen, 49c Wt., 4 Yds. $1
Challis, für Comforter Covering etc., hübsche geblümte oder persische Entwürfe, 8 Yards zu........ $1
40-zöll. Longcloth und Nainsook, feiner Chamois-Finish, 10 Yard Stück........ $1
Knaben Suiting, 32 Zoll breit, extra schwere Qual., für Kinderkleider, Rompers etc., für Dienstag 4 Yards für..... $1
36-zöll. Velour, extra schwer, Nappy Qual., volles Sortiment prächtiger Muster, Dienstag 4 Yards $1
Kimono Crepe, 32 Zoll breit; prächtige geblümte Muster, 3 Yards für $1

Domestics
Gänsefedern, sanitär gereinigte weiße Federn, das Pfund zu........ $1
Watte-Batting, zum Füllen von Steppdecken, 4 Pfund, 72 bei 90 Zoll, aus feiner langer Watte, $1.59 Wert, Rolle.... $1
40-zöll. Feather Ticking, in natürlicher Farbe, 10 bis 20 Yards Längen, 39c wert, 5 Yards........ $1
Tafel-Damast, 72 Zoll breit, hochfein mercerized — volles Assortiment von schönen Entwürfen — Dienstag, Yard $1
Pepperell Tubing, 45 Zoll breit, gut bekannt, gute dauerhafte Qualität, speziell, 3 Yards für nur $1

Knaben-Bedarfsartikel

Knaben-Knickerbockers, dunkle wollene Mischungen und Corduroys, Größen 7—17 Jahre, reguläre $1.45 Werte, zu $1
$1.50 Knaben-Kappen — reinwollene Suitings — pleated Fassons — zu nur $1
85c Kinder Playalls — blau und Khaki, nett besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre, 2 für $1
$1.45 Blusen für Knaben, Kaynee Brand, leichte Percales und Madras — Größen 6 bis 16 — zu nur $1
89c Rompers f. Kinder, straight u. Bloomer Fassons, Größen 2 bis 5 J., gestreifte Percales und Chambrays — 2 für $1
Nachthemden und Pajamas für Knaben, Muslin und Outing Flanell, fast alle Größen, 4 bis zu 18 Jahren, wert bis zu $1.59, zu $1

Halstrachten
Damen Net Vestees, mit Spitzen besetzt, mit Kragen, weiß und cream, neue Auswahl, — Werte bis $1.75, $1

Kinderstrümpfe
Fein gerippte schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, nahtlos, Größen 6 bis 9½. Paar 25c, oder 5 Paar für.. $1

Firniß
Für Fußböden und Holzbekleidung, helle Farbe, nur 1 Gallone an einen Kunden — die Gallone zu $1

Rasiermesser
Hoch feine garantierte Rasiermesser, von der Geneva Cutlery Co. gemacht, assort. Sorten — ein Strop od. Hone frei mit jedem, zu $1

Für Gardinen
45 Zoll breiter Sunfast Madras, in allen bekannten Draperyfarben; für Shadowgardinen od. für Türenvorhänge, die Yard zu.. $1

Emaille
Weiße Emaille, „Master Painter", passend für Wände und für Holzwerk; von der American Varnish Co. gemacht; 1 Qt. an 1 Kunden, ¼ Gallone $1

Dachpappe
Gesandete Rollen, 108 Quadratfuß enthaltend; vollständig, mit Nägeln und mit Zement — morgen zu...... $1

$1
$1.50 Filz Haus-Slippers für Damen, zu $1
$1.50 Filz Comfee Haus-Slippers für Damen $1
$4.00 Pumps und Oxfords f. Damen, angebrochene Größen $1
$2.00 Mattleder-Schuhe für Kinder, $1
$2.00 Ankle Strap Pumps für Kinder, zu $1
$2.00 Scuffer Schuhe für Kinder — braunes oder schwarzes Leder, $1
Lederschuhe für kleine Knaben, angebrochene Größen $1
$1.50 Filz Haus-Slippers für Männer $1
$2.00 matte Leder-Schuhe für Misses, zu $1

$2
$4.00 Mattlederschuhe für Männer, Blucher Fasson $2
$4.00 Mattleder-Schuhe für Männer, englischer Leisten $2
$5.00 schwarze Kid Damenschuhe.. $2
$5.00 braune Kid Damenschuhe.... $2
$5.00 Strap Pumps für Damen.... $2
$3.00 schwarze Kid Strap Haus-Slippers für Damen $2
$3.00 braune Kid Hausslippers für Männer $2
$3.00 ganzlederne Schulschuhe für Knaben $2
$3.00 Indian Moccasins für Männer und Damen $2
$3.00 Mahagoni-Schulschuhe für Misses $2
$3.00 Mattleder-Schulschuhe für Misses $2

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen — Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag

Den Wolga-Deutschen

diene zur Kenntnis, daß die Sovietregierung ihren Untertanen Erlaubnis zur Ausreise aus Rußland gegeben hat.

Nach dem zur Zeit in Kraft bestehenden Gesetz dürfen nur 3 Prozent der russischen Bevölkerung nach dem Zensus vom Jahre 1910, bis zum 1. August 1922 aus Rußland nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einwandern. Nachdem hierbei die inzwischen von Rußland verlorenen Gebiete miteinbegriffen waren, reduziert sich die Zahl um 20,000; mithin dürfen aus Rußland nur etwa 55,000 einwandern und da der Andrang sehr groß ist und immer noch bedeutende Schwierigkeiten für die Reisenden bestehen aus Rußland herauszukommen, hat sich der Zentral-Verein der Deutschrussen entschlossen, einen Vertreter nach draußen zu entsenden, um den aus Rußland nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auswandernden Personen behilflich zu sein, namentlich aus dem Wolgagebiete.

Irgend Jemand, welcher seine Verwandte aus dem Wolgagebiete kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, sich sofort dieser Bewegung anzuschließen.

Anmeldungen werden entgegengenommen durch:

Pastor Bloch, 5255 Argyle Str., Chicago, Ill.

und

K. W. KEMPF,

Generalvertreter der Baltic-American Line (früher Russian-American Line),

120 Nord La Salle Str., Chicago, Ill.

famo

Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung nachdem andere Aerzte versagten,

konsultiert

Dr. H. G. Martin.

337 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Sachverständiger in der Behandlung aller chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und Becken-Krankheiten von Männern und Frauen. Ich gebe eine $10-Untersuchung frei.

“606” und “914”

Bei Blutunregelmäßigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

Ich wende in meiner Praxis alle neuesten Serums, Lymphen, Gegengifte, Einspritzungen, spezifischen, direkt in die Blutadern gehenden Heilmittel und die neuesten und besten Mittel zur schnellsten Heilung der hartnäckigsten Krankheiten an.

Ehrliche Behandlung: Ihr bezahlt nur für Resultate. Keine falschen Hoffnungen und Versprechungen, jedoch dauernde Heilung. Konsultation und Untersuchung frei. Behandlung streng vertraulich: Stunden: 9 vormittags bis 5:30 nachmittags. Mittwochs und Samstags bis 8 abends. Sonntags von 9 vorm. bis 1 mittags.

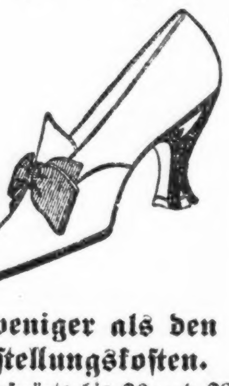
ag19momilfr*

Ankündigung!

Dienstag-Bargains

— in —

Schuhen



Zu weniger als den Herstellungskosten.

Werte aufwärts bis $6 und $8.

— zu —

$1.00 und $2.00

Mohawk Shoe Company

Zwei Läden

522-24 North Ave. nahe Larrabee.

4024-26 Elston Ave. nahe Irving Park Blvd.

mai23mo*

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR. nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen

mai29,fr,so,mo,mi*

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.......................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.........................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...................$2.50
Price per "Sonntagpost"...5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 216.

Ueber den toten Punkt hinaus.

Richter Landis hat dem Bauhandwerk über den toten Punkt hinaus weggeholfen, indem er angemessene Löhne festsetzte und mit einem wahren Wust anstößiger Gewerkschaftsanmaßungen aufräumte. Gerade damit, daß er darauf bestand, solche Uebergriffe der Handwerker in ihren Kontrakten mit den Unternehmern, die auf eine ungebührliche Monopolisierung ihrer Beschäftigung hinausliefen, auszumerzen, liegt das besondere Verdienst des Richters. Die Arbeitergewerkschaften waren auf dem besten Wege, sich zu mittelalterlichen Gilden zu entwickeln, also zu geschlossenen Organisationen, in die nur solche Personen aufgenommen wurden, die den vorhandenen Mitgliedern paßten. Es sollen sicherem Vernehmen nach sogar Gewerkschaften bestehen, die sich grundsätzlich nur aus Söhnen von Mitgliedern ergänzen. Derartige Bestimmungen sind selbstredend nicht nur ungehörig, sondern stehen in ausgesprochenem Gegensatze zur persönlichen Freiheit des amerikanischen Bürgers. Denn wenn Arbeit ohne Zugehörigkeit zur Gewerkschaft nicht gefunden werden kann und die Zulassung zur Gewerkschaft von Bedingungen abhängt, die nicht das Können des Bewerbers, sondern seine Herkunft betreffen, so liegt darin eine Beschränkung jener Freiheit.

Andere anstößige Bestimmungen in den vorgeschlagenen, aber von Richter Landis abgeschlagenen Abmachungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, waren die, welche den Mitgliedern der Gewerkschaft ein Monopol auf die Verrichtung bestimmter Arbeiten zusicherten. Dadurch wurde das Bauen in unnatürlicher und gänzlich überflüssiger Weise verteuert. Denn jenen Bestimmungen gemäß hätten zu gewissen Arbeiten kleinen Umfanges, die sonst bequem von Angehörigen einer Gewerkschaft, unter Umständen sogar von einem einzigen Arbeiter hätten ausgeführt werden können, Mitglieder verschiedener Gewerkschaften zugezogen werden müssen, ein Verfahren, durch das sich der Preis der betreffenden Arbeit empfindlich erhöht hätte. Solche Dinge sind in den letzten Jahren schon vielfach vorgekommen und haben zu endlosen Unzuträglichkeiten geführt. Dieser unzulässigen Beschränkung der Arbeitsfreiheit muß ein Riegel vorgeschoben werden. Für sie ist in unserem freien Lande kein Platz. Richter Landis hat in dankenswerter Weise den Anstoß zur Ausjätung dieses wuchernden Mißbrauchs gegeben, und man darf hoffen, daß sein Beispiel auch über Chicago hinaus Schule machen wird.

Daß die Gewerkschaften mit den ihnen Schiedsrichter zugebilligten Lohnsätzen nicht durchweg einverstanden sind, ist menschlich begreiflich. Niemandem ist eine Lohnverkürzung besonders angenehm. Jeder sträubt sich dagegen. Aber sie sollten doch den Zeitverhältnissen Rechnung tragen. Die hohen Löhne waren nicht bloß durch die bedeutende Steigerung der Lebensmittelpreise bedingt worden, sondern sie waren auch mehr oder weniger eine Folge der Kriegskonjunktur. Während des Krieges herrschte in der Industrie starker Arbeitermangel. Jetzt liegen die Dinge gerade umgekehrt. Die Zahl der Arbeitslosen geht in die Millionen, und sie alle wären bereit, für ein viel geringeres Entgelt, als es die von den Gewerkschaften geforderten Löhne sind, zu arbeiten. Da scheint es nicht gerecht zu sein, daß ein Teil Arbeiter auf Beibehaltung der hohen Kriegslöhne besteht, ein anderer Teil aber Not leiden muß, weil er keine Beschäftigung findet.

Ein Ausgleich ist notwendig, und es ist ein erfreuliches Zeichen für den gesunden Sinn des Kerns der Arbeiterwelt, daß er sich dieser Notwendigkeit nicht eigensinnig verschließt, sondern bereit ist, sich dem Schiedsspruche auch hinsichtlich der Bestimmungen zu fügen, die unmittelbare materielle Opfer von ihm verlangen. Schiedsrichter Landis sieht übrigens allen Anscheine nach seine Entscheidung in der Lohnfrage nicht als endgültig an. Denn er hat sich, wie es heißt, bereit erklärt, sich mit den Gewerkschaften dieserhalb aufs Neue in Verhandlungen einzulassen. Es steht zu hoffen, daß deren Ergebnis eine bindende Vereinbarung sein wird. Inzwischen sollten die Baugewerkschaften aber ernstlich an die Arbeit gehen, damit der Rest der Bauzeit noch ausgenützt werden kann. Der Entscheidung des Schiedsrichters hinsichtlich der Löhne kann man leicht rückwirkende Kraft zubilligen.

Die Schließung der Berliner Börse.

Am 31. August hat die deutsche Regierung den an die Alliierten ausgestellten Wechsel über 840 Millionen Goldmark eingelöst und damit die erste Hälfte der für das Jahr 1921/22 durch das Londoner Ultimatum vorgesehenen Kriegsentschädigung von insgesamt 2000 Millionen Goldmark aufbezahlt. Am 15. Januar und am 15. April sollen zwei weitere Zahlungen von je 500 Millionen Goldmark erfolgen.

Wie der deutsche Reichskanzler Wirth in einer öffentlichen Rede erklärt hat, ist es der Regierung nicht leicht geworden, die für die Einlösung des Wechsels nötigen Zahlungsmittel zusammenzubringen. Er hat sich darüber beklagt, daß die deutschen Großkapitalisten ihr die Sache erschwert haben. Eine deutschländische Zeitungsnachricht besagte, daß die deutsche Reichsbank sogar ihre Silberbestände lombardiert — verpfändet — hat, um Geld darauf zu bekommen. In welchem Umfange die Notenpresse hat arbeiten müssen, hat man nicht erfahren.

Seit der Einlösung des Wechsels ist der Kurswert der deutschen Reichsmark, der sich von seinem Tiefstand vor vier Wochen wieder etwas erholt hatte, abermals in rascher Weise gefallen, sodaß er beim Schreiben dieser Zeilen von der New Yorker Börse nur noch zu 1.05 Cents berichtet worden war. Die in einem früheren Leitartikel der „Abendpost" ausgesprochene Befürchtung, daß mit jeder neuen Zahlungsleistung seitens der deutschen Regierung die deutsche Valuta sinken werde, scheint also soweit ihre Bestätigung erhalten zu haben. Die „Abendpost" stützte ihre Ansicht auf die von hervorragenden deutschen Volkswirtschaftlern abgegebenen Gutachten, unter anderem auch auf eine längere Darlegung des früheren deutschen Reichsfinanzsekretärs Dr. Helfferich über die Wirkungen der von den Alliierten in dem Londoner Ultimatum erzwungenen unmäßigen Entschädigungsforderungen. Selbstredend ist niemand gezwungen, diese Ansicht als maßgebend anzusehen. Solange aber keine sachlichen Gründe für ihre Unrichtigkeit vorgebracht werden, wird man wohl gut tun, den deutschen Sachverständigen gebührende Beachtung zu schenken, zumal wenn ihre Meinungsäußerungen durch den Verlauf der Ereignisse als zutreffend erwiesen werden.

Die aus Berlin berichtete Lombardierung der Silberbestände ist, wenn sie sich bestätigt, eine Tatsache, deren Bedeutung nicht überschätzt werden kann. Von Gold entblößt, muß das deutsche Reichsschatzamt jetzt bereits zum Silber greifen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Es hat zwar noch das Eigentumsrecht auf dieses Edelmetall, aber solange die Verpfändung dauert, ist ihm das Verfügungsrecht darüber entzogen, und woher will es die Mittel nehmen, um die Verpfändung aufzuheben? Daß die deutsche Regierung zu diesem Mittel hat greifen müssen, beweist, daß die im Lande neugeschaffenen Werte nicht zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hinreichen, daß die in Deutschland noch vorhandenen Vermögensbestände immer mehr in Angriff genommen werden müssen. Noch sind dies nur die Reichsbestände, sie sind nicht unerschöpflich, bald werden auch die Privatbestände an die Reihe kommen. Das deutsche Volk wird weitere „Notopfer" bringen müssen.

Jedesmal, wenn der Kurs der deutschen Reichsmark sinkt, steigen an der Berliner Aktienbörse die Wertpapiere. Das ist auch für den Laien, der mit den Börsenkniffen nicht vertraut ist, leicht verständlich. Wer Geld hat, sucht sich gegen dessen Entwertung zu schützen, indem er, solange es noch Zeit ist, dafür Wertpapiere eintauscht, die größere Sicherheit darzubieten scheinen. Die starke Nachfrage treibt die Kurse in die Höhe, die Spekulation tut das Ihrige, der „Boom" ist da. So war es vor vier Wochen, als die Berliner Börse, um der wilden Spekulationswut Einhalt zu gebieten, ihre Türen für einen Tag schloß. Manche Aktien, wie beispielsweise diejenigen der Badischen Anilin- und Sodafabrik, stiegen um mehr als 1500 Mark für eine Aktie von 1000 Mark!

Die durch das neue Sinken der Reichsmark verursachte Spekulation muß jetzt noch weit wilder gewesen sein, die Berliner Börse ist diesmal auf eine ganze Woche geschlossen worden. Wird sich das Schauspiel regelmäßig und in stets verstärkter Weise wiederholen? Die Antwort auf diese Frage ist vielleicht in einem Bericht des Berliner Korrespondenten der „New York Times" über die Vorgänge im vorigen Monat zu finden.

Während die unmittelbare Ursache für den „katastrophalen Boom" so schreibt er, das Fallen der Mark in New York bildete, legen sachverständige Beurteiler ihm eine tiefere Bedeutung bei und glauben, daß eine große „Flucht von der Mark" eingesetzt hat infolge der in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung sich durchsetzenden Ansicht, daß die Mark immer mehr in Scherben geht, was ein krampfhaftes Bestreben erzeugt, die Papiermark in durch Aktien repräsentierten Goldwerten anzulegen. Und als damit gleichlaufende Erscheinung treibt eine neue „Kapitalsflucht", die durch den konfiskatorischen Steuerplan der deutschen Regierung verursacht worden ist, die Deutschen dazu, ihre Papiermark gegen Dollars und andere ausländische Währung umzutauschen und sie so fortzuschaffen, um der kommenden Besteuerung zu entgehen. — —

Ausländer, die ihr Geld in deutschen Wertpapieren anlegen, haben übrigens nur eine Steuer von zehn Prozent der Dividenden zu bezahlen, die bei ihrer Ausschüttung zwecks Abführung an das Steueramt in Abzug gebracht wird.

Vom heimischen Kriegsschauplatz.

Der Weltkrieg hat es dazu gebracht, daß der Blick des zeitunglesenden Publikums heute fast nur mehr auf Massenaktion eingestellt ist und Detailhandlungen nicht mehr für sich verwerten will. Die Riesenschlachten des Völkerringens haben diese Verzerrung der Perspektive des Erkennens zu einer vorläufig dauernden gemacht, denn sonst würden die alltäglichen Nachrichten vom heimischen Kriegsschauplatz nicht so ohne weiteres links liegen gelassen werden. Den lieben Leser von heute interessiert es herzlich wenig, wenn zum Beispiel weit hinten in der Türkei die Völker auf einander schlagen und sich in mehr oder weniger zivilisierter Weise das ohnehin kurze menschliche Dasein noch mehr verkürzen. Das ist begreiflich. Es hat für ihn aber anscheinend ebensowenig Interesse, aus dem täglichen Situationsbericht zu entnehmen, daß auf seinem heimatlichen Kriegsschauplatz wieder so und so viele „Kämpfer" gefallen oder verwundet worden sind, obschon dieser Kriegsschauplatz an Größe und räumlichem Umfang sämtliche West- und Ost- und Süd-Fronten des Weltkrieges bei weitem übertrifft.

Entlang der hunderte Meilen langen Grenze zwischen Kanada und den Ver. Staaten, entlang der ganzen atlantischen Seeküste, im Golf von Mexiko und in den sonnendurchglühten Einöden der mexikanischen Grenze tobt täglich der Kampf, den der sattsam bekannte „Dämon Rum" seinen Widersachern in der Uniform der Zollwächter und Prohibitionsagenten Onkel Sams liefert. Der Leser kümmert sich herzlich wenig darum; er nimmt kaum Notiz davon, daß sich unter seiner verehrlichen Nase ein Ereignis abspielt, das jetzt schon sonderbare Schatten vor sich her wirft, obzwar der offene Krieg erst einige Monate alt ist. Es wird vielmehr über die ganze Angelegenheit nach Kräften gewitzelt und niemand nimmt sie ernst, es sei denn diejenigen, denen bei den Invasionsversuchen der Schnapsarmeen jenseits der Grenzen die dünne Haut in absolut gesundheitsschädlicher Weise durchlöchert wird. Und doch spielt sich das alles nicht „weit hinten in der Türkei" ab. Die Kampfhandlungen werden immer lebhafter und räumlich ausgedehnter, und so fühlt sich der manchmal allzu gemächliche Onkel Samuel doch bemüßigt, intimere Kenntnis von der unerquicklichen Situation zu nehmen.

Es fehlt ihm nämlich an Rekruten für seine Prohibitionsarmee. Jawohl, es fehlt ihm in den Tagen der großen Arbeitslosigkeit an Leuten, die gewillt sind, sich auch für eine wenig populäre Sache nötigenfalls totschießen zu lassen. Die Stellungen von unfreiwillig dahin- oder freiwillig ausgeschiedenen Prohibitionsagenten an der mexikanischen und kanadischen Grenze können nicht besetzt werden, wie die neuesten Nachrichten aus der Bundeshauptstadt besagen. Es muß allerdings zugegeben werden, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Amt eines Grenzwächters ein Beruf ist, den jede Versicherungsgesellschaft unter die Rubrik „schlechtes Risiko" stellt, auch wenn der Applikant über eine tadellose Gesundheit verfügt. Die Sterblichkeitsrate ist infolge der großen Schießfertigkeit und noch größeren Treffsicherheit der Schnaps-Schmuggler an der mexikanischen Grenze sehr hoch, wobei nicht zu vergessen ist, daß besagte Rate auch im Innern des Landes, im Garnisonsdienst, nicht viel geringer sein dürfte. Auf die Dauer unterliegt selbst die festeste Gesundheit der dieser Rate innewohnenden Fortbewegungskraft.

So kommt es, daß Prohibitionsagenten, die an der Grenze Dienst tun, sich die Sache eine kleine Weile mit ansehen, um dann schnell zwischen Tapferkeit und Vorsicht zu gunsten der letzteren zu wählen und sich nach einem weniger lebensgefährlichen Beruf umsehen. Einer dieser Beamten hat kürzlich gelegentlich einer Untersuchung der Lage durch einen Bundesrichter die Situation in folgende klassische Worte zusammengefaßt: „Meine Haut ist so empfindlich, daß $145 monatlich keine ausreichende Deckung vor den Kugeln der Whisky Runners bilden können." Das mag im ersten Augenblick wie ein Versuch ausgesehen haben, ein höheres Gehalt herauszuschinden, war aber gar nicht so gemeint. Es war weniger das Gehalt, dessen Unzulänglichkeit dargetan wurde, sondern die Schattenseiten des Berufes sollten entsprechend unterstrichen werden.

Die Prohibitionsarmee Onkel Sams, die auf eigenem Boden kämpft, befindet sich trotzdem in Feindesland, wo ihr keineswegs die strategische Sicherung der Operationsbasis zu gute kommt. Es liegt demnach auf der Hand, daß das Hinterland energisch von feindlichen Elementen gesäubert werden muß, bevor der Grenzschutzdienst gegen die Schnapsarmee wirksam werden kann. Diese Säuberungsaufgabe bedarf allerdings eines Herkules bei der Zahl der Prohibitionssünder und der räumlichen Ausdehnung ihres Tätigkeitsfeldes. Solange aber hinter der Front der Guerillakrieg weiter tobt und die Grenzwächter gelegentlich zwischen zwei Feuer genommen werden, wird Onkel Sam Mühe haben, die schnell sich lichtenden Reihen seiner Trockenheitsaufseher zu füllen.

Amerikanische Pressestimmen

Die Konstitution und das Kind.

Der Richter Boyd von Nord-Karolina hat des öfteren gegen die Ausführung von Kinderarbeit-Schutzgesetzen entschieden, und das Bundesobergericht hat bislang die Entscheidungen gutgeheißen. Die amerikanische Presse ist fast einig in der Annahme, daß die jüngste Entscheidung des Richters Boyd gegen die Bundessteuer auf Kinderarbeit vom Bundesobergerichte nicht gutgeheißen wird werden. Sollte dies wider Erwarten geschehen, dann werde man andere Mittel finden, die Kinder zu beschützen. Nachfolgend eine Auslese aus amerikanischen Blättern über die wichtige Frage:

„Boston Herald" (republ. unabh.): „Die Frage ist nicht: ‚Ist die Kinderarbeit ein Unrecht?', sondern den sichersten und kürzesten Weg zur vollständigen Abschaffung der Kinderarbeit zu finden. Richter Boyd ist gegen die Steuer, weil sie der Kinderarbeit in Amerika ein Ende bereiten würde."

„Norfolk Virginian Pilot" (demokr. unabh.): „Das Hauptziel einer Steuer auf Kinderarbeit ist nicht das finanzielle Ergebnis, sondern, die Kinderarbeit selbst unmöglich zu machen. Das Gesetz eine Steuer zu benennen, ist falsch, und macht es nicht zu einer solchen. Man will damit indirekt erreichen, was man direkt nicht fertig bringen kann. Richter Boyd ist gegen die indirekte Methode."

„Chicago Daily News" (unabh.): „Das Recht, zu besteuern, ist das Recht, zu zerstören, so hat das Bundesobergericht entschieden. Jetzt wird dasselbe Gericht entscheiden müssen, ob die Gerichte das Recht der Besteuerung dem Kongresse absprechen dürfen, und ob sie die Autorität haben, dem Kongreß das Motiv zu unterschieben, er habe mit der verfügten Steuer auf Kinderarbeit die Rechte der Staaten verletzen wollen."

„New York Tribune" (republ.): „Richter Boyd scheint nicht zu wissen, daß der Kongreß das Recht hat, Sachen zu Tode zu taxieren, wenn er es so wünscht. Auf dieser Grundlage beruht das Kinderarbeit-Schutzgesetz. Das Bundesobergericht wird wahrscheinlich diesmal Richter Boyd nicht recht geben, denn es könnte das Gesetz nicht abschaffen, ohne das Prinzip, welches in den Oleomargarin-, den Staatsbanknoten- und den Schwefelzündholzfragen zum Ausdruck kam, zu verletzen."

„Johnstown Democrat" (demokr.): „Es ist höchst wahrscheinlich, daß Richter Boyds Entscheidung gegen das Besteuern der Kinderarbeit vom Bundesobergericht bestätigt werden wird; denn eine Steuer zum Zwecke eine Sache umzubringen, ist nicht konstitutionell."

„Boston Transcript" (republ. unabh.): „Da man ein konstitutionelles Mittel gefunden hat, Oleomargarin und Phosphorzündhölzer in ‚Behandlung zu nehmen', so sollte man doch annehmen dürfen, daß man im zwischenstaatlichen Verkehr von Bundes wegen der Kinderarbeit ein Ende zu bereiten imstande sein werde. Das Leben der Kinder sollte mindestens so hoch bewertet werden, wie die Kuhbutter."

Ueber die Hinrichtung eines Marokkaners lassen sich die „Münchener Neuesten Nachrichten" aus Mainz berichten: Morgens 5½ Uhr wurde auf dem Großen Sand bei Gonzenheim der Raubmörder Mohamed Ben Ahmed von der 71. Maschinengewehr-Kompagnie des 63. marokkanischen Schützen-Regiments erschossen, der am 27. Mai vom Kriegsgericht beim Hauptquartier der Rheinarmee wegen Raubmordes an einem Kaufmann in Höchst am Main zum Tode verurteilt wurde. Der Verurteilte zeigte volle Kaltblütigkeit und rauchte, bis ihn einige Kugeln niederstreckten. Dem Strafvollzug wohnten die Abordnungen sämtlicher in und um Mainz garnisonierenden Regimenter, das gesamte 23. marokkanische Schützen-Regiment, Vertreter der Presse, der Oberstaatsanwalt von Wiesbaden, Vertreter der Stadt Höchst und der Schwager des Ermordeten bei. Nach erfolgter Hinrichtung vollzog sich ein Vorbeimarsch sämtlicher versammelten Truppen an der Leiche des Mörders.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Nimmer.

Wie den Eichenbaum umschlungen
Hält die schlanke Epheuranke,
Also schlägt die luft'gen Winden
Um das Weltall der Gedanke,
Doch des großen Rätsels Lösung
Wird ihm nimmermehr gelingen,
Nimmer kann die Epheuranke
In das Mark der Eiche dringen.

Felix Salten.

Die älteste Frau in Schleswig-Holstein. Die Witwe Tralau in Nesserdeich bei Lunden beging ihren 103. Geburtstag; sie ist die älteste Frau in Schleswig-Holstein. Die Greisin, die von der Kreisverwaltung Norderdithmarschen eine jährliche Ehrengabe von 1200 Mark erhält, hat noch das Ende des ersten Napoleon miterlebt.

— 103 Jahre! Welch eine Menge Erlebnisse, wieviel Freud und Leid, Hoffnung und Entsagung liegt in einem Menschenleben von solcher Dauer. — Wie viele geschichtliche Ereignisse liegen zwischen Napoleons Niedergang und der Jetztzeit! — Diese alte Frau, in einem einsamen Dorfe lebend, mag wohl das Große und Einschneidende solcher Weltbegebnisse und Zeitläufe nicht so empfunden haben, wie die in Städten Lebenden, aber etwas davon reicht da immer hinein in die einsamsten Dörfer und Weiler, die ja zum Großen, Ganzen gehören und sich an allem Kämpfen und Ringen ihres betreffenden Vaterlandes mit Blut und Gut beteiligen müssen. Alle Umwälzungen, aller Auf- und Niedergang, Krieg und Frieden in einem Lande drücken selbst dem einsamsten Menschenleben ihren Stempel auf. — Wenn die Geisteskräfte dieser Greisin noch in guter Verfassung sind, muß es interessant sein, ihren Erinnerungen zu lauschen.

— Das Problem der Verwertung der Sonnenhitze ist auf dem unlängst stattgefundenen Konvent der Chemiker wieder eingehend erörtert worden, und die Meinung war allgemein, daß man schließlich eine Lösung dieser weltwichtigen Frage finden würde. — Wenn man erst einmal in den Sommermonaten die Sonnenhitze einfangen, konzentrieren und — vielleicht — in flüssiger Form auf Flaschen ziehen kann für den Wintergebrauch, haben Kohlennot und Kohlenwucher, alle übertriebenen Mietspreise für Wohnungen mit Dampf- oder Heißluftheizung ein Ende und auch unsere Gasgesellschaft, die immer behauptet, mit nur 2 Prozent jährlichem Profit zu arbeiten, kann sich begraben lassen. — Gas- und Elektrizitäts-Rechnungen haben dann ihren Schrecken verloren. — Bezieht man eine Wohnung, so geht man einfach nach dem nächsten Laden, kauft da drei Flaschen flüssige Sonnenhitze, schraubt daheim die eine an den eigens konstruierten Kochapparat, die andere an die Heiz- und die dritte an die Beleuchtungsvorrichtung und man ist für einen Monat versorgt. — Kein Kohlenruß mehr, keine Asche, keine Streiterei mit dem zumeist bissigen Hausmeister, nur ein Drehen an der Schraube und alles ist dann nach Wunsch. — Sie sind dabei, unsere Chemiker und Erfinder, das zuwege zu bringen, aber — es wird wohl noch eine Weile dauern, bis sie das zuwege gebracht haben.

— Verschiedene Länder geben verschiedenen Sportarten den Vorzug. — Bei uns ist der Faustkampf am beliebtesten. Da gegenwärtig keine professionellen Klopffechter einen solchen vorbereiten, so wollten sich zwei unserer Stadtväter der Sache annehmen, um Leben in die Bude zu bringen. — Als Worte nicht mehr ausreichten, wollten sie ihre Argumente mit den Fäusten begründen, wurden aber von den Kollegen zurückgehalten, weil man befürchtete, sie hätten nicht genug „Training". — Die Ursache war der Zustand unserer „Alleys", der bekanntlich zum Himmel stinkt.

— Bedenkliche Aussichten für das Wiedererstarken Frankreichs eröffnet die Haltung eines Versailler Gerichtes, das kürzlich einen Mann, der wegen Vielweiberei angeklagt war, freigesprochen hat. In einem Aufsatz des „Petit Bleu" wird erklärt, daß Frankreich von den fremden Elementen ausgesogen werden wird, wenn es nicht die Vielweiberei einführt. Der Artikelschreiber fordert die Regierung auf, dem Beispiel des Gerichtes zu folgen und Bürgern, die den Mut und die Mittel haben, zwei oder mehrere Weiber zu nehmen, die gesetzmäßige Erlaubnis dazu zu erteilen. — Ganz abgesehen vom Tiefstande einer solchen moralischen Anschauung, wird auch dieses zum Wiedererstarken Frankreichs so gut wie nichts beitragen!

Eine Berliner Range.

„Mein Name ist Schmidt. Mein Söhnchen — das sie schon hatte, als ich sie heiratete — heißt Karl Timke. Gestern ist uns ein kleines Mädchen geboren worden. Es wird Martha heißen."

„Und wie noch?" fragte der kleine Karl.

„Martha Schmidt natürlich," antworte ich. „Ich heiße doch auch Schmidt."

„Nanu," ruft Karl, „wat is det nu wieda vor ne Mode, det de Kinda nach'm Vater heeßen?"

Sie hat recht.

Bauer, bei einem schweren Nachtgewitter seine auf dem Boden schlafende Magd rufend: „Resi, kumm runter, es dunnert!"

Resi: „Wozu denn, ich hör's ja hier oben och!"

Mei Lord.

Ich bin ä Freind von Hunden,
Mei Lord is mei Bläsier,
Ich will's nur glei begunden,
Es is ä kluges Dier.
Un wie ich dähn erzogen!
Sei Wesen jeden rihrt.
Ich guck'n nur in de Oogen,
Da weeß er, was bassiert.
Dähn Dieren beizebringen
So was mer sagt: Abell,
Das will nich glei gelingen,
Das geht gar nich so schnell.
Un fähn Se, alle Blage
Un daß 'ch 'n nich geschont,
Hat sich nu ohne Frage
Mit eenen Mal gelohnt.
Du, 'ch 'n scharf ins Ooge fassen:
„Gommste her jetzt oder nich?"
Da genn'n Se s'ch druff verlassen,
Da gommt 'r — o b e r n i c h.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Das bolschewistische Paradies.

Von Adolf Gelber.

Die Früchte des Kun-Regimes in Ungarn.

Wien, 15. August 1921.

Zwei Jahre sind seit dem 1. August 1919 vergangen, an welchem die Diktatur der Volkskommissare in Ungarn ihr Ende gefunden hat. Nun veröffentlicht der Direktor der gegenwärtigen Geldinstituts-Zentrale, Dr. Akos Vajda, eine Mitteilung über die Bilanz dieses wahnwitzigen Kun'schen Regimes, welche wohl nach allen Richtungen hin verbreitet zu werden verdient. Hat doch der Kommunismus heute überall in der Welt seine Ableger, und so wird man es sicherlich auch jenseits des Atlantic nicht für unangebracht halten, wenn man den betörten Geistern vor Augen führt, was die kommunistische Volksbeglückung während ihrer Herrschaft in Ungarn zustandegebracht hat.

Es war von Bedeutung — so sagt Dr. Vajda — daß die Regierung Karolyi am 2. November 1918 als allererste Verfügung eine Verordnung publizierte, wonach die von der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ausgestellten Kassenscheine, Anweisungen und Schecks als gesetzliche Zahlungsmittel erklärt wurden. Die kurz darauf in verschiedenen Formen bewilligten Unterstützungen an Arbeitslose, die seitens der Räteregierung erfolgte Abschaffung des Akkordlohnsystems und Einführung eines hohen Stundenlohnes, die Uniformierung der Gehälter, nach welcher ein Sektionsleiter im Volkskommissariat oder ein Spitalsarzt gleich einem Kutscher in die dritte Gehaltsklasse eingereiht wurde; der überwuchernde Bureaukratismus, das Beiseiteschieben der geschulten und zur Führung geeigneter Elemente, und die vollkommene Absperrung der Grenzen mußten unbedingt zum Zusammenbruche des Systems führen.

Es ist klar, daß eine solche Wirtschaft eine enorme Menge Zahlungsmittel brauchte. Diese konnten während der sogenannten Volksrepublik noch auf dem üblichen Wege beschafft werden; der Bolschewismus hingegen zerstörte neben den Geldquellen das ganze System des Geld- und Kreditwesens, während er auf der anderen Seite für die sozialisierten Unternehmungen Geld in erhöhtem Maße benötigte.

Was nun die Zahlungsmittel selbst anbelangt, konnte anfangs mit den bei den einzelnen Geldinstituten, sowie bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und in den Staatskassen gefundenen Banknoten das Auslangen gefunden werden; später wurde aber zur Geldfälschung geschritten. Die Verteilung selbst an die sozialisierten landwirtschaftlichen Betriebe und Produktionsgenossenschaften, an die Materialämter etc. erfolgte derart, daß das sozialisierte Geldinstitut bei seiner früheren Bankverbindung Geld in unbeschränktem Maße beheben konnte. Die landwirtschaftlichen Betriebe wurden an bestimmte Provinzinstitute gewiesen. Für die Bedürfnisse der Unternehmungen ohne Bankverbindung, sowie für jene der Materialämter aber hatte die Geldinstitutszentrale aufzukommen.

Die Sozialisierung wurde durch einfache Regierungs-Erklärungen verfügt, nach welchen die einzelnen Gattungen von Produktionsmitteln „vorläufig" in Gemeinbesitz — übernommen wurden. In der Praxis wurde dies so durchgeführt, daß die Eigentümer und die führenden Männer beiseite geschoben oder weggejagt, und an ihre Stelle unverständige Betriebskommissäre, Betriebsräte oder Kontrollorgane gesetzt wurden. Der rote Anstrich war also da! Eine größere Wandlung vollzog sich jedoch noch nicht und der Eigentümer mußte, als er später sein Hab und Gut zurückerhielt, zwar ein Manko an Waren, Geld usw., sowie gesteigerte Verbindlichkeiten konstatieren, doch konnte er in sein Eigentum ohne größere Schwierigkeiten wieder eintreten.

Die zweite, beiläufig im Mai 1919 einsetzende Periode der bolschewistischen Wirtschaft griff aber schon tiefer in die Eigentumsrechte ein. Um den Uebergang zur kollektiven Erzeugung und Verteilung zu erleichtern, und auch um die in bedenklicher Abnahme befindlichen Vorräte sparsam und gleichmäßig aufteilen zu können, wurden die sogenannten Materialämter und Betriebszentralen errichtet.

Es befinden sich heute mehr als 50 solcher Gebilde in Liquidation. Sie zeigen ein mannigfaches Gepräge. So finden wir neben den Betriebszentren, welche für die Instandhaltung der sozialisierten Häuser zu sorgen hatten, Materialämter, deren Aufgabe es war, die Produktion und die Verteilung in dem betreffenden Industriezweig zentral zu regeln. Wir sehen jedoch auch Sektionen der Volkskommissariate, resp. des in dieser Periode errichteten „Volkswirtschaftlichen Senats" und andere Verwaltungsorgane, welche neben ihren Verwaltungsaufgaben auch wirtschaftliche lösen wollten, und bei denen eine materielle Gebarung stattfand. Wir finden neben dem zentralisierten Transportbetrieb den „Landessenat für geistige Produktionen", neben dem „Kommissariat für die Theater" die Aktion des Warenaustausches für Proletarier, oder das Verfahren zur Inanspruchnahme von Waren, welche alle als Wirtschaftsorgane mit behördlichem Anstrich funktionierten. Ueberhaupt war das merkwürdigste Charakteristikum des bolschewistischen Wirtschaftssystems die volle Systemlosigkeit. Sowie nach der Theorie der Bolschewisten die gesetzgebende Macht von der Vollzugsmacht nicht getrennt werden darf, wurden auch Verwaltung und Bewirtschaftung untereinandergemengt. Da selbst die Sowjetorgane die Regeln der Räteregierung nicht verstanden, aber auch nicht beachteten, bot bei dem Zusammenbruche des Sowjetsystems das Wirtschaftsleben einen trostlosen Anblick.

Wenn überhaupt von einer Produktion während der Proletarierdiktatur gesprochen werden kann, so war sie fast ausschließlich den Zwecken der roten Armee gewidmet. In großen Zügen war daher bei dem Zusammenbruch die Situation eine solche, daß die Geldinstitute den sozialisierten Betrieben und Materialämtern, und diese dem Staat gegenüber große Forderungen erhoben.

Die Ansprüche auf Bezahlung der während der Diktatur für sogenannte Gemeinzwecke, insbesonders für die rote Armee gelieferten Produkte, dürften über 300 Millionen Kronen betragen, während die Bezifferung der Requisitionen oder anderen Verfügungen der Sowjetorgane entstandenen Schäden selbst nicht annähernd möglich ist.

Dies war die Lage, als der durch die rumänische Besetzung noch tiefer getroffene Staat mit ordnender Hand die Knäuel zu entwirren begann. Es war ganz klar, daß der Staat nicht in der Lage war die Schäden zu ersetzen. Die zu lösende Frage war daher die, auf welche Weise diese Schäden verteilt werden sollten. Die allererste Aufgabe war, den Zahlungsmittelverkehr zu regeln. Von Rechtswegen hätten die falschen Noten ihren ganzen Wert verlieren sollen. Die bolschewistische Wirtschaft hat außer den guten blauen Noten der Geldinstitute von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und den Staatskassen an ebensolchen Noten 2.1 Milliarden weggenommen und verausgabt; weitere 3.5 Milliarden falsches „weißes" Geld (200-, 25-, 2- und 1-Kronen Noten) und rund eine Viertelmilliarde Postsparkassenscheine (20-, 10- und 5-Kronen-Noten) in Verkehr gebracht. Nun waren die Falsifikate meistenteils in dem Besitze von kleinen Leuten, Angestellten und Arbeitern. Um nun deren Verluste womöglichst zu begrenzen und die Postsparkassenscheine nicht zu diskreditieren, wurden letztere, sowie die 2- und 1-Kronen-Noten zum vollen Werte, die 200- und 25-Kronen-Noten aber zu einem Fünftel ihres Nominalwertes als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt. Dadurch hat der Staat eine Last von einer Viertelmilliarde (Postsparkassennoten) und 700 Millionen (weiße Noten), die Bürgerschaft jedoch eine Last von 2.8 Milliarden übernommen.

Nachdem der Schaden der Geldfälschung naturgemäß nicht den sozialen oder Gerechtigkeitsanforderungen gemäß verteilt werden konnte, wollte man diese Gesichtspunkte wenigstens bei der Verteilung der anderweitigen Schäden zur Geltung bringen, und entschloß sich die Schäden durch diejenigen Wirtschaftskreise tragen zu lassen, denen sie erwachsen waren. Auf dieser Grundlage wurde das Liquidationsverfahren für die verschiedenen Materialämter und Kriegszentralen aufgebaut.

Auf Grundlage des eingeschlagenen Systems wurden nun die Fragen der Landwirtschaft und der Industrie, sowie des Handels separat in jedem Wirtschaftsgebiete, und innerhalb dieses Kreises separat für die Einzelnen behandelt.

Im großen Ganzen haben also den schon detaillierten Schaden die Eigentümer der landwirtschaftlichen, industriellen und Handelsunternehmungen zu tragen. Der Beweggrund einer solchen Regelung war der, daß diese Betriebe einer, wenn auch innerlich nicht berechtigten, sondern nur von der Wertverminderung des Geldes verursachten Konjunktur teilhaftig wurden, während die Geldinstitute höchstens denselben Betrag, den sie seinerzeit auszahlen mußten, in einem minderwertigeren Gelde zurückerhalten.

Unerledigt sind noch die Fragen der wirtschaftlichen Gebarung der Direktorien, die Fragen des Ersatzes für Requisitionen und für an Behörden liquidierte Geldbeträge. Immerhin dürften diese letzteren Fragen nicht mehr von so hoher Bedeutung sein, wie die schon gelösten.

Heißblütige Jünglinge.

Topeka, Kas., 12. Sept. Der 17 Jahre alte Hlestino Guerrero und der 14 Jahre alte Luis Garcia, die beide in heißer Liebe für ihre mexikanische Landsmännin, die 14 Jahre alte Ermelinda Vargas, entbrannt waren, gerieten gestern im Mexikanerviertel aneinander und es kam zu einem regulären Revolverduell mit dem Ergebnis, daß Beide tot blieben.

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von Walter Große.

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, 11. August 1921.

Einer schweren Täuschung würde man sich hingeben, wollte man nicht einsehen, daß die über Rußland hereingebrochene Hungerkatastrophe auch unser Ostpreußen zu bedrohen beginnt. Ich denke dabei weniger an die Millionen verhungernder Menschen, die in heller Verzweiflung im Osten in Bewegung geraten und fruchtbarere, brotreiche Gegenden aufsuchen wollen. Mit diesen armen Opfern des schandbaren, bolschewistischen Systems würde man trotz ihrer großen Zahl schon fertig werden.

Es handelt sich vielmehr um die Krankheiten, die diesem Zug des Elends voraneilen, um Cholera, Ruhr, Pest und Typhus, die vor keiner politischen Grenze Halt machen. Es handelt sich um den dringendsten Selbstschutz für Ostpreußen, für Mittel-, für Westeuropa. Man scheint sich in Berlin über die Gefahr nicht recht im klaren zu sein. Bereits haben verhungernde und von Seuchen ergriffene russische Menschenmengen die Grenze unseres Nachbarreiches Polen überschritten. So schnell als möglich muß ein sanitärer Schutzkordon nach Osten, an die polnisch-russische Grenze vorgeschoben werden: hier, nicht in dem ausgestorbenen Petersburg muß der Hebel angesetzt werden. Gehört Polen erst einmal zum Seuchenherd, so ist bei den heutigen verworrenen Grenzverhältnissen an ein Absperren der polnisch-mitteleuropäischen Grenzen nicht mehr zu denken. Es wird daher hier überall gefordert, daß Polen — auch im eigensten Interesse — den Weg über Wilna für Transporte des Roten Kreuzes freigibt.

Immer weniger erfreulich wird die Lage in unserm Nachbargebiet Memel, dem neuen „Staat" mit 150,000 Einwohnern. Der neue Landespräsident, ein früherer preußischer Regierungsrat Steputat, steht der großlittauischen „Tarybe" nahe, jener Partei, die für einen Anschluß des Memellandes an Littauen schwärmt. Die Beziehungen zur großlittauischen Partei machten ihn von vornherein für den größten Teil der Bevölkerung unmöglich. Was aber bedeutet der Wunsch des Volkes in einem diktatorisch vom Feinde regierten Lande! Herr Steputat war offenbar der französischen Behörde genehm — und so wurden alle Widerstände teils mit Gewalt, teils durch geschickte Verhandlungen mit den Wirtschaftsorganisationen beseitigt. Die Vorsitzenden der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, der Gewerkschaften fielen nacheinander im Audienzzimmer des französischen Gouverneurs mit ihrer deutschen Ansicht um und erklärten sich für Steputat — zwei Jahre Fremdherrschaft führen manchmal doch zur politischen Knochenerweichung!

Damit hat die Tarybe, die man dank der erfolgreichen Tätigkeit des deutsch-litauischen Heimatbundes schon fast gestorben wähnte, fraglos einen Erfolg errungen, während das Deutschtum eine Schlappe erlitt. Ohne Frage hat der Gouverneur Petisné, als er vor drei Wochen in Paris war, genaue Weisungen erhalten. Man will — so muß es jedem Unbefangenen scheinen — das deutsche Memelland den Littauern in die Hand spielen, um sie dadurch zu bewegen, den Vorschlägen nachzugeben, die auf der Brüsseler Konferenz gemacht wurden und die darauf zielen, Littauen und Polen zu einer Union zu vereinigen. (Wie sich alles in der Geschichte wiederholt, so war auch diese Konstellation schon einmal da, und zwar vor der Schlacht bei Tannenberg 1410. Diese Konstellation führte damals zum Ende des deutschen Ritterordens.) Gehen die französisch-polnischen Pläne in Erfüllung, so wird Ostpreußen rings umschlossen vom polnischen Reich, und ein mit Littauen in irgend einer Form verbundenes Memelland wird früher oder später von der Entente völlig an Polen verschachert.

Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, verdienen die Vorgänge in Memel die gespannteste Aufmerksamkeit Ostpreußens und des Reiches. Eine traurige Folge der kleinen, nicht lebens- und zahlungsfähigen Staaten zeigt sich übrigens schon auf der Kurischen Nehrung. In jahrzehntelanger mühseliger Arbeit hat sich die preußische Dünenverwaltung bemüht, die Wanderdünen, die früher manches blühende Dorf verschütteten, durch Anpflanzungen festzulegen. Jedes einzelne Kiefernpflänzchen mußte aufs sorgfältigste in guten Boden verpackt und dann gehegt und gepflegt werden; meist waren mit dieser Arbeit Gefangene beschäftigt. Der Memelstaat hat nicht mehr die Mittel zu diesen langwierigen Arbeiten, und so sieht man schon auf den zu Memel gehörigen Teil der Nehrung die alten Arbeitsfelder versanden; die Düne beginnt wieder zu wandern.

In Königsberg rüstet man sich zu einer doppelten Feier: am 14. August soll durch große Umzüge die Erinnerung an die Schlacht bei Tannenberg, die 1914 Ostpreußen vom Russeneinfall befreite, hochgehalten werden und am gleichen Tage öffnet auch die Ostmesse zum dritten Male ihre Pforten für die Gäste aus der Provinz, aus dem Reich und aus dem Auslande. In der Tannenberg-Feier nehmen allein aus Königsberg

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Ur-Großmutter

Christine Meier, geb. Streu,

im Alter von 84 Jahren 2 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Sept., 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 5703 Süd Campbell Ave., nach der Ev. Luth. St. Martini Kirche, Ecke 51. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Tiefbetrauert von

August, Hermann, Albert Meier, Söhne, **Ernestine Teigler, Pauline Schmitz** und **Bertha Meier,** Töchter, **Adolph Schmitz** und **Johann Teigler,** Schwiegersöhne, **Emma Meier,** und **Louise Meier,** Schwiegertöchter.

Himmelssehnsucht, ja heimwärts wollt sie ziehen
Zu jenen sel'gen Auen am Thron des Lammes knien.
Sein heilig Antlitz schauen,
Der ihr durch seine Wunden
Das ew'ge Leben gab
In dem sie Heil gefunden,
Und ew'ge Ruhe hat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Fred Brockmann

Gatte der verstorbenen Lena Brockmann, im Alter von 64 Jahren 5 Monaten am Sonntag, den 11. Septbr., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 2627 W. 15. Place, am Mittwoch, den 14. Septbr., mittags um 2 Uhr nach dem Concordia Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Mrs. **Lilly Horack, Harold, William** Kinder, **Frank Horack,** Schwiegersohn, **Evelyn Horack,** Großtochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Charles Glienke

im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Septbr., um 1:30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 2738 Augusta Str. nach St. Peters Ev. Luth. Kirche, an Cortez und Oakley Blvd., von da nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Augusta Glienke, geb. Ziemann, Gattin, **John** und **Charles,** Söhne, **Olga,** Mrs. **Elisabeth** und **Anna Kosink,** Töchter, **John** und **Ernste Kosink,** Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder und unser lieber Onkel

John Kuehn

Gatte der verstorb. Fredericka Kuhn, am 10. Sept. 1921 im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Nichte, 5956 Union Ave., Dienstag nachm. 2 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Mary Vollmar, Schwester nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied der Hoffnung Loge Nr. 353, I. O. O. F. — Um Näheres bitte Sprechne, Fairfax 2900, aufzurufen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und unsere unvergeßliche Mutter

Frederike Zierk

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Sept., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 1921 N. Crawford Ave. nach der St. Simonis Lutherischen Kirche, von da per Auto nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Louis Zierk, Gatte, Mrs. **Christian Haas,** Mrs. **William Stucke,** Mrs. **William Keading,** Mrs. **Heiman Dohl,** Mrs. **Henry Ehlers, Louis, William, John** und die verstorbene **Elsie Zierk,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Mielke

am Sonntag, den 11. Septbr., im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 624 N. St. Louis Ave., am Donnerstag, den 15. Sept. um 2 Uhr nachmittags nach dem Concordia Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen

Auguste Mielke, geb. Krause, Gattin, Mrs. **Minna Brunie Otto,** Mrs. **Alwine Greinke Charles,** Mrs. **Augusta Meyer,** Mrs. **Ida Lucht, Erwin Mielke,** Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. momi

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Kuehn

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Septbr., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 5956 S. Union Ave., mit Autos nach Oakwoods Friedhof.

Geo. Popp, Präsident.
Agatha Amrein, Sekretärin.

Spezialversammlung Montag abend, den 12. Sept., punkt 8 Uhr in der Vereinshalle, 5153 S. Ashland Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Theresa Storck

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 13. September, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview nach Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Therese Lellmann, Ella Schroeder und **Josephine Schlan,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabet Weigeltrea Thoma

im Alter von 89 Jahren 5 Monaten und 5 Tagen am 11. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Kapelle 2843 N. Clark Str., am Mittwoch den 14. Sept., um 2 Uhr nachmittags nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Florence Thoma, Tochter, **Claudina Bendit** und **Otto Thoma,** Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Rudolph Zielke

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Septbr., nachmittags 2 Uhr von Frank Millers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., per Auto nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Paul, Otto, Mrs. **Selma Hawkinson** und Mrs. **Emma Younquist,** Kinder.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund Distrikt 381.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Stefan Parth

am Sonntag morgen 1 Uhr 30 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Septbr., um 1:30 nachmittags von 1461 N. Leavitt Str., per Auto nach dem Elmwood Friedhof.

Heinrich Schlosser, Präs.
Emil Kadar, Sekretär.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
la4famomi*

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle —
1474 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170.
mafirmodi*

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Unterstützungsverein **Böhmerwald** veranstaltet am kommenden Samstag eine große Böhmerwaldler Kirmes in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um dem Feste zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, und er wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern, Jung und Alt, einen angenehmen Abend zu bereiten. Für gute Musik, sowie für beste Speisen und Getränke ist bereits gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der **Schuhplattler-Verein D' Wildschützen** gibt am kommenden Samstag **in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave.,** nahe Halsted Str., seinen allbekannten und beliebten Herbstball. Es werden die neuen Schuhplattlertänze, sowie auch andere Ueberraschungen geboten werden. Die Gäste, die sich zweifellos in hellen Scharen einfinden werden, dürften also vollauf Gelegenheit haben, wenn auch nur für die Dauer weniger Stunden, die schwere Not der Zeit zu vergessen und fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Für gute Speisen und Getränke hat das eifrige Komite alle nur erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Für ausgezeichnete Tanzmusik garantiert die eigene und mit Recht hochgeschätzte Wildschützenkapelle. Wer sich also wirklich amüsieren will, sollte nicht versäumen, den Ball mitzumachen. „Es gibt a Hetz!" Eintrittskarten, im Vorverkauf bei den Mitgliedern und dem Tiroler Fridl, 1536 Clybourn Ave., zu haben, 35c, an der Kasse 50c.

Der deutsche Unterstützungsverein **Tue Recht** veranstaltet am kommenden Sonntag in Gabors Halle, Ecke Willow und Howe Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Anfang des Bunco punkt 3 Uhr nachmittags.

Die vierteljährliche Versammlung von **Ewig Treu** findet statt am Sonntag, dem 25. September, in Hacks Halle und zwar um 3 Uhr nachmittags. Alle Mitglieder sind, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen, dringend eingeladen, um so mehr, da sämtliche Rückstände an diesem Tage bezahlt werden müssen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, feiert der Verein in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Stiftungsfest. Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren werden dort ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen, desgleichen in der vierteljährlichen Versammlung. Nach Schluß der Geschäftssitzung echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Ein großes Weinlesefest veranstaltet die 1. Sektion des **Ungarländischen Nationalitäten Kranter-Unterstützungsverein** am Sonntag, dem 25. September, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clyborn Avenue. Ein rühiger Ausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen und wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten. Kein Deutschungar, überhaupt kein Deutscher sollte fehlen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz, veranstaltet die **Unity Benefit Society** am Sonntag, dem 2. Oktober, in Fleiners Halle. Alle Teilnehmer können versichert sein, daß sie einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben werden. Anfang 3 Uhr nachmittags; Eintritt, mit Tickets 30c, ohne Tickets 50c, die Kriegssteuer eingeschlossen.

Der **Nordseite Sparverein** ladet alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem großen Weinlesefest am Samstag, dem 8. Oktober, in der Mozart Halle, ein. Für die bestmöglichsten Speisen und Getränke ist gesorgt; die Musik wird zum Tanz aufspielen und auch sonst wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Im Speisesaal findet ein spezielles Konzert statt, wo gleichgesinnte Seelen gemütlich ein Stündchen verbingen können. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Zu einem großartigen gemeinsamen Fest rüsten sich die Vereinigten Nordseite Logen des **Ordens Mutual Protection.** Dasselbe findet in Gestalt eines Empfangs und Balles in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway, statt und zwar am Samstag abend, dem 8. Oktober. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen und erwartet starken Besuch nicht nur von den auf der Nordseite wohnenden Mitgliedern und Freunden, sondern auch von der West- und Südseite. Alle sind herzlich eingeladen und werden sich zweifellos aufs Beste amüsieren. Anfang 8 Uhr abends; Tickets, einschließlich der Kriegssteuer, kosten im Vorverkauf von Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c.

Der **Banner Wohltätigkeitsverein** feiert am Sonntag, dem 9. Oktober, in der Nordseite Turnhalle sein Silberjubiläum mit Unterhaltung und Tanz. Alle Freunde und Gönner des strebsamen Vereins sind freundlichst eingeladen. Ein unter der Leitung der langjährigen Präsidentin Anna Theede stehender rühriger Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Für ausgezeichnete Tanzmusik, anregende Unterhaltung und tadellose Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein** veranstaltet am Samstag, dem 15. Oktober, in der Prudential, früher Yondorfs Halle, Nort Ave. und Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Alle Vorbereitungen sind von einem tüchtigen Komite aufs Sorgfältigste getroffen worden, und jeder Besucher kann überzeugt sein, daß er einen gemütlichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Deutsch-Galizien-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet sein 4. Kirchweihfest, verbunden mit Volksbelustigungen aller Art und Tanz, am Samstag, dem 15. Oktober, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Wer sich einmal nach Herzenslust amüsieren will, versäume nicht, sich einzufinden. Anfang 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die **Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago** wird ihr diesjähriges Stiftungsfest am Dienstag, dem 18. Oktober, dem Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig, in besonders großartiger Weise begehen, indem sie einen Hilfsabend für die Notleidenden der alten Heimat mit Konzert, Theater und Ball in der Lincoln Turnhalle veranstaltet. Im Mittelpunkte der Festlichkeit steht Hermann Brandaus neuestes Werk, der packende und hochaktuelle Einakter „Oberschlesien", der an diesem Abende zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Die Konzertnummern hat in liebenswürdiger Weise das Lincoln Conservatory of Music unter Leitung seines bewährten Dirigenten Rothe übernommen. Ebenso selbstlos will Frau Minna Schmidt mit ihrer Tanzschule die gute Sache unterstützen, und Gesangvereine und andere gediegene Künstler haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Am Schlusse findet ein Ball statt. Man sieht also, daß ein genußreicher Abend geboten wird und merke sich den Tag im Kalender vor. Es wird nur 50c Eintritt erhoben.

Am Samstag, dem 22. Oktober, um 7 Uhr abends, hält der Schuhplattlerverein **Edelweiß** in der Sozialen Turnhalle, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str., sein 8. Münchner Oktoberfest ab. Wer noch nicht einen „Kirta auf der Alm" mitgemacht hat, der soll es nicht versäumen, hinzugehen, denn da kann er sich einmal wieder nach Herzenslust amüsieren. Die neuesten Schuhplattler, erstklassige Tanzmusik, Blumentanz, Zitherspiel, Gesang und Erfrischungen, allerlei wird den Besuchern geboten werden. Großer Einzug der Pfarrgemeinde „Bairisch Zell" und umliegenden Bauerndörfer um 9 Uhr abends. Gleichzeitig sei auch freundlichst aufmerksam gemacht vom Festpräsidenten, Herrn Suppenwastlgirgl, daß sich alle Schuhplattler mit ihren Diandln, Holzhackerbuam, Wildschützen, Jäger, Dorfpfarrer, Gmoaschreiber, Taglöhner, Bauernweiber, Hausknechte, Viehtreiber, Schafhirten und Halterbuam punkt 9 Uhr abends am Sammelplatze einzufinden haben, um beim Bauerneinzug mitmarschieren zu können. Eintrittskarten sind zu haben bei F. Fleiner, 1638 N. Halsted Str.; Sozialen Turnhalle, 1651 Belmont Ave.; Wurz'nsepp, 715 North Ave.; Tiroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John C. Arndt

im Alter von 74 Jahren und elf Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt, Donnerstag, den 15. September, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3910 N. St. Louis Ave., per Auto nach Waldheim Friedhof. Mitglied der Goethe Loge, Nr. 329, I. O. O. F. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Minnie Arndt, Gattin, nebst Kindern und Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Diedrich Heitmann

am 10. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, den 13. Sept., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 6112 St. Lawrence Ave. nach Oakwoods Friedhof. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau **Louise Heitmann,** geb. Stande, Gattin, **Frank J., Henry C.** und **Fred W.** und **Diedrich W. Jr.** von Los Angeles, Söhne, Frau **Ida Wiegmann,** Frau **Anna Burton, Helen** und **Florence Heitmann,** Töchter, nebst Verwandten. — Um Näheres bitte Prospekt 1838 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Emma Geschke, geb. Schultz

am Sonntag morgen im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 14. Septbr., um 1:30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 1937 W. 19. Str. nach der Ev. Luth. St. Matthäus Kirche, 21. und Hoyne Ave. und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Albert Geschke, Gatte, **Edna, Albert** und **Dorothea Geschke,** Kinder, **Minnie Petersen,** Mutter, nebst Brüdern, Schwestern und Verwandten. omdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Ristow

geliebte Gattin des verst. Erdmann Ristow in Chicago Heights, am 10. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. September, um 11 Uhr vormittags, vom Hause ihrer Tochter, 18 Ost 19. Place, Chicago Heights, nach der St. Pauls Ev. Luth. Kirche, von da nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ella Stade und **Adelheid Malo,** Töchter, **Herbert, Norman, Irma** und **Thelma Malo,** Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Bruder und Cousin

Paul Voras

Sohn der verstorbenen Carl und Pauline Voras im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. September nachmittags drei Uhr von Muehlhofers Kapelle, Nr. 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview nach dem St. Lukas Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ernest Voras, Bruder, **Theresa Wandry, Bertha** und **Tony Hirschmann** und **Augusta Greenberg,** Nichten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

Simon Mathias

am Sonntag, den 11. Septbr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Sept., um 10 Uhr vormittags von dem B'nai Abraham Zion Congregations Community House, 25 N. Karlov Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Adelheid Mathias, Gattin, **Olga Alexander, geb. Mathias,** Tochter. modi

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Töchterchen

Iris Wegman

welche uns heute vor einem Jahre am 12. Sept. 1920 durch einen Unglücksfall entrissen wurde.

Geliebte Eltern, erwehrt der Tränen,
Die ihr an meinem Grabe weint;
Was hilft euch euer banges Sehnen,
Gott hat es wohl mit mir gemeint.
Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr
Als diese alle Beide.
Ich war euch nur geliehen
Auf eine kurze Zeit.
Will Gott mich zu sich ziehen,
So werft hin euer Leid.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.
Dort in jenen lichten Höhen
Gibt's ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Emil** und **Martha Wegman,** nebst Geschwistern **Clara** und **George.**

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Sohn und Bruder

Karl Krug

welcher heute vor 3 Jahren am 12. Sept. uns durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Wenn die Abendschatten sinken
Und wir sitzen ganz allein
Schleicht ins Herz sich uns ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Voll von Kummer ist das Leben,
Und ein jeder trägt dran schwer,
Von der Seite reißt's die Lieben,
Aus dem Herzen nimmermehr.
Einsam mit gebrochenem Herzen
Denken lieber Sohn wir Dein
Und der lieben trauten Tage,
Ehe du ließest uns allein.

Ruhe in Frieden!

Deine dich nie vergessenden Eltern **Karl** und **Therese Krug,** nebst Schwestern **Rosie** und **Marie.**

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage. Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Mittmeyer,** Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer, 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. in10frmomi3mt

50jähriges Stiftungsfest

Großes Konzert und Ball der

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

unter den Auspizien des Palm Social Clubs, abgehalten am Sonntag, den 4. Dez. 1921, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str.—Eintritt 50 Cts. die Person einschließl. Kriegssteuer. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

12,22fo6,18,30ol6,17,30no

Federn zu besonders niedrigen Preisen

Soeben erschienen — Unser neues „direkt von der Fabrik" Bargainbuch über neue sanitäre Federbetten, Kissen und Federn in losen Quantitäten, beim Pfund verkauft. Wenn Ihr den besten Preis und die besten Federn, die Ihr jemals für das Geld gekauft habt, wünscht, schickt heute eine Postkarte wegen dieses viel Geld ersparenden Buches und Muster von Federn, beides kostenfrei versandt. Schreibt heute — jetzt.

American Feather & Pillow Co.,
Post F. 8. Nashville, Tenn.

12,17,19,24,26fp, 1,3,8ot

Sommer ade!

Mit den Piknifs ist es für dieses Jahr bald vorüber.

Die Blätter fallen von den Bäumen und auch sonst mehren sich die Anzeichen, daß der Herbst herannaht. Da beginnen denn auch die Vereine, ihre Festlichkeiten in geschlossenen Hallen abzuhalten. Die Piknikzeit ist so ziemlich vorüber.

In Daniels Grove am schönen Desplainesfluß hielt gestern die Cragin Loge Nr. 14 des Unabhängigen Ordens der Ehre ein in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufenes Hard-Time Piknik ab. Das Fest war vom schönsten Wetter begünstigt, die Mitglieder und Freunde hatten sich sehr zahlreich eingefunden und Jung und Alt amüsierte sich aufs prächtigste. Dem Festausschuß, der die Vorbereitungen getroffen hatte, gebührt aufrichtige Anerkennung.

Die Lustigen Witwen und ihre vielen Freunde vergnügten sich aufs Beste im Maple Grove. Das Tanzbein wurde tüchtig geschwungen, an Volksbelustigungen aller Art sowie an guten Erfrischungen fehlte es auch nicht, sodaß die Teilnehmer sich — spät am Abend — nur ungern auf den Heimweg machten.

Bunter Abend.

Er bot gestern in der Nordseite Turnhalle viel des Guten.

Einige recht gemütliche und heitere Stunden verlebten diejenigen, welche sich gestern abend in der Nordseite-Turnhalle eingefunden hatten, um dem ersten, von Hans Zoder, unter Mitwirkung anderer, dem deutschen Theaterpublikum noch in bester Erinnerung stehender Künstler, veranstalteten Theaterabend, von ihm selbst „Bunter Abend" genannt, beizuwohnen.

Außer dem Veranstalter wirkten die Damen Louise Battler, Anna Losink und Mary Lange, sowie die Herren Fredy Ambrogio, Georg Dennhöfer und Paul Kramer in zwei flott gespielten Schwänken „Eine fatale Verwechselung" und „Die Jungfrau von Orleans" mit, und die Künstler traten auch einzeln auf, um die neuesten, zum teil eben erst aus Deutschland eingetroffenen Schlager vorzutragen. Nachher wurde getanzt.

Demjenigen, der leichte, etwas gewürzte, aber gute Kost zu würdigen weiß, kann der Besuch des nächsten, am 9. Oktober in der Sozialen Turnhalle statfindenden „Bunten Abends" nur empfohlen werden.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— Im engeren Familienkreise, bei rüstiger Gesundheit, feierten gestern Herr Carl Selig und Gattin, 3614 Dickens Ave., im Hause ihrer Tochter, Frau Friedrich Wascher, 2148 N. Avers Ave., das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Außer der Gastgeberin hatten sich die andere Tochter des Jubelpaares, Frau Ida Stubbe, und drei Enkelinnen eingestellt, um ihre Wünsche darzubringen. Eine herrliche Hochzeitstafel war hergerichtet, und der Festraum prangte in schönstem Blumenschmuck. Herr und Frau Selig reichten einander in Stralsund in Pommern die Hand zum Bunde, um bald darauf nach den Vereinigten Staaten überzusiedeln.

Frau folgt Ehemanns Rat

Und wird wieder gesund gemacht durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Springfield, Mass. — „Der Arzt sagte zu meinem Gatten, daß ich mich einer Operation zu unterziehen hätte, andernfalls ich eine kranke Frau bleiben und infolge meines schwachen Zustandes keine Kinder mehr haben würde. Ich widersetzte mich einer Operation. Mein Mann drang in mich, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu

ersuchen, um zu sehen, ob es mir nicht helfen würde. Während der ersten vier Monate konnte ich nur wenig arbeiten, lag die meiste Zeit darnieder, war nervös und konnte fast nichts genießen, jedoch mein Mann erinnerte mich immer daran, das Vegetable Compound einzunehmen und ich befolgte seinen Rat. Von meinen acht Kindern war das letzte die leichteste Geburt und ich bin des Lobes voll über Ihr Vegetable Compound. Ich empfehle es meinen Freundinnen, wenn sich diese über ihren Gesundheitszustand beklagen." — Frau M. Nataie, 72 Fremont Str., Springfield, Mass.

Kranke, leidende Frauen machen unzufriedene Heime und es kann sich jeder, wenn er Frau Nataie's Brief liest, vorstellen, wie dieses Heim durch ihre Wiederherstellung sich verwandelte. Jede Frau, die an ähnlichen Beschwerden leidet, sollte mit Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einen vorurteilsfreien Versuch machen. Es ist sicherlich der Mühe wert.

Amerikaner kaufen.

Syndikat erwirbt Liegenschaften zweier österreichischer Erzherzöge.

Wert auf $200,000,000 geschätzt.

Der bayerische Premierminister Dr. Kahr und sein Justizminister Roth räumen Berlin das Feld. — Freunde Gerhardt Hauptmanns wollen ihn als Kandidaten für das Amt des Reichspräsidenten aufstellen. — Der vormalige Prinz Ludwig von Battenberg gestorben.

Paris, 12. Sept. Laut einem hier zum Abschluß gebrachten Uebereinkommen hat ein amerikanisches Syndikat den gewaltigen Grundbesitz des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich und seines Sohnes Erzherzog Albrecht käuflich erworben. Die Liegenschaften, die sich in verschiedenen Teilen Oesterreichs, in Tschechoslowakien, Jugoslawien, Polen, Rumänien und in Italien befinden, haben, wie es heißt, einen Wert von etwa $200,000,000 und bestehen aus Palästen und Häusern in Wien, Industrieanlagen, riesigen Molkereianlagen, von denen aus früher Wien mit Milch versorgt wurde, sowie gewaltige Stahlanlagen und Grubenwerken in Teschen. Zu dem Besitz gehört auch das Albertina Museum in Wien, das außerordentlich wertvolle Kunstwerke enthält.

Für das amerikanische Syndikat wurden die Unterhandlungen bezüglich des Ankaufs vom Anwalt Samuel Untermyer von New York geleitet, während Erzherzog Albrecht die Interessen der Familie vertrat. Dem amerikanischen Syndikat gehören unter anderem Charles H. Sabin, J. Leonard Replogle, Frank A. Munsey, Thomas J. Felder und andere bedeutende amerikanische Geschäftsleute an.

Bayerns Premierminister geht.

Berlin, 12. Sept. Premierminister Dr. Kahr und Justizminister Roth der bayerischen Regierung haben demissioniert in der Erkenntnis der Tatsache, daß der Reichsregierung Zugeständnisse gemacht werden müssen. Sie waren die erbittertsten Gegner des Reichskanzlers Wirth in der bayrischen Regierung gewesen. Die übrigen Mitglieder des bayerischen Kabinetts sind im Amt geblieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Nachfolger Dr. Kahrs auch der bayerischen Volkspartei angehören. Kahr ist Monarchist und erbitterter Gegner Preußens und auch ein Feind der Arbeiterschaft. Roth gehört zu den intimsten Freunden Ludendorffs.

Gerhardt Hauptmann soll Kandidat für das Amt des Reichspräsidenten werden.

Berlin, 12. Sept. In Künstler- und Schriftstellerkreisen geht man mit der Absicht um, Gerhardt Hauptmann als Kandidaten für das Amt des Reichspräsidenten aufzustellen. Diese Tatsache hat der „Vorwärts" bekanntgegeben. Die Zeitung rät Hauptmann, die Kandidatur nicht anzunehmen, da für das Amt die Eigenschaften eines Staatsmanns nötig sind, die weder Künstler noch Schriftsteller besitzen.

Der vormalige Prinz Ludwig von Battenberg gestorben.

London, 12. Sept. Der Marquis of Milford Haven, der vormalige Prinz Ludwig von Battenberg, der frühere erste Lord der englischen Admiralität, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen, den er infolge eines Influenzaanfalls erlitt.

Der Verstorbene, der ein Alter von 67 Jahren erreichte, entstammte der morganatischen Ehe des Prinzen Alexander von Hessen mit der Gräfin Hanke. Er vermählte sich im Jahre 1884 mit seiner Kusine Prinzessin Victoria von Hessen, einer Enkelin der Königin Victoria von England, wurde englischer Untertan und trat in die englische Marine ein. Im Jahre 1914 mußte er infolge der Angriffe, die ob seiner deutschen Abstammung auf ihn gemacht wurden, seinen Posten als erster Lord der Admiralität niederlegen und wurde später vom König George zum Marquis of Milford Haven gemacht. Erst kürzlich erhielt er die Ernennung zum Admiral der englischen Flotte.

Krönung des Serbenkönigs.

Washington, 12. September. Laut in hiesigen diplomatischen Kreisen eingetroffenen Nachrichten, wird die Krönung des neuen Königs Alexander als Herrscher der Serben, Kroaten und Ruthenen am 20. September in Belgrad stattfinden.

Der „Tiger" wieder daheim.

Marseille, 12. September. Der vormalige französische Premierminister ist von seiner Erholungsreise nach Korsika zurückgekehrt. Auf die Frage, ob das Gerücht, er gedächte wieder in das politische Leben einzutreten, auf Wahrheit beruhe, erwiderte Clemenceau, er habe keine diesbezüglichen Aeußerungen getan und wünsche, in Ruhe gelassen zu werden.

Italien und das Burgenland.

London, 12. September. Der Wiener Korrespondent der „Daily News" berichtet, daß infolge der Angriffe von ungarischer Seite, die Oesterreicher das Burgenland geräumt haben. In Wien rechnet man jetzt darauf, daß die Alliierten die Bestimmungen des Friedensvertrags von St. Germain durchsetzen werden, denenzufolge das Burgenland Oesterreich zugesprochen worden und es herrscht die Ansicht vor, daß Italien mit dieser Aufgabe betraut werden wird.

England auf der Donau im Vorteil.

Sofia, 12. September. Die bulgarische Regierung hat im Prinzip dem Vorschlag des englischen Donausyndikats zugestimmt, der auf die Gründung einer englisch-bulgarischen Gesellschaft für den Schiffsverkehr auf der Donau abzielt. Durch die Verwirklichung dieses Plans kommt England beim Verkehr auf der Donau bedeutend in den Vorteil.

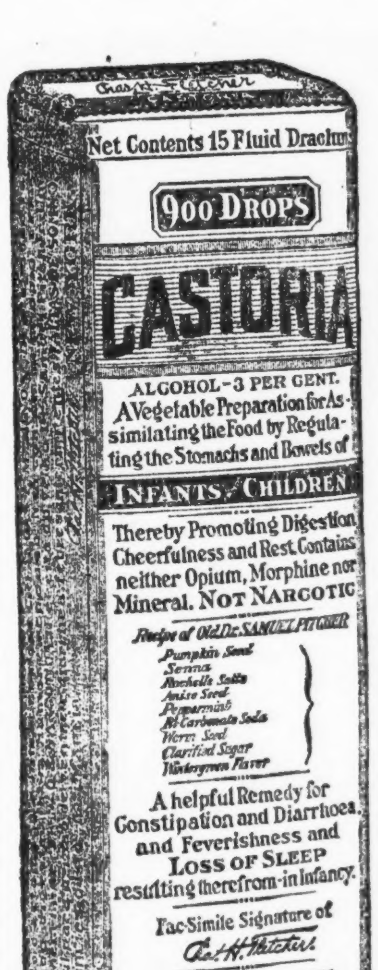
Französische Funkenstation beschädigt.

Lyon, Frankreich, 12. Sept. Am Samstag stürzten zwei Türme der Funkenstation in dem benachbarten Doua ein, wobei eine Person getötet und zwei Personen verletzt wurden. Die Station wird infolge des Unfalls mehrere Tage außer Betrieb sein.

Epochemachend.

Säuglings-Sterblichkeit im vergangenen Jahrhundert war etwas Entsetzliches, etwas kaum Fassbares und selbst heutzutage nimmt sie Zeit und Denkkraft der bedeutendsten Aerzte in allen Ländern in Anspruch. Die Sterblichkeits-Ziffer unter Säuglingen wird allmählich reduziert infolge von neuen Methoden der Hygiene, neuen Präservativen und neuen Heilmitteln für Säuglinge. Diese Reduktion der Sterblichkeits-Ziffer wurde **nicht** erzielt durch Anpassung der von Erwachsenen getroffenen Vorsichtsmassregeln und benutzten Arzneimittel. Vielmehr war man bestrebt, sich von den alten Methoden fernzuhalten und nach weitumfassender Forschung die Vorsichtsmassregeln und Heilmittel, die ausdrücklich Säuglingen angepasst sind, zu wählen.

Ist es unter diesen Verhältnissen noch nötig, die Mutter davor zu warnen, dass sie ihrem Baby Linderung zu verschaffen sucht mit einem Arzneimittel, das sie für sich selbst gebrauchen würde? Wird sie nie vergessen, dass Fletchers Castoria ausdrücklich für Säuglinge und Kinder bestimmt ist?



Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach
Fletcher's
CASTORIA
Sie lieben doch Ihr Baby.

Sie haben es schon wegen seiner Hilflosigkeit lieb, weil es Ihnen nicht sagen kann, was ihm fehlt, wenn es sich unpässlich fühlt. Es kann nur weinen und Sie um Hilfe bittend ansehen. Aber je mehr Sie Baby lieb haben, umso mehr sollten Sie einsehen, ein wie wunderbares Heilmittel Fletcher's Castoria ist. Seit über dreissig Jahren wird es für Baby-Leiden, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Blähungen, Diarrhoe, Fieberanfung und Schlaflosigkeit angewendet.

Ein erfahrener Doktor entdeckte Fletcher's Castoria speziell zur Anwendung bei Babies. Es ist rein vegetabilisch und absolut ungefährlich. Es ist ein unschädliches Substitut für Rizinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Kinder verlangen nach Fletcher's Castoria, Baby's Behagen, der Mutter Freund. Doktoren, die wissen, was für Babies gefährlich ist und am besten ist, haben nur Gutes davon zu sagen.

Vernachlässigen Sie Ihr Baby nicht. Verschaffen Sie sich eine Flasche Fletcher's Castoria und geben Sie Baby ein paar Dosen davon. Passen Sie auf, wie das Kleine Sie anlächelt, als ob es versuchte, Ihnen für die Hilfe zu danken. Sehr bald werden Sie lernen, sich auf Fletcher's Castoria zu verlassen, weil es ein ganz wunderbares Heilmittel für Baby-Leiden ist. Es ist direkt für Säuglinge und Kinder zubereitet, und Sie würden doch gewiss nicht daran denken, für sie irgend etwas zu gebrauchen, das nicht speziell für Säuglinge und Kinder hergestellt ist. Halten Sie es daher im Hause.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT
stets den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

„Cook County Fair".

Die erste landwirtschaftliche Ausstellung dieser Art beginnt morgen.

Die erste „Cook County Fair" wird morgen in Palatine, Ill., eröffnet werden, und damit hat die Landwirtschaft und Viehzucht betreibende Bevölkerung des County — Chicago natürlich nicht eingeschlossen — eine Gelegenheit, ihre Behauptung zu beweisen, daß Cook County in agronomischer Hinsicht den übrigen Counties des Staates mindestens gewachsen, möglicherweise um eine Nasenlänge voraus ist.

„Bisher hat Cook County gewissermaßen im Schatten der Wolkenkratzer Chicagos sein Dasein gefristet; Chicagos Ruhm als Metropole für Handel und Industrie schob die Landwirtschaft in den Hintergrund", behaupteten die führenden Farmer des County. „Deshalb kamen wir auf die Idee, künftig County-Fairs zu veranstalten."

Governor Small hat sich bereit erklärt, die Fair persönlich zu eröffnen. Außer zahlreichen Farmern aus dem Staate werden Tausende von Besuchern aus Chicago erwartet. Mittwoch wurde zum „Veteranen-Tag" bestimmt, an dem Alle, die Hilfe auf ihren Farmen benötigen, sich melden sollten, damit Onkel Sams arbeitslose Vaterlandsverteidiger Beschäftigung finden. Das County-Farmbüro sowie das staatliche Landwirtschafts-Departement unterstützten die Farmer des County bei den Vorbereitungen für die Fair. Preise im Werte von Tausenden von Dollars werden zur Verteilung kommen. Die Fair schließt am 18. September.

— In Philadelphia wurde durch eine Feuersbrunst im Kühlspeicher der Merchants Storage Co. ein Schaden von etwa $150,000 angerichtet. Mehrere Feuerwehrleute trugen Verletzungen davon, als sie sich durch kühne Sprünge aus dem Gebäude retten mußten, da die Mauern einstürzten.

Flog in den Ehehimmel.

Während der Fortschrittsausstellung auf der Mole haben Abertausende die kühnen Flüge und Fallschirmlandungen des Fliegerleutnants G. A. Shoemaker bewundert, am ängstlichsten folgte ihm aber ein Augenpaar, das von Frl. Vita Angus, einer Tänzerin auf der Mole, die er dort kennen und lieben gelernt hatte. Jetzt hat er sie geheiratet und mit ihr, und seinem braven Fliegerhund Bing begleitet, die Hochzeitsreise nach Washington angetreten. Nach der Rückkehr wird er sich hier einem „irdischen" und nicht so gefährlichen Beruf widmen, auf Wunsch seiner Gattin, hat er doch seit dem 4. August letzten Jahres elf seiner Freunde im Fliegerkorps durch den Tod verloren, sie sind samt und sonders abgestürzt.

Verlangen gleiche Rechte.

Im Pilgrim Baptisten Temple, 33. Straße und Indiana Avenue, beginnt heute die auf drei Tage berechnete Sitzung des 14. Jahreskonvents der „National Equal Rights League", an der sich 200 farbige Delegaten beteiligen werden. Die Delegaten der ausschließlich aus Farbigen bestehenden Mitglieder der Liga befürworten Vertretung der Farbigen im Kongreß, ferner, daß dem Ku Klux Klan das Recht der Benutzung der Post entzogen werde, die Bestrafung von Lynchern durch die Regierung und Aufhebung der „Jim Crowe" Straßenbahnwagen.

Frohe Kunde.

Die beliebten Turnhalle-Konzerte werden auch diesen Winter wieder stattfinden

Wie Herr Carl Appel, der Verwalter der Nordseite Turnhalle, gestern abend bekannt gab, hat er sich nunmehr endgiltig entschlossen, auch in dieser Saison wieder die beliebten Sonntag-Nachmittag-Konzerte zu veranstalten. Das erste Konzert wird am 6. November stattfinden; wer die künstlerische Leitung übernehmen wird, soll sich in den nächsten Tagen entscheiden.

Diese Konzerte haben sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einem Bedürfnis entwickelt. Es gibt Hunderte von Leuten, welche sich schon die ganze Woche auf den Sonntag nachmittag freuen, wo sie nach der Turnhalle pilgern und bei guter Musik und im Kreise gleichgesinnter Menschen einige Stunden verbringen können. Diese Konzerte erheben sich bekanntlich weit über das Mittelmäßige hinaus und bieten stets jedem Geschmack etwas.

Herr Appel hat sich also, wie erwähnt, entschlossen, die Konzerte auch in dieser Saison zu veranstalten. Damit er sie aber auch erfolgreich machen und durchführen kann, dazu braucht er die tatkräftige Unterstützung des gesamten Deutschtums. Nur wenn der Saal bis auf den letzten Platz besetzt ist, kann er auf seine Kosten kommen. An dem Besuch wird es allein liegen, ob die in Aussicht genommenen 26 Konzerte auch stattfinden können, oder ob der Unternehmer bereits nach einigen Wochen sich genötigt sehen wird, sie aufzugeben.

Den Manen Dantes.

Der 600. Geburtstag des Dichters von seinen Landsleuten gefeiert.

Der 600. Geburtstag des Dichters der „Göttlichen Komödie" Alighieri Dante wurde gestern von seinen hiesigen Landsleuten in würdiger Weise gefeiert. Am frühen Nachmittag versammelten sich die italienischen Vereine an Larrabee und Oak Straße und marschierten von dort aus geschlossen nach der städtischen Mole, wo eine Massenversammlung abgehalten wurde. Hervorragende Redner, wie Bundessenator Medill McCormick, Guido Sabuetta von der italienischen Gesandtschaft in Washington, und Dr. Harry Pratt Judson, Präsident der Universität Chicago, feierten den Dichter und glühenden Patrioten, und ein Chor von 1000 Stimmen sang, von G. Vecchiones Kapelle begleitet, die außerdem eine Anzahl heimischer Weisen spielte, das herrliche Lied „Beatrice". Am Abend fand ein Bankett im Hotel Sherman statt. Vizepräsident Coolidge, der als Ehrengast vorgemerkt war, hatte, durch dringliche Geschäfte verhindert, im letzten Augenblick abgesagt. Unter den Teilnehmern befanden sich Richter Bernard P. Barasa, Umberton Beduschi, Dr. Amos De Feo, John De Grazia, John Gillette Vincent Guarno, Dr. Frank La Paina, Carlo Meola, A. Pecci de Nictolis, G. Sbarbaro und Constantino Vitello.

* Eine besondere Ausstellung für die Gedächtnißwoche des Großen Feuers, anfangs Oktober, plant die Historical Society.

* Eine Propaganda zur Verhütung von Unglücksfällen wird die Association of Commerce während der Gedächtnisfeier an das große Chicagoer Feuer in den Tagen vom 3. bis 9 Oktober entfalten.

* Heute werden auf den Straßen für 31 Wohltätigkeitsanstalten Geldsammlungen veranstaltet werden; die Anstalten waren bei den anderen Sammlungen leer ausgegangen.

— In Perry, Ia., ist Charles Haußerman, der Gründer und Generalbetriebsleiter der dortigen Haußerman Packing Co., bei einem Automobilunfall ums Leben gekommen.

— In Sturgeon Bay, Wis., ist im Alter von 72 Jahren August Riboldt, einer der Pioniere des dortigen Schiffsbauwesens, gestorben. Unter seiner Oberaufsicht wurden viele der Schiffe erbaut, die zurzeit auf den großen Seen verkehren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — Leo Carillo
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princeß. — „The Bad Man".
Studebaker. — „Tolo."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner und Drehbankarbeiter; Automobile Body Arbeit. Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. frsafonmo

Verlangt: Erfahrene Holzarbeitmaschinen-Arbeiter an Shaper und für alle Maschinenarbeit. Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. frsafonmo

Verlangt: Wurst-Linker. 2334 W. Lake Str. modi

Verlangt: Zum 1. Oktober, zuverlässige, achtsame Männer als Chauffeure; müssen Chicago und Umgegend kennen, eine Car eignen oder eine Car mit unserer Hilfe kaufen. Ein guter Chauffeur verdient mehr als $250 monatlich über die Ausgaben für die Car. Schreibt uns in englisch, Alter, Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: N 933 Abendpost. safomo

Verlangt: Guter Schneider. 3513 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gehilfe in Bäckerei, mit Erfahrung, Nachtarbeit, $24 die Woche. 1904 Elston Avenue.

Verlangt: Arbeiter für Plastering, muß Erfahrung haben. 2624 Princeton Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, darf keine Arbeit scheuen, steter Platz für guten Mann, $90 den Monat und Zimmer. Wallner, 2354 Lake Straße. modi

Verlangt: Guter Junge in der Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 3452 N. Cicero Avenue.

Verlangt: Erfahrener Pocket Book Maker, muß imstande sein, unerfahrene Hilfe anzulernen, sonst braucht er nicht vorzusprechen. Großartige Gelegenheit für praktischen Mann. Robert Zacharias Co., 904 W. Lake Str. modimi

Verlangt: Zweite oder gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls 6048 Avondale Ave., Norwood Park. 'Phone: New Castle 1822. modi

Verlangt: Union Painters. 1923 Larrabee Straße.

Verlangt: Zwei Männer zum Ausgraben, die mit Zementarbeit bewandert sind; Morgens 7 Uhr an Paulina Straße, Ecke School Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Cakes, Tagarbeit. 3122 N. California Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Mann an Wurst-Bank. 1737 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. 1801 Roosevelt Road.

Verlangt: Sofort, guter Painter, stetig. — 1259 Racine Ave., Ecke Belden. Mönckel.

Verlangt: Wurstmacher für „Silent Cutter". 114 West 20. Straße.

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, um Ford Truck zu fahren für Bäckerei. 3024 N. California Avenue.

Verlangt: Gärtner für kleines Treibhaus und im Laden zu helfen; einer der Ford Maschine fahren kann, bevorzugt. 3166 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiger Junge. 2138 Nord Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Hausmann, ehrlich, in Highland Park; guter Platz für den rechten Mann. — Dr. Müller, 2575 Emerald Ave.

Verlangt: Agenten. Endlich ein perfekter Taschen-Bleistiftspitzer zu populären Preisen. Von Deutschland importiert. Ein großer Erfolg. Agenten verdoppelt Euer Geld. Schickt 25c für Probe. B. G. Earl & Co., 56 East Randolph Str., Chicago, Ill. 10fp1wX

Verlangt: Ein Buchbinder für sogleich. — Otto Pilz, Elgin, Ill. safomo

Verlangt: Guter Möbelschreiner an Möbelreparaturen. 1128 Newport Ave. 7fp1wX

Verlangt: Upholsterers. 1128 Newport Ave. 7fp1wX

Verlangt: Butcher, guter all-around Mann, stetige Stellung. Sofort nachzufragen. Eastside Market, 22 W. Washington Str.

Verlangt: Mann, anstellig im Maschinenfach. Adr. M. 876 Abendpost. sonmo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkäufer

Männer — Frauen

Freie Verkäufer-Schule!

Neue Klasse beginnt am 15. September und wird jeden Montag und Donnerstag um 10 Uhr vormittags oder 7 Uhr abends abgehalten. Wenn Ihr Euch verbessern wollt, dann können wir Euch ausbilden, ohne mit Eurer gegenwärtigen Beschäftigung in Konflikt zu geraten, vorausgesetzt Ihr widmet abends den Studien. Dieser Kursus ist absolut frei für Männer und Frauen, deren Bestreben es ist, erfolgreich zu sein und dauernde Verbindungen anzuknüpfen. Gute Stellungen an jene, die qualifizieren. Diese Klasse ist begrenzt, deshalb laßt Euch frühzeitig eintragen. Man spreche vor oder schreibe an Mr. Sadler, Ass't Sales Director, Zimmer 253 Conway Bldg., 111 W. Washington Straße. somodi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit als Maschinenschlosser oder andere Beschäftigung. 4453 N. Harding Ave. Tel.: Irving 7478. modimi

Gesucht: Junge wünscht leichte Außenarbeit, ist willens am Wagen zu helfen. 1526 Mohawk Straße. Tel.: Diversey 8337.

Gesucht: Verheirateter Mann (40), sucht irgendeine Stelle als Hausmeister, Empfehlung vorhanden, und geschickt in allen Reparaturen. W. J. Schwammel, 1323 W. 18. Straße, Chicago. modi

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit, versteht auch Ofen- und Furnace-Reparaturen. Franz Bayer, 1043 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Cakes, sucht Arbeit. Telephon: Diversey 6324. momi

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten, hat 3 Monate Erfahrung als erste Hand an Brot oder Cakes, erster Klasse Erfahrung. 5343 Princeton Avenue. mo—sa

Gesucht: Bäcker (48) sucht Arbeit an Brod und Rolls in kleiner Bäckerei; allein oder zweite Hand; auch als Aushelfer. Telephon Diversey 4932. modimidofr

Gesucht: Bartender, Lunchman und Porter sucht stetige Stellung; gute Empfehlungen. Adr. F. 235 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 2334 Argyle Str. Telephon: Ravenswood 2290.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Nacht- oder Tagarbeit. Adr.: H 649 Abendpost. modi

Gesucht: Gut eingearbeiteter, sauberer Porter, kann auch in Küche und am Tisch aufwarten, sucht Stellung im Saloon. — Adr.: Beyer, 1914 Sheffield Ave. 'Phone: Diversey 1042. modimi

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker verheiratet, sucht stetigen Platz, Tagarbeit. Telephon Canal 4894. safomo

Gesucht: Junge sucht Stelle, Bäckergeschäft zu erlernen. 5455 Hyde Park Blvd., Basement. Tel. Hyde Park 2998. safonmo

Gesucht: Union Flat-Janitor, der sein Geschäft versteht, will sich verändern; langjährige Erfahrung, beste Referenzen; keine minder; Nord- oder Westseite bevorzugt. Adr.: M 863 Abendpost. safomo

Gesucht: Mann, ledig, mit allen Hausreparaturarbeiten, Feuerung, kleiner Carpenter-, Paintingarbeit, wünscht Stellung in Roominghaus, Hotel oder Janitorhelfer. Adr.: S 374, Abendpost. fomo

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, Nord-Schleswiger sucht Stellung als Hausmann, Gärtner oder Janitor. Karl Lebens, 3247 Ellis Ave., Chicago, Ill. sa—miX

Gesucht: Carpenter-Helfer, gute Arbeiter und Mechaniker, sucht irgend eine Stelle. K. Lebens, 3247 Ellis Ave., Chicago. Telephon Douglas 6070. sa—doX

Gesucht: Stellung als Schlosser oder für Maschinenarbeiten, bin der englischen Sprache nicht mächtig, spreche nur deutsch. Meine Adresse: F. H., 151 W. 45. Str., Chicago.

Gesucht: Chauffeur, Automechaniker, Ausländer, 29 Jahre alt, ledig, mit mehreren Sprachkenntnissen und elfjähriger Praxis, sehr gute Zeugnisse, bittet um Posten. Nachzufragen 1450 W. 18. Str., im Laden.

Gesucht: Erfahrener Konditor und Cakebäcker, guter Arbeiter, sucht Stellung. Telephon Spaulding 3651. sonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gärtner mit langjähriger Erfahrung in Schnittblumen und Topfpflanzen sucht beständige Arbeit bei gutem Lohn; längere Jahre im Lande. Adr.: Florist, 509 No. Dearborn Str., Room 8. safomo

Gesucht: Bartender und Porter, ledig, spricht mehrere Sprachen, wünscht Stellung, Empfehlungen. Adr.: M 871 Abendpost. somo

Gesucht: Erfahrener, sauberer, flinker junger Mann wünscht Kellner-, Porter- oder Küchenarbeit. Bitte zu schreiben. Adr.: S 370 Abendpost. fomo

Gesucht: Kürzlich eingewanderter junger strebsamer Deutschschweizer Jüngling sucht irgendwelche Beschäftigung oder die Bekanntschaft mit besserem Geschäftsmann, der ihm behilflich wäre zwecks seines späteren Vorwärtskommens. Adr. M. 882 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Delikatessenladen; guter Lohn. Vorzusprechen in 1137 Bryn Mawr Ave. safonmo

Verlangt: Frauen für Bügeln, Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei, 226 N. Cicero Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei, 3659 S. Lincoln Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, 7353 S. Halsted Straße.

Verlangt: Frau zur Reinigung der Backstube, Lake View Bakery, 3211 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, 939 Center Straße.

Verlangt: Clerk, erfahrenes Mädchen oder Frau in Bäckerei und Delikatessen. 3811 Süd Campbell Avenue.

Verlangt: Mädchen für unser Wurstdepartement. Gute Arbeitsstunden, stetige Arbeit. Nachzufragen beim Superintendent Oscar Meyer & Co., 1241 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte reine Fabrikarbeit; 10 Stunden den Tag. Nachzufragen: 868 North Sangamon Str.

Verlangt: Einige geübte Handstickerinnen für Monogrammarbeit und Bogen. Beste Bezahlung. Heimarbeit. O. B. Tschammer, 3200 South Park Avenue. somo

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. E. Mehlman, 5740 Calumet Ave. Telephon Englewood 7682. sonmo

Verlangt: Gute Köchin, sowie Frau oder Mädchen, um im Speisezimmer zu helfen, 2546 Montrose Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Witwe, um einer Frau, die gelähmt ist, aufzuwarten; auch sonst im Haus mitzuhelfen. Nachzufragen beim Hotel-Clerk im Briggs House, Wells und Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Sheldrake 2280. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts heim gehen. Edenburg, 367 Ost 56. Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für jeden Dienstag einen halben Tag zu waschen. 926 Glengyle Place, 2. Apt., nahe Sheridan Rd. Telephon: Sunnyside 521.

Verlangt: Köchin für Vorstadt Home Restaurant, Park Ridge. 17 Main Str. Tel.: Park Ridge 1733-R.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1218 Albion Ave. Tel.: Rogers Park 5392. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Oak Park 9066. modimi

Verlangt: Scheuerfrau. 939 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4814 Nord Lawndale Ave. 'Phone: Monticello 148.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $15. 1841 Humboldt Blvd. Telephon: Armitage 1131. 12fp1wX

Verlangt: Suche Frau oder Mädchen zur Führung eines Haushalts und Beaufsichtigung von zwei Kindern; keine Wäsche und keine Sonntagarbeit; bin tagsüber beschäftigt. 2708 Nord Western Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1059 Nord Western Ave. Tel.: Humboldt 5720. modi

Verlangt: Gute Hauswirtschafterin für kleine Familie. Telephon: Rockwell 1590 oder Rockwell 3143. 3401 Douglas Blvd. H. Rosen.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Stellung; sehr guter Lohn; Behandlung wie zur Familie gehörig; gute Arbeitsstunden. Telephon: Edgewater 2057. Sofort nachfragen.

Verlangt: Mädchen für Hilfe in der Küche. 2431 West 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Alte Frau für Hausarbeit. Nachzufragen: 1059 Wrightwood Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Zuverlässige Frau, die ein gutes Heim bei einer guten Familie von drei Erwachsenen wünscht, für Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. E. A. Hodge, 3746 Ellis Ave. Telephon: Oakland 518.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln; kleines Apartment; guter Lohn; muß englisch sprechen. — 5522 Everett Ave., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1060.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit, 5 Tage die Woche, 8 Stunden den Tag, ist auch gute Köchin. 4913 Henderson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 617 Fullerton Parkway.

Gesucht: Tüchtige Kindergärtnerin aus Wien, mit erstklassigen Referenzen als Erzieherin, sucht Stelle als Nurse in feinem Hause zu 1 oder 2 Kindern. Selbe ist auch Handarbeitslehrerin. Würde auch als Stütze der Hausfrau oder als Kammerzofe gehen. Zuschriften mit Gehaltsangabe an Hann, 5730 Washtenaw Avenue. fomo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim. M. Silverman, 918 Margate Terrace. 'Phone: Sunnyside 2974. 11sep1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und liberaler Lohn; kein waschen; Zimmer und Bad. J. Friedman, 5811 S. Michigan Ave. fomo

Verlangt: Mittelfährige deutsche Frau, die ein gutes Heim sucht, die kochen und flicken und allgemeine Hausarbeit tun kann; keine schwere Arbeit; stetig. 809 S. 11. Ave., Maywood, oder 108 N. Dearborn Str., Room 304. son—mi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Verpflegung und gemütliches Heim. Telephon Midway 1988. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment, drei in Familie. — Telephon Wentworth 2543. safomo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Tel Lake View 7711. 744 Buckingham Pl.

Verlangt: Gute Köchin in Privatfamilie, Lohn $18, stetige Stelle. Adr. H. 614 Abdp. sonmodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag oder Mittwoch. Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Erfahrenes, zuverlässiges Mädchen wünscht Stellung in Bäckerei. Tel.: Lake View 7239. modi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr. 1900 Burling Str.

Gesucht: Wiener Köchin, frisch eingewandert, sucht Stelle in Privathaus. Vorzusprechen Dienstag, John Meyer, 1838 Fremont Str. modi

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., 1. Floor, hinten. modimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, Deutschungarin. 1955 Larrabee Str., 1. Floor, nahe Center Str. Polk.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: West 3974.

Gesucht: Deutsches tüchtiges Mädchen sucht Stelle im Haushalt oder Geschäft, ohne Kinder. Zuschriften erbeten unter Adr.: H 617 Abendpost.

Gesucht: Dame, anfangs 40er, erfahren im Geschäft, sucht stetige Stelle als Verkäuferin, Bäckerei oder Grocerystore bevorzugt. Adr.: S 356 Abendpost. famo

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Drugstore, 1664 Blue Island Ave. do—biX

Gesucht: Eingewanderte erstklassige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Auguste Baumann, 5335 Emerald Ave. Telephon: Yards 1206. 3fp2wX

Gesucht: Jüdische Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Witmann oder kleiner Familie; gute Köchin. 'Phone: Drexel 6737. fomo

Gesucht: Aeltere katholische Frau sucht Stellung als Haushälterin bei einem Mann mit erwachsenen Kindern, Stadt oder Umgegend. Mrs. Kaftrewa, c. o. Mrs. Able, 2614 Nord Springfield Avenue.

Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schlueter, 2216 North Avenue. sonmo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 541 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Deutsch-ungar. Bureau verlangt Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel und Restaurant. 1624 S. Halsted Str. Canal 3674. 10sep,1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Klavier- und französischen Unterricht erteilt erfahrene Lehrerin. 75c. Tel. Lincoln 1041. sonmodi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer, Ofenheizung, Bad und Gas, alles modern. Erwachsene vorgezogen. 1656 N. Irving Ave.

Vermiete 6 helle Zimmer, dritter Stock, $35 Miete; nur an Erwachsene. 2922 N. Racine Ave., nahe Lincoln und Diversey. modi

Zu vermieten: Flat, 6 Zimmer und Bad, sehr gemütlich. 2. Flat, 2224 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Kleiner Store für Barber- od. Schneidershop; $25 den Monat. A. D. Schummel, 4634 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 504. famodi

Zu vermieten: 5 dampfgeheizte Zimmer, Miete $20, Möbel müssen gekauft werden, 1. Flat. 1608 Clybourn Avenue.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Sauberes Zimmer, $2.75. — 307 North Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Front-Basementzimmer. 2116 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Schönes sauberes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, an anständigen Herrn. 2455 Pierce Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, Frontzimmer, einfach, und ein Zimmer mit Kochgelegenheit, Dampfheizung, elektr. Licht, steig heißes Wasser, Block vom „L". 1041 Fullerton Ave. Telephon: Diversey 1726.

Zu vermieten: Schlafzimmer bei guter Witfrau. 1639 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Ein schön möbliertes Zimmer mit laufendem Wasser und ein Frontzimmer mit Küche, gegenüber von Lincoln Park, nahe Garfield Ave. Tel. Lincoln 6776. modi

Zu vermieten: Frontzimmer, fein möbliert, ein Block vom Lincoln Park; Privatfamilie. Tel. Diversey 3305. safomo

Zimmer und Board an 1 oder 2 Herren. 3625 S. Leavitt Str., 2. Flat. fomodi

Zu vermieten: Elegantes möbliertes Zimmer, Bad, elektr. Licht, an 1 oder 2 bessere Herren. Residenz, 1311 Byron Str., an N. Clark und Irving Park Blvd. fo—mi

Zu vermieten: Großes freundliches Zimmer an besseren Herrn. 2031 Fremont Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 5 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Adr.: H 629 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5—6 reine Zimmer mit Bad, 3 Erwachsene, sofort oder zum 1. Oktober. Gute Empfehlungen. Adr. M 868 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Helles, ruhiges Zimmer, Dampfheizung, nahe Paulina oder Addison Hochbahnstation oder nahe Lincoln und Belmont Ave. Preisangabe. Adr.: Z 311 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Reines, freundliches, möbliertes Zimmer von älterem Mann. Wünscht ein gutes Heim bei Privatfamilie. Antworten mit Preisangabe an O 1071 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, Furnace, Nord- oder Nordwestseite, von kinderlosem Ehepaar. Adr.: M 870 Abendpost. son—mi

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Habe mein Geschäft 651 W. North Ave., früher Vorstners Restaurant, durch Herrn Joseph Groß, 751 W. North Ave., 2. Floor, verkauft. Empfehle ihn jedem Geschäftsfreund; er ist gewissenhaft. Peter Weber. somo

1921 Weißklee Honig schmeckt hochfein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. Lang, 1609 Dayton Str. 7fp*X

Gesanglehrer gesucht für neugebildeten Gesangverein. Angebote mit Gehaltansprüchen bis Mittwoch, den 14. Sept., erbeten. Henry Eilter. 354 Indiana Ave., Hammond, Ind.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15ma,mo*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwer (53), evangelisch-lutherisch, sucht Bekanntschaft mit unabhängiger Dame, 45 Jahre, muß ehrbar und häuslich sein, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirat. Adr.: S 373 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter, deutschamerikanischer Witwer, mit zwei erwachsenen Söhnen, anfang 50, protestantisch, wünscht die Bekanntschaft zu machen zwecks Heirat, mit einer gebildeten Witwe ohne Anhang, gut situiert, da ich selber nicht arm bei. Ehrlichkeit notwendig. Agenten verbeten. Adr. S. 384 Abendpost.

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verloren: „Wrist Watch" mit Buchstaben E. A. auf der Rückseite, in der Gegend von Orchard und Howe Str., zwischen Center und Willow Str. Abzugeben in 1939 Howe Str. oder telephoniert: Monroe 2271. Belohnung. modi

Verloren: Kleiner weißer Pudel, mit braunen Ohren und kleinen Flecken am Rücken; gute Belohnung für Wiederbringer. Telephoniert: Lincoln 522. modimi

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag,3mtX

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 560. Dearb. 6822. 20ag,safomo1mi

Painting, Paperhanging, Kalsomining, beste Arbeit billig besorgt. Dorner, 1835 Howe Str. 'Phone: Lincoln 8221.

Zement-Arbeit an Sidewalks, Garages und Basement-Fußböden. Geo. Becker & Co., 1146 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 0396.

Haus Painting, Paper Hanging und Calcimining jetzt billig ausgeführt. Tel. Diversey 8411. 2fp2wX

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schieman, Tel. Diversey 5871. 11sep1wX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt od. Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.25 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Mon. 422. 8fp2wX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Allendorfer, 2440—48 N. Talley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22ll*X

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320. 12ag*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —

Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an

Dr. C. Pusheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hafenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1ln*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr 23ll*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Bargain —
Zu verkaufen: Wholesale Donut-Shop auf der Nordwestseite; muß verkaufen zu der besten Offerte. Schreibt an H. Weingand, 4820 Hutchinson Str. Gebt Phone etc.

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Echt Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh-Shop. 2414 Fullerton Ave. mo—do

Zu verkaufen: Meatmarket, altetabliert, „Cash and Carry", muß verschleudern. 3014 Wentworth Ave.

Verkaufe Restaurant, 50 Dollars Miete, bei North Ave. Anzufragen: 751 W. North Ave., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Ein guter Auto-Repair- und Paint-Shop; gute Lage, mit guter Kundschaft. Um Einzelheiten telephoniert: Seeley 5064. modimi

Zu verkaufen: Tin-Shop, auch eingerichtet für Auto-Radiator-Reparaturen. 1117 Center Straße. modi

Zu verkaufen: Kleiner Schuh-Shop, wegen Krankheit. 755 W. 35. Str. modimi

Verkaufe Saloon, North Ashland Ave., Saloon und Wohnung $30 monatliche Miete. Anzufragen: 751 W. North Ave., 2. Floor. fomomi

Herrliches möbliertes (22 Zimmer) Haus, Front an Lincoln Park, zu verkaufen; billige Miete, guter Profit. Telephoniert Diversey 4866 nach 6 Uhr abends. safomo

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft, mit Wohnung, in einer guten Nachbarschaft. 800 Altgeld Str. 6fp1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Mann mit paar hundert Dollars möchte sich an einem kleinen Geschäft beteiligen. Restaurant bevorzugt. Adr. F. 234 Abendpost.

Suche tüchtigen Mann mit etwas Kapital als Teilhaber in altetabliertem Geschäft; dauernde Existenz und gute Bezahlung. Adr.: Z 310 Abendpost.

Partner verlangt im Butchergeschäft, der Wurstmachen, schlachten und Store tenden kann. Tel. 288 J, Naperville, Ill. 7fp1wX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

$1800 gute zweite Hypothek gegen deutsches Geld zu vertauschen, wegen Europareise. Adr. F. 233 Abendpost.

Suche von Privatleuten eine Anleihe von $2500 zu 6% Zinsen. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf ein 2-stöck. Backsteingebäude in guter Nachbarschaft. Näheres unter Adr.: H. 651 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

500 Rugs, etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug, $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug, $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36x63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Da. Park Hochbahn.
Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9fp*X

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm. Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9fp*X

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlamps, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

Zu verkaufen: Neue $250 Amer. Combinat. Range. Zu einem Spottpreis. 2092 Montrose Avenue, Tel. Sunnyside 6761. somo

Küchen-Ofen, in gutem Zustande, billig, wenn gleich genommen. Näheres 3645 N. Seeley Ave. sonmo

Zu verkaufen: Vollständige Parlormöbeleinrichtung, billig. 1431 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Garland Küchen-Range, $20; Parlor-Suite. 1520 W. 73. Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, billig. 'Phone: Buckingham 1421.

Verkaufe Möbel und Zimmer. 731 Barry Avenue, hinten. friamo

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Piano. — Telephon: Juniper 2852. safomo

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed blaues Parlor-Set, auch Walnuß echtes Leder Set, 3 Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7fp1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Spieler-Piano und Oefen, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. 6sep1wX

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3fp*X

Zu verkaufen: Parlorofen und Bicycle. — 2143 Farragut Ave. fomo

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. 1713 Orchard Str., Hinterhaus, oben. fomodi

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3-Spring Motor, Diamant Point, 2 Monate gebraucht, viele Records; $65. 2502 W. Division Str., 2. Flat. Tel.: Armitage 1981. dofrsafonmo

Zu verkaufen: Adam Schaaf-Piano und Victrola; sehr billig. 1961 N. Halsted Str.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Kleider —

—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Bargains in Automobilen —

Chevrolet Baby Grand in gutem Zustande, Bargain zu $325. Hudson Sport Model J, kann nicht von neuem unterschieden werden; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Alte Cars in Tausch genommen. Bar oder Abzahlungen. Hupmobil 1920, $800 oder beste Offerte, gerade wie neu, viele Extras; bar oder Abzahlungen. Abends offen. 1741 West Madison Str. fomo

Muß meine 1918 Elgin Six verkaufen, vier neue Cord Tires, $225. 1608 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen Sauer 5-Ton Truck, Dump Body. 3535 New England Ave. Telephon Kildare 444. 7fp1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Northwestern Brewery Barns —
25 junge Pferde und Mähren; Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 3—30fpX

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen, mit Geschirr für $80. 2516 Foster Ave. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

900 leere Weinfässer zu verkaufen, 5, 10, 15, 20, 26, 30, 48, 52 Gallonen, und Weinpresse; muß verkaufen, gebe aus dem Geschäft. A. Csaszar, 1582 Clybourn Ave. safomo

Zu verkaufen: Weidenstämme, Carload Lots, Harry Abrams, Naperville, Ill. Rural Route. sep12,21,30

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sofortiger Besitz! $5500 kaufen 10 Zimmer Haus an Belden Ave., gerade der richtige Platz für Roomers. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. modimi

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite. Habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum bei einem zuverlässigen Grundeigentumshändler eintragen.
Ludwig Soeder,
2943 N. Halsted Str., nahe Wellington. 9fp1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, Heißwasserheizung, Eichenholzverkleidung; halber Block zur Hochbahn; Preis $7850. $1800 bar, Rest wie Miete.

4-Apartment Brick in Ravenswood auf 30×150 Fuß Eckfot, Dampfheizung; Preis $20,000, $5000 Bar, Miete wird den Rest bezahlen.
E. Abrahamson,
Tel. Wellington 126. 1909 Irving Park Blvd. momifrson

Zu verkaufen: Cottage, 1942 Sheffield Ave., in ausgezeichnetem Zustand, sofort beziehbar. Preis 4250. $1000 bar. Quetschke, 956 Webster Avenue. modi

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Frame, 2—6 Zimmer Flats, modern; Lot 42×125; Straße und Alley gepflastert; passend für Milchmann oder Expreß-Geschäft; 3 Blocks westlich vom Lincoln Park. Nehme auch Vorstadt-Property in Tausch. Adressiere: H 648 Abendpost. modi

Billiger Verkauf: 2-stöckiges Framegebäude auf Brickfundament, in bestem Zustand, je 6 Zimmer, Gas und elektr. Licht; Preis $4700. 2719 Melrose Straße. modimi

Zu verkaufen: 2-Flat nahe Racine und Barry, $5500; $1000 bar. Quetschke & Co., 956 Webster Avenue. momi

Melrose Str., nahe Robey Str., Frame auf Konkret, 2—4 Zimmer Flats, 1—3 Zimmer Flat, elektr. Licht; Miete $58. Preis $4800. $1000 bar. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. modi

Zwei 4-Zimmer Flat, Bad, und 6-Zimmer Haus, Brick, nahe Fullerton, $6700. Ebenfalls 8-Zimmer Brickhaus, $4900. W. Bausch, 808 Center Straße. famodi

3-Flat Brick, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht; doppelte Brick-Garage; Miete $1100 jährlich Preis $8500. W. Bausch, 808 Center Str. famodi

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmerheim, Taussen Ave. nahe Roscoe, nur $4500. Eigentümer, 3718 N. Clark Str. Graceland 7704. safonmo

Zu vertauschen: Modernes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude, 2 Lotten nebst Garage. Miete $145. Ofenheizung. Center Straße. Tausche für kleine Farm oder Lotten und $5000 bar. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 8fp1wX

Zu verkaufen: Modernes 5-Flat Brickgebäude, Ofenheizung. Um einen Nachlaß zu ordnen. Preis $13,500. Bar $4500. Phone Ravenswood 3819. 8fp1wX

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4dg3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nv,modimi*

2-Flat Brick, 7 und 8 Zimmer, 2 Furnaces, nahe Belle Plaine und Ashland; für schnellen Verkauf — $10,000, — $4000 bar. Frank Beck, 2014 Irving Pk. Blvd. fr,mo,mi,do

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7ll*X

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 7, 8 und 8 Zimmer, Dampfheizung, nahe Broadway und Belmont; ein Flat jetzt beziehbar; $17,500; $5000 bar nötig. Kein Tausch. Keine Agenten. Adr. M 865 Abendpost. safomo

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Unterlaßt nicht, diesen Bargain zu sehen! 2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, 30 Fuß Lot, Preis $9,500, $2000 Anzahlung. Käufer kann sofort einziehen.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. safonmo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat, gutes altes Framehaus, 6 u. 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Gas, Konkretfundament; 17×30 Stall; Lot 34×146; Preis $6700; $2700 bar. Oder 100 Fuß Front für $8700; oder verkaufe 2 Lots je 33 Fuß. 4629 N. Kenneth Ave. Elston Car bis ans Ende.

5 und 6 Zimmer, modern, Eichenholz-Fußböden und Verkleidung; große Zimmer, elektr. Licht und Gas; feines Basement; Lot 30×125 Fuß; Preis $7000; Bar $2500. Ausgezeichnete Verkehrsverbindung.
Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. fomo

Zu verkaufen, um Zwangsverkauf zu verhüten: Leere Ecke, Kennicott und Elston Ave., 75x125; Preis $3500. Tel. Graceland 7704. safonmo

Zu verkaufen: Neue Cottages, $4800, ganz modern, sehr leichte Abzahlungen. Nehmt Grand Ave. Car bis Austin Ave., geht drei Blocks nördlich bis Wrightwood Ave. Edwin M. Schmidt, Tel. Kildare 7071. 10—18fpX

Zu verkaufen: 2-Flt Brickhaus, muß verkauft werden, Bargain, $3000 bar. F. Klemensky, 5751 Cornelia Ave. 6fp1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 5 und 5 Zimmer Brickhaus, modern, Furnaceheizung. 3639 N. Claremont Ave. 8fp1wX

Südwestseite.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7011 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Verkaufe Bargain! Nahe LeGrange, ½ Acre Gemüsegarten mit schöner 5-Zimmer moderner Residenz, Bad, elektrisches Licht, Furnaceheizung und Hühnerhaus. Preis $6800. Anzahlung $3000. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fr—diX

Farmländereien.

Reifende Orangen
sind jetzt zu hunderttausenden zu sehen in der großen deutschen Kolonie Elberta, Ala. Elberta zählt etwa 600 Familien und ist in Tatsache und nach Regierungsberichten die größte und erfolgreichste deutsche Kolonie in Baldwin County, Ala. Diese Kolonie besteht seit 1904 und sollte nicht mit Neugründungen in Louisiana, Alabama u. s. w. verwechselt werden. Das Land ist außerordentlich fruchtbar, hoch gelegen und steinfrei. Zwei und drei Ernten im Jahr. Das beste Land — nichts besseres in Baldwin County — kostet von $15 bis $40 per Acker. Leichte Zahlungen. Die Farmervereine und die Unterstützungsvereine von Elberta, sowie die 600 sachverständigen und erfolgreichen Farmer von Elberta stehen jedem neuen Ansiedler gerne mit Rat und Tat bei. Ueberzeugen Sie sich und gehen Sie mit unserer nächsten Halbfahrpreis-Exkursion am 15. Sept. Ich werde am Sonntag, den 11. Sept., zwischen 1 und 7 Uhr abends, in meiner Wohnung, 2247 Burling Str., zu sprechen sein. 2247 Burling Str. liegt auf der Nordseite zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave. Kommen Sie. Curt von Lindt. do—son

Heron Lake, Minn.
Meine 132 Acres Farm, 2 Meilen von der Stadt, gutes 6-Zimmer Haus, ein guter Stall, eine doppelte Corn Crib 40 Fuß lang, eine Granary, Hühnerstall und Schweinestall, und das Land alles gut geteilt, will verkaufen oder vertauschen für Stadt-Grundeigentum in Illinois. Um nähere Auskunft schreibt an Mr. Math. Schmit, Heron Lake, Minn., R. 1, oder Mr. F. Elsbläger, 2732 W. 22. Straße, Chicago, Illinois. 9fep1wX

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9aa*X

Farmen zu verkaufen.
204 Acker, Zentral-Wisconsin; gutes Land, gutes 8 Zimmer Haus, Stall und andere Gebäude, Farmgeräte, 10 Stück Kühe und anderes Vieh. Preis $60.00 per Acker; leichte Bedingungen. Ziehe Tausch für Stadt-Eigentum in Betracht.
110 Acker in Taylor County, Wisconsin, zu $20.00 per Acker. Auf Abzahlung. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Farmen zu verkaufen.
Hühner- und Frucht-Farmen, 5- 6- und 7-Acker und aufwärts, im Preise rangierend von $3,800.00 bis $13,500.00; einige zu verkaufen oder zu vertauschen. Preise sind niedrig. Diese Farmen sind alle nahe Chicago und haben alle guten Verbesserungen. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Farm zu verkaufen oder zu vermieten.
280 Acker, in Cook County; gute Dairy und Grain Farm, feiner Boden; für schnellen Verkauf $200.00 per Acker, oder an guten Farmer zu vermieten.
Wir haben alle Arten von Farmen zu verkaufen oder zu vertauschen; ebenso Stadt-Eigentum zu verkaufen oder zu vertauschen. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Eigentümerofferte, wegen Krankheit:
Verkaufe oder vertausche meine 160 Acres Farm, Wisconsin, 4 Meilen von Stadt, 60 Ac. schlagbarer Wald, 6 Kühe, 5 Schweine, 2 Pferde, ganzes Inventar; 5-Zimmer Haus, Stallung, 100 Bushels Roggen u.s.w., gegen hiesiges Hausgrundst. bis $5500. Eigentümerofferten erbeten unter Adr.: S 382 Abendpost.

Zu verkaufen: Teilweise verbesserte 80 Acker Farm, 1½ Meile von Town. Schreibt an Emil Reichenbach, Fifield, Wis. 7fp1wX

Zu kaufen gesucht: Farm mit Stock. 2943 N. Halsted Str., 1. Floor 9fp1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 und 40 Acres Land im Süden von Baldwin County, Alabama, wo die Natur den deutschen Fleiß hundertfältig zahlt. Zum Beweis, daß man es mit dem Ansiedler in dieser deutschsprechenden Kolonie ehrlich meint, steht man ihm die ersten Jahre mit Rat und Geld bei. Gesundes Klima, Frucht tragende Orangenbaume, 3 Ernten bringendes Land sind die Belohnung der unentmutigten Ausdauer, fleißiger Arbeit und Befolgung des Rates der angestellten Experten. Man kann die Kolonie einige Zeit zum halben Fahrpreise besichtigen. Für nähere Auskunft schreiben Sie an den Vertreter des deutschen Bauernbundes, oder sprechen Sie persönlich vor täglich von 8 bis 6 Uhr und Sonntags von 2 bis 5 Uhr: B. L. Degen, 1572 N. Halsted Str., Chicago, Ill. 12fp—8ol,mo—fa

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9fp*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Kaufe für bar 2- und 3stöck. Brickgebäude an der Nordseite. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. 9fp1wX

Zu kaufen gesucht: 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, Lake View oder Edgewater für Barkäufer. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 8fp1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4149. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends, 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6fep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Ave. *X

Staub — ein unbekannter Wohltäter.

Kürzlich meldeten Zeitungsnotizen einen Staubregen mit gleichzeitiger Verdunklung der Atmosphäre des Gelben Meeres. Durch den Staub sei ein Schiff mit einer dicken Schicht überzogen worden und durch dies sowie die plötzliche Verdunklung sei das Navigieren bedeutend erschwert geworden. Ein Bulletin der Nationalen Geographischen Gesellschaft in Washington, D. C., besagt, daß solche Ereignisse, speziell in jenen Weltgegenden und inmitten des Ozeans, nichts besonderliches darstellen.

Außer diesem Staubregen auf dem Ozean, einem Ereignis, das sich wie ein Scherz anhört, fällt im Yukon-Gebiete dann und wann gelber Regen und in Grönland und in anderen arktischen und alpinen Regionen gibt es sogar roten Schneefall.

Die gelben Regen, so genannt, weil durch sie der Boden mit einem feinen gelben Niederschlage bedeckt wird, werden gewöhnlich hervorgerufen durch die Samen einer meilenweit entfernt wachsenden Tannenart. Dieser Samen wird durch die Gewalt der Winde fortgetragen und bei deren Abnehmen fallen gelassen. Der „Rote Schnee", den man in arktischen Gegenden beobachtet, wird hervorgerufen durch Algen, deren Zellen rote Tupfen enthalten. Andere Algenarten vermehren sich so stark, daß sie den grünen Niederschlag bilden, den man oft auf Süßwasser beobachten kann.

Wir alle kennen den populären Ausdruck „es regnet Kaulquappen" (it rains tadpoles). Der denkende Mensch weiß aber, daß die Sonne nicht einmal das Salz des Meeres verdunsten kann, daß es somit unmöglich ist, daß die Kaulquappen in irgend einem Entwicklungsstadium aufnimmt, um sie so lange über uns schweben zu lassen, bis daß denselben Beine gewachsen und bis daß sie den Schwanz verloren haben. Das Erscheinen der vielen kleinen Kröten unmittelbar nach einem Sommerregen ist leicht erklärlich. Da diese gerade aus dem Wasser kommen, müssen sie sich an feuchte kühle Orte halten und es ist daher selbstverständlich, daß der Regen und die dadurch entstandene feuchte Erde und Luft den Kröten einen größeren Spielraum für ihre Geschäfte gibt, als sie unmittelbar vor dem Regen hatten.

Der Staub, diese Plage der Hausfrauen und Automobilfahrer, spielt in unserem Leben eine außerordentlich wichtige Rolle. Trotzdem er uns dann und wann zu ersticken scheint, hätten wir ohne ihn keinen Regen, denn ohne ihn würde der Dunst sich nicht verdichten; ohne seine Eigenschaft, das Licht zu brechen, wäre unser Tageslicht nicht so hell und die Färbung der Sonnenuntergänge würde beinahe vollständig verschwinden.

Der Loeß des nördlichen China, ein feines gelbliches Pulver, welches durch die Winde von den Wüstenregionen hergetragen wird und stellenweise eine mehrere hundert Fuß dicke Schicht bildet, wird seit Tausenden von Jahren bearbeitet ohne irgend welche künstliche Düngung und ohne daß irgend welche Zeichen des Nachlassens dieser Fruchtbarkeit bemerkt werden konnte. In Kansas und Nebraska werden heute noch Ablagerungen vulkanischen Staubes gefunden, stellenweise bis zu dreißig Fuß dick, trotzdem weder in der Vergangenheit noch heute in einem Umkreis von Hunderten von Meilen ein Vulkan bestand oder besteht. Der Wind ist in diesem Falle der Missetäter oder Wohltäter.

Inmitten des Atlantischen Ozeans werden oftmals die Segel der Schiffe durch Sarahstaub gerötet, und dann und wann werden die Regen des südlichen Europas durch diesen selben Staub gefärbt. Man nimmt an, daß im Jahre 1901 die Winde an vier Märztagen zirka zwei Millionen Tonnen Saharastaub über Zentral-Europa verteilten deren größter Teil südlich der Alpen fiel, von dem aber auch Teile bis zur Ostsee getragen wurden.

Der vom Wind getragene Staub gibt Anlaß zu manchen interessanten Naturerscheinungen. Wenn der Staub auf Gletscher fällt oder auf Schneelager nahe der Berggipfel, so schmilzt sich jedes Staubkörnchen seinen Weg durch das Eis, oftmals mehrere Zoll tief. Sind viele solcher „Staubquellen" in dem Eise, so muß der Bergsteiger auf seine Schritte achten. Diese Kenntnis, Schnee zu schmelzen, wurde von Ingenieuren beim Bau der Neubergener Eisenbahn im südlichen Norwegen verwendet.

Es ist wahrscheinlich, daß kein Berggipfel hoch genug über der Erde gelegen ist, um absolut staubfrei zu sein, speziell frei von dem Staube, der während vulkanischer Ausbrüche ausgeworfen wird. Bei einer großen Explosion, wie derjenigen des Krakatoa im Jahre 1883, wird der Staub eher gewaltsam in die oberen Regionen der Atmosphäre getrieben, als von dieser aufgegriffen. Bevor dieser Riese die Welt mit seiner mächtigen Eruption erschütterte, waren wir über die Winde, welche über 10 Meilen oberhalb der Erdfläche herrschten, im Dunkeln. Der Staub färbte diese oberen Regionen dermaßen, daß findige Gelehrte diese oberen Winde beobachten und sie auf Karten festhalten konnten. Dadurch sind dieselben nun imstande uns zu sagen, daß 20 Meilen über uns mächtige Luftströmungen herrschen.

Lange bevor die Meteorologen die Wichtigkeit vulkanischen Staubes in den oberen Regionen der Atmosphäre erkannten, beobachteten sie unerklärliche dichte trockene Nebel, die weder durch starke Regen noch durch heftige Winde vertrieben werden konnten. Heute können wir diese leicht erklären, weil wir wissen, daß diese Nebel eigentlich nichts als hoch in den oberen Atmosphären über Wind und Regenwolken schwebender Staub waren. An einigen Orten verdunkelten diese Nebel die Sonne, bis diese hoch über dem Horizonte stand und färbten und brachen das Licht des Neumondes derart, daß derselbe so hell schien wie der Vollmond um Mitternacht.

Unter der Erdfläche spielt der Staub eine ebenso phantastische Rolle, wie er sie über derselben spielt. In Bergwerken wird durch ihn die Entzündungsfähigkeit erhöht, und er unterstützt die Explosion von Gasen, die sonst unverbrennbar wären.

Was Frauen sammeln.

Das Kunstsammeln, früher nur eine Liebhaberei der Männer, ist jetzt auch von den Frauen eifrig aufgenommen worden und wird immer mehr zur Mode. Bezeichnend ist, wie ein führender Londoner Kunsthändler nach seinen Erfahrungen bemerkt, daß die Damen am liebsten solche Dinge sammeln, die sie zugleich auch praktisch verwerten können, also sich mit Vorliebe auf das Gebiet des alten Kunstgewerbes und Kunsthandwerkes legen. Da sammeln z. B. manche eleganten Damen alte Lackdosen und -kästchen, die einen so sehr aparten Behälter für Schmucksachen usw. bieten. Sodann werden bemalte Tabletts bevorzugt, und auch die künstlich geformten Wachsfrüchte, die man früher als „Schaugerichte" zur Tafeldekoration verwendete, finden Liebhaberinnen, die sich an diese niedlichen Arbeiten der Plastik erfreuen. Eine wahre Leidenschaft hat die Engländerin im Sammeln von alten Silhouetten befallen, die besonders in den schönen Originalrahmen gesucht werden. Ebenso fahndet man nach alten Glasmalereien, deren hoher Farbenreiz sie vortrefflich zum Schmuck der Zimmer geeignet erscheinen läßt. Besonders kundig sind die Damen auch im Beurteilen von Gemäldestickereien, wie sie früher mit so viel Mühe angefertigt wurden. Von historischen Möbeln finden die Einrichtungen aus der Zeit der Königin Anna den meisten Anklang. Am leidenschaftlichsten aber suchen die Frauen alten Schmuck, so die großen Kameenbroschen aus den Tagen der Urgroßmutter.

— Der Gnadenstoß. — „Könnten Sie nicht die Leiden des Patienten ein wenig abkürzen, Herr Doktor?" — „Hm, hm, Sie können ihm ja mal meine Rechnung vorlesen."

— Glosse. — Nimm diese Warnung zum Geleit auf deinen Weg durchs Leben mit: Der Mann geht allemal zu weit, der einem Weib zu nahe tritt.

— Zeitgemäßer Vergleich. — „Schildkröten sollen ja erstaunlich alt werden?" — „Ja, das sind sozusagen die Kriegsgesellschaften unter den Tieren."

Schiffskarten
direkt von und nach
Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig u. s. w.
auf allerersten Dampfern.
Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unser Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.
Geldsendungen nach allen Ländern.
Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten zu den billigsten Raten.
Einreisebewilligungen von und nach Europa.
Vollmachten und Dokumente in allen ausländischen Sprachen.
Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.
State Commercial Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
CHICAGO, ILL.
Heute geöffnet bis 8:30 abends.
oa27lamodo

Schiffskarten.
Geldsendungen nach **Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Czechoslovakei**
Telegraphische Geldsendung.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden genau ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 NORTH AVE.
2. Floor.
Telephon: Lincoln 359.
Wir besorgen das Herüberbringen von Verwandten aus Deutschland. Kein Gesuch nach Washington mehr nötig.
5fp*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freiheits-Bond gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
lan8X*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

— Unsinnspruch. — Das ist so parador nicht, wie man wohl denkt — wann ein Nachtwächter einen Tagedieb fängt.

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß Samstag
Weizen—		
Sept	$1.28½	$1.30
Dez	1.31	1.32½
Mais —		
Sept	.54⅝	.54⅝
Dez	.54⅝	.55
Hafer —		
Sept	.37	.37¼
Dez	.40	.40⅝
Speck—		
Sept	.—	18.00
Schmalz —		
Sept	11.15	11.10
Rippchen —		
Sept	.—	8.10

Das Getreide steht niedriger, da Regen im Anzuge ist. Dezemberbaumwolle fiel von 21.18 auf 19.95. Chicago erhielt 1050 Wagen Mais. Der Verkauf ins Ausland war gering.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.74	Checks	17.50
Checks	3.73½	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.00
Cables	7.26	Schweden—	
Checks	7.25	Checks	21.67
Holland—		Spanien—	
Checks	31.77	Checks	13.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.27	Checks	0.94
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.20	Checks	0.10¼

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	87.34	3., 4¼proz.	92.08
1., 4-proz.	87.84	4., 4¼proz.	88.08
2., 4-proz.	87.80	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	87.90	3¾-prozentige	99.04
2., 4¼-proz.	87.96	4¾-prozentige	99.08

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$0.42
do., „Prints", das Pfund	0.44½
„Firsts", das Pfund	0.34
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Dailies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.20
„Young Americas", das Pfd.	0.19½
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.37
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.29

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.25
do., mittlere, das Pfund	0.21
do., leichte, das Pfund	0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.25
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.21
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.22
Perlhühner, alte, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 15c
Plates,	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
Sehr schwere, das Pfund	0.10 —0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	8.00 —9.00
Grape Fruit, die Kiste	7.00 —7.50
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00 —5.00
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50 —4.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.50 —5.75

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.25
Holzäpfel, der Bushel	2.00 —3.25
Birnen, der Bushel	1.50 —4.00
Pfirsiche, der Bushel	2.00 —2.75
Pflaumen, der Bushel	1.65 —1.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.35 —0.40

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator..	26	69	68⅞	69	+ 1⅝
Am. Shipbldg.	25	60	60	60	+ 3
do., Vorzugs	30	50	50	50	.....
Armour & Co., Vorzugsakt..	1096	92⅛	90⅛	92⅛	+ 2⅛
Arm. Leather.	112	12⅛	12⅛	12⅛	.....
Beaverboard....	750	12	10	11¾	+ 2¾
do., Vorzugs	10	36	36	30	.....
Booth Fisheries Vorzugsakt..	40	21	20	20	.....
Briscoe Motor.	3715	13	10	10¾	+ 3⅞
Case Plow.....	290	5	4½	5	+ ⅞
Ch. Pn. Tool..	60	51	50	51	.....
Chic. T. & Tr.	70	218	216	218	.....
Cudahy Comp.	20	51	51	51	— 2
Com. Edison..	516	109	108½	109	.....
Cont. Motors..	1847	5½	5⅛	5½	+ ⅜
Diam'd Match.	485	107	96	101	.....
Grt. Lakes Tr.	360	84	78½	84	.....
Hart, S. & M.	25	70	70	70	.....
Hartman Corp.	25	70	70	70	.....
Holland-St. L Sugar		5⅝	5⅝	5⅝	.....
Hupp Motor...	160	11⅛	10⅝	11	+ ⅛
Ill. Brick Co...	195	60	55	60	+ 6
Libby-McNeill	2510	8⅜	8	8⅛	+ ⅛
Lindsay Light..	10	4¼	4¼	4¼	+ ¼
Midw. Utilit's Vorzugsakt...	145	41½	40½	41½	+ 1¼
Mitchell Mot's	550	5	4	5	.....
Montg. Ward..	7245	20¼	17⅞	19⅝	+ 1⅝
Nat'l Leather..	3835	7½	7	7	+ ⅛
Orpheum Circ.	330	21¼	20½	21¼	+ 1¾
Peoples Gas..	210	57	55⅜	55½	— ½
Pick & Comp..	50	24	23	23	— ½
Piggly-Wiggly „A"	465	14	13	14	+ 1
Pub. Service..	68	81	79⅞	80¾	+ ¾
do., Vorzugs	31	80¼	80¼	80¼	+ ¼
Quaker Oats..	225	103⅛	100	103⅛	.....
do., Vorzugs	20	83¾	83	83¾	.....
Reo Motor.....	515	18¾	18¼	18¾	+ ¾
Sears-Roebuck	2370	70¼	66	69	+ 3
do., Vorzugs	225	91	90	90	.....
do., Scrip ..	3634	98⅜	98⅜	98⅜	.....
Shaw W. W...	1670	47	44½	46⅞	+ 2⅝
Stew.-Warner	3995	26½	24	26¼	+ 3
Swift & Co...	1955	99	95¾	96¾	+ 1¼
Swift Intern'l.	4391	24½	22¼	24⅛	+ 2½
Standard Gas, Vorzugsakt....	65	34	33⅞	33⅞	— ⅛
Thompson J. R.	3342	44½	41½	43¾	+ 2¾
Temtor Corn A	130	5½	5⅜	5½	+ ½
Union Carbide & Carbon...	8485	46½	44½	45⅜	— ⅛
Un. Paperb'd...	100	15	15	15	.....
Un. Iron Wks.	190	10	10	10	+ 2
Wahl Comp....	125	41½	40	41½	+ 1½
West. Knitting..	1545	10½	10¼	10⅜	+ ⅛
Wrigley Co.....	1587	76	73	75⅞	+ 3⅝
[illegible] Mfg...	50	94	91	94	.....
Bonds					
Chic. City & Con Rys 5s	$1,000	32¼	32¼	32¼	— ¼
Chic. City Ry. 1st 5s	3,000	64½	64½	64½	.....
Chicago Rys. 1st 5s	4,000	64	63	64	.....
[illegible] ...ries B 5s..	6,000	31⅛	31	31½	+ 2
Com. Edison 1st 5s.......	9,000	85¼	84⅛	85¼	+ 1¼
Diam'd Match Deb. 7½s	100	104½	104½	104½	.....
Met Elev. R. 1st 4s	10,000	47½	47½	47½	+ ¼
South Side Elev. 4½s...	1,000	71	71	71	.....

Geräucherter Fischhändler No. 13

Michael Rosenthal mit der Unglückszahl erbittet Gerichtsschutz.

Michael Rosenthal, 1327 Süd Turner Ave., erbat sich durch den Anwalt Max Großmann bei Kreisrichter Philip Sullivan den Schutz des Gerichtes gegen angebliche Verfolgungen seitens der Gewerkschaft der Hausierer mit geräucherten und mit gefüllten Fischen. Diese Gewerkschaft besteht aus den anderen zwölf „geräucherten und gefüllten Fischhändlern" in der Stadt und bezweckt die Hochhaltung und Festsetzung der Preise. Zu Rosenthal kam Clancey, der Geschäftsagent der Gewerkschaft, bat und drohte, er solle sich anschließen, aber Rosenthal wollte und wollte nicht. Er verkaufte billiger als die zwölf anderen „Geräucherten" und „Gefüllten", dann wurde sein mit Ware gefüllter Lastkraftwagen aus seinem Schuppen gezogen. In einer eine halbe Meile entfernten Gasse fand man ihn wieder, und wie? Die Fische lagen im Dreck, waren unverkäuflich, der Wagen beschädigt; die Kunden Rosenthals wurden mit Ladenfenstereinschlagen bedroht, falls sie noch von ihm kauften usw. Also lautete die Klage des geschlagenen Mannes, dem Clancey den Vorwurf machte, ein und dieselbe Kundenroute viermal im Jahr um $5000 verkauft und immer wieder erlangt zu haben." Rosenthal sei ein Hal.... ,—„das gehört hier nicht her," warf Anwalt Großmann ein, und da die Gewerkschaft Frieden halten will, so verschob, da ihr Anwalt nicht in der Stadt ist, der Richter die Verhandlung bis morgen.

Großer Nachlaß.

Frau S. B. Fernald, eine Verwandte der Großfleischer-Firma Swift, hat $375,000 in Anteilscheinen von Swift & Co. und $31,000 in Diamanten und anderen Luxussachen hinterlassen, laut des heute im Nachlaßgericht hinterlegten Inventarverzeichnisses.

Der am 7. Juli verstorbene Andrew S. Thomas hat in dem von Richter Corkell heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament bestimmt, daß sein ~~Vermögen~~, $40,000, davon $10,000 in Liegenschaften, als Fonds zum Besten für seine Witwe Lucy, 4421 Beacon Straße, und seine Tochter Frl. Leonore, verwaltet werden soll.

Neue Offensive.

Spanier beginnen mit neuen Angriffen gegen die revoltierenden Marokkaner.

Madrid, 12. Sept. Die neue spanische Offensive gegen die rebellierenden Eingeborenen Marokkos hat heute bei Tagesanbruch begonnen, wie hier amtlich bekannt gegeben wurde.

In der amtlichen Bekanntmachung wird hinzugefügt, daß die Zensur während der gegenwärtigen Offensivbewegung andauern würde, um es zu verhüten, daß unwahre Berichte oder „bedauerliche Kommentare" zur Veröffentlichung gelangen.

Melilla, Marokko, 12. Sept. Die Eingeborenen treffen umfassende Vorbereitungen, um der bevorstehenden neuen spanischen Offensive Widerstand entgegenzusetzen. Am rührigsten sind die Marokkaner augenscheinlich in der Gegend von Arkenien, am südlichen Ende der Chiabai, wo sie Schützengräben aufwerfen. Dort sind 1500 Eingeborene von Nador eingetroffen. Im Rasquiviana Tal haben die Eingeborenen Schützengräben gezogen und sie bewachen auch alle Wasserquellen auf das sorgfältigste.

Wieder daheim.

New York, 12. September. Auf dem Dampfer „Leopoldina" trafen heute, von Havre kommend, 250 Mitglieder der American Legion hier ein, die unter der Führung des National Commander John G. Emery anfangs August nach Europa gereist waren, um der Enthüllung eines Denkmals für das amerikanische Expeditionsheer in Fliren, Frankreich, beizuwohnen.

Flieger abgestürzt.

Oconto, Wis., 12. September. Der Kunstflieger „Kid" Reynolds stürzte hier, als er einen Aufstieg machte, um nach Fond du Lac zu fliegen, aus einer Höhe von etwa hundert Fuß ab und trug schwere Verletzungen davon.

Kommen aus Deutschland.

New York, 12. Sept. Auf dem Transportdampfer „Cantigny" trafen heute hier 427 Soldaten ein, die zur amerikanischen Okkupationsarmee in Deutschland gehört hatten. Sie wurden vorläufig nach Fort Slocum gesandt.

* Frau A. J. Hackett, Nr. 6833 Woodlawn Avenue, meldete der Polizei, daß ihr aus ihrem Kinderwagen eine Handtasche, in der sich Schmucksachen im Werte von $1700 befanden, abhanden gekommen sei.

* Der Motorführer Thomas Jennings, 2057 Nord Kedzie Ave., wurde vom Schlage gerührt, als er gerade mit seinem Straßenbahnwagen des Morgens abgefahren war. Der Schaffner Charles Robertson, 3639 Armitage Ave., welcher ihn beobachtet hatte, lief in aller Eile nach dem vorderen Abteil des Wagens und brachte diesen zum Stehen

Kein Recht?

Staatskommission mag Straßenbahnfahrpreis nicht herabsetzen können.

Polizeistunden-Verordnung.

Stadtväter wollen wissen, ob Polizeichef sie ohne weiteres ignorieren darf. — Wird nicht durchgeführt. — Städtische Angelegenheiten.

Vor der staatlichen Handelskommission wird übermorgen seitens der städtischen Sonderanwälte für die Wiedereinführung des Fünfcents-Straßenbahnfahrpreises argumentiert werden. Ehe die Kommission den Fahrpreis von 8 auf 5 Cents herabsetzen kann, ist jedoch die Frage zu erledigen, ob sie das Recht dazu hat.

Chester E. Cleveland, einer der städtischen Anwälte, behauptet, die alte Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen habe das Recht gehabt, die Preise in die Höhe zu schrauben, folglich habe die an ihre Stelle getretene Handelskommission auch das Recht, sie mit Berücksichtigung der geänderten Verhältnisse auch wieder herabzusetzen. Die Straßenbahngesellschaften dagegen erklären, in der Fahrpreis-Angelegenheit schwebten zurzeit zwei Berufungen in den Gerichten, eine im Oberbundesgericht und eine zweite im Kreisgericht von Sangamon County; die Handleskommission habe kein Recht, eine Entscheidung zu fällen, ehe die beiden Berufungen nicht gerichtlich entschieden seien. Sie verweisen dabei u. a. auf einen Fall, der vor der alten Kommission zwischen zwei Omnibus-Verkehrsgesellschaften schwebte und abgewiesen wurde mit der Begründung, daß zwischen denselben Gesellschaften zurzeit ein Prozeß imgange sei.

Sollte die Handelskommission sich auf denselben Standpunkt stellen, bliebe nur noch die von Governor Small angekündigte Sondersitzung der Staatslegislatur als einziges Mittel für eine schleunige Wiedereinführung des alten Fahrpreises übrig.

Die Straßenbahnen kündigten an, sie hätten gegenwärtig 30 Anhängewagen im Betriebe und hofften im Laufe der Zeit mehr einstellen und dadurch den [illegible] heben zu können.

Die Polizeistunden-Ordinanz.

Als der Stadtrat im vorigen Jahre seine Polizeistunden-Ordinanz schuf, durch die Kinder in gewissen Altersgrenzen zu gewissen Abendstunden von der Straße ferngehalten werden sollten, wurde in einem Leitaufsatz der „Abendpost" vorausgesagt, daß sich eine derartige Verordnung in einer Stadt von der Größe Chicagos kaum durchführen lassen werde. Tatsächlich ist sie weder eingeführt, noch durchgeführt. Polizeichef Fitzmorris erklärte, seine Polizisten hätten etwas anderes zu tun, als Kinder nach Hause zu bringen; die Eltern hätten für ihre Kinder zu sorgen. Ald. Robert Mulcahy, der Vater der Verordnung, sagte heute, er werde in der nächsten Stadtratssitzung darum ersuchen, daß der Polizeichef einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Ordinanz einreiche. „Es handelt sich weniger darum, ob die Verordnung praktisch ist oder nicht, als darum, ob der Polizeichef nach eigenem Gutdünken vom Stadtrat erlassene Verordnungen ignorieren darf oder nicht", erklärte Mulcahy.

Empfehlungen.

Die Stadtratsausschüsse, die auf „Studienreisen" waren, d. h. der für Gas und Elektrizität und der für Spielplätze und Badestrände, gedenken ebenfalls in der nächsten Sitzung ihre Berichte abzustatten. Der erstere wird empfehlen, daß die Bürgerschaft nicht über eine Bondsausgabe von $5,000,000 für die Verschmelzung des Feuer- und Polizeialarmsystems abstimme, sondern daß die Stadt nach dem Muster New Yorks das ganze städtische Alarmsystem der Telephongesellschaft auf Kontrakt übergebe, was billiger sei; und der letztere Ausschuß, daß Chicago dem Beispiel Detroits folge und Ferien-„Camps" anlege, wo die Schulkinder gegen ein minimales Entgelt ihre Ferien zubringen könnten.

Der Hilfsfonds für Melrose Park

Die Tage der Abrechnung über die Verwendung des seinerzeit für die Wirbelsturmopfer in Melrose Park gesammelten Fonds von rund $100,000, welche bekanntlich Gegenstand eines Prozeßverfahrens im Kreisgericht gegen den Schatzmeister Charles J. Wolf in dem Vorort ist, stand heute vor Kreisrichter Sullivan zur Verhandlung an. Der Richter verschob diese aber, da die Abrechnung noch nicht vollständig ist.

Frau Dr. Nicholas Senn gestorben

Frau Aurelia D. Senn, Witwe von Dr. Nicholas Senn, dem bekannten Arzt, ist heute im Heim ihres Sohnes, Dr. W. N. Senn, 1242 Astor Straße, gestorben und wird Mittwoch auf Graceland bestattet werden. Außer jenem Sohn hinterläßt sie einen anderen, Dr. E. J. Senn. Die Verstorbene war in Blairsville, Pa., geboren und hatte den Gatten 1868 in LaCrosse, Wis., geheiratet. Sie fand auf dem Gebiet der Wohltätigkeit jahrelang ihre Lebensaufgabe.

Leset die „Sonntagpost".

Diebesjagd.

Häftlinge, die angeblich Waren aus Güterwagen stahlen.

Nach längerer Jagd, bei der eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten gestern abend Detektives drei angebliche Güterwagendiebe. Die Verhafteten sind Robert Pearl, Nr. 1107 Lincoln Straße; John Duncleavy, Nr. 2154 W. Madison Straße, und Luke Fitzgibbons, Nr. 323 N. Artesian Ave. Die Beamten überraschten die Burschen in den Rangierhöfen der Gürtelbahn an der 63. Straße, als sie auf einem mit Zigarren und Zigaretten beladenen Kraftlastwagen aus den Höfen zu fahren versuchten. Sie riefen dem Lenker zu, doch dieser fuhr unbekümmert weiter. Die Jagd war dann die Folge. Erst nach längerer Jagd, als die Detektives ihnen so nahe kamen, daß die blauen Bohnen ihnen gefährlich wurden, hielten die Burschen an und ergaben sich. Ein vierter Bursche entkam.

Taschendiebe nahmen Angelo Passalaquino, Nr. 1452 Plum Straße, in einer Elektrischen der Adams Straße Linie $1000 ab.

Frau R. Stern, Nr. 517 Kildare Avenue, büßte einen Diamantring von $200 und eine Uhr ein, als ihr eine Spitzbübin in einem Laden des Schleifenviertels ihre Handtasche öffnete.

Hat Phantasie.

Der Schlächtermeister Geo. Graßl, 1525 Deven Ave., soll der Polizei gestanden haben, daß der von ihm am Samstag berichtete Raubüberfall, bei welchem er $950 eingebüßt haben wollte, nur in seiner Phantasie stattgefunden habe. Graßl war in Schulden geraten, hatte seinen Schlächterladen im Hause 6346 Greenview Ave. für $750 verkauft, aber auch dann nicht genug Geld zusammengehabt, um seine Gläubiger zu befriedigen. In dieser Lage kam er auf den Einfall, sich als beraubt hinzustellen. Graßl wurde entlassen, nachdem er versprochen hatte, seiner Phantasie in Zukunft straffere Zügel anzulegen.

Drei junge Banditen, von denen jeder mit einem Revolver bewaffnet war, überfielen Sonntag früh an der Ecke der Lockwood und Belmont Ave. Thomas Jewel, 2607 N. Ridge Ave., und nahmen ihm einen Diamantring im Werte von $260, ein Damenuhrarmband und $10 bares Geld ab.

Identifiziert.

Der Mann, welcher am Samstag von einem Polizisten in Oak Park erschossen wurde, als er zusammen mit einem Genossen in die Kraftwagenhalle von Philip A. VanBlack, 519 Linden Ave., einzubrechen versuchte, ist von Frau Agnes Bilok, 1750 N. Hoyne Ave., als ihr Gatte erkannt worden. Frau Bilok erklärt, daß der Tote seit längerer Zeit ohne Stellung gewesen sei und zu ungesetzlichen Mitteln gegriffen habe, um für seine drei Kinder Brot zu schaffen.

Nach New York unterwegs.

Präsident Harding fährt per Automobil von Atlantic City nach New York.

Atlantic City, N. J., 12. September. Die Erholungspause, die sich Präsident Harding am Meeresstrand gegönnt hat, kam heute vormittag mit einem Golfspiel zum Abschluß und nach dem Luncheon trat der Präsident mit seinen Begleitern per Automobil die Fahrt nach New York an. Dort ist für den abend der Besuch eines Theaters geplant, worauf dann am Dienstag morgen die Heimfahrt nach Washington an Bord der „Mayflower" beginnen wird. Es mag sein, daß der Präsident die Fahrt unterwegs noch einmal kurz unterbrechen wird. Sollte die Rückfahrt nach Washington direkt erfolgen, so dürfte der Präsident mit seinen Begleitern am Donnerstag vormittag dort eintreffen.

Am Sonntag nachmittag hielt der Präsident eine kurze Ansprache an mehrere hundert Kriegsveteranen der fünften Division des amerikanischen Expeditionsheers und gab der Hoffnung Ausdruck, daß seitens der Kriegsveteranen die auf friedliche Ziele gerichteten Bemühungen des Landes in gleicherweise wie die Kriegsziele unterstützt werden würden. Er fügte ferner hinzu, die amerikanischen Truppen hätten wohl die Stimmung der alliierten Truppen gebessert, aber nicht den Sieg errungen. Außerdem erklärte der Präsident, er würde sein Möglichstes im Interesse der Verwundeten und Kriegsbeschädigten tun.

Geht nach Washington.

General H. H. Bandholtz aus Westvirginien nach Washington zurückgereist.

Charleston, W. Va., 12. Sept. Brigadegeneral H. H. Banholtz, der die Bundestruppen befehligte, die infolge der Kohlengräberunruhen nach dem Grenzgebiet von Logan und Boone County gesandt worden, hat heute die Rückreise nch Washington angetreten.

Von den nach Westvirginien gesandten Bundestruppen werden vorläufig noch das 10., das 19. und das 40. Infanterieregiment zurückbleiben. Vor seiner Abreise sandte General Bandholtz ein Schreiben an den Governor Morgan, in welchem er ihm sowie der Bevölkerung Westvirginiens für den Empfang dankte, der den Bundestruppen bereitet worden. „Den Bundestruppen ist durchweg die größte Höflichkeit erwiesen worden", heißt es in dem Schreiben.

— Die Spirituosenvorräte, die während der verflossenen vierzehn Tage von Prohibitionsbeamten in der Stadt New York beschlagnahmt wurden, repräsentieren einen Wert von nicht weniger als $1,500,000.

O'Connor und Geary.

Zwei berüchtigte Charaktere beschäftigen das Kriminalgericht.

O'Neills angeblicher Mörder.

Hat sich vor Richter Scanlan zu verantworten, während Geschworene Richter Kerstens über Gearys geistigen Zustand entscheiden sollen.

Zum zweiten Male innerhalb weniger Jahre hat sich Thomas O'Connor, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, auf die Anklage des Mordes zu verantworten. Er wird vor Richter Scanlan unter der Anklage prozessiert, am 15. September den Geheimpolizisten Patrick O'Neill vor dem Hause seines Schwagers, 6415 S. Washtenaw Ave., erschossen zu haben.

Vor etwa drei Jahren wurde O'Connor von der Anklage eines Raubmordes freigesprochen. Oft noch ist er seitdem mit dem Gesetze in Konflikt geraten, aber fast immer entging er seiner Bestrafung.

Auch die Ermordung von James Cherrin, einem ehemaligen Spießgesellen, dessen Leiche eines Tages in der Nähe des Abwasserkanals gefunden wurde, wurde ihm zur Last gelegt. O'Connor verschwand damals und wagte es geraume Zeit nicht, nach Chicago zurückzukehren. Als die Polizei im März erfuhr, daß er sich in der Wohnung seines Schwagers versteckt halte, wurde das Haus umstellt und O'Connor aufgefordert, sich zu ergeben. Als Antwort hierauf feuerte er, nach der Darstellung der Polizei, mehrere Schüsse ab und O'Neill brach, von einer Kugel in den Kopf getroffen, tot zusammen. Obwohl sich noch vier andere Geheimpolizisten in der Begleitung O'Neills befanden, gelang es O'Connor doch, seine Flucht zu bewerkstelligen und seitdem wurde vergeblich auf ihn gefahndet, bis er kürzlich im Süden aufgespürt und hierher zurückgebracht wurde.

O'Connor beteuert seine Unschuld. Nicht er habe O'Neill erschossen, behauptet er, es sei eine Kugel aus dem Revolver eines der anderen Geheimpolizisten gewesen, die O'Neill zufällig getroffen und seinem Leben ein Ziel gesetzt habe.

Die Auswahl der Geschworenen, mit der kurz vor Mittag begonnen wurde, dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen, da der Fall seiner Zeit viel Aufsehen erregte, zahlreiche der vorgeladenen Geschworenenkandidaten sich ein feststehendes Urteil darüber gebildet haben und deshalb nicht zum Geschworenendienst zugelassen werden können.

Der Fall Geary.

Vor Richter Geary wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen begonnen, die darüber entscheiden sollen, ob Eugene Geary, der zum Tode verurteilte Mörder von Harry Reckas, seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden ist, wie seine Anwälte geltend machen, und deshalb nicht gehängt, sondern in der Irrenanstalt für Verbrecher in Chester, Ill., untergebracht werden soll.

Geary, der Polizei als Rauf- und Schießbold bekannt, erschoß am Abend des 27. Mai 1920 in dem unter dem Namen Horn Palace Saloon bekannten Lokal 4165 S. Halsted Str. ohne jede Ursache den genannten Reckas, nachdem er erst wenige Wochen vorher von einer anderen Mordanklage freigesprochen worden war. Am 29. Juli desselben Jahres wurde er von Geschworenen schuldig befunden und von Richteer Sabath zum Tode verurteilt. Zweimal wurde die Vollstreckung des Todesurteils aufgeschoben, das letzte Mal, weil seine Verteidiger geltend machten, er sei seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden, und das Gesetz bestimme, daß irrsinnige Personen nicht gehängt werden sollen.

Entscheiden die Geschworenen nun, daß Geary geistig normal ist, dann dürften seine Verteidiger am Ende ihrer Weisheit angelangt sein. Nur Governor Small kann ihn dann noch durch Begnadigung vor dem Galgen bewahren.

Geary ist nicht mehr der von Kraft und Gesundheit strotzende Mann von ehedem. Die lange Haft und wohl auch die bitteren Vorwürfe, die er sich selbst machen muß, haben ihre Spuren zurückgelassen. Er ist bleich und abgemagert, machte aber, als er heute den Gerichtssaal betrat, durchaus nicht den Eindruck eines Irrsinnigen. Er unterhielt sich häufig mit seinen Anwälten und verfolgte mit sichtlichem Interesse die Auswahl der zwölf Männer, die über sein Schicksal entscheiden sollen.

Nach berühmtem Muster.

In Chicago wird demnächst eine Kunstzeitschrift, wahrscheinlich nach dem Vorbilde der deutschen „Jugend", herausgegeben werden. Jedenfalls führt auch sie den Namen „Youth". Die erste Nummer soll am nächsten Sonntag erscheinen. Schriftleiter ist H. C. Auer, ein ehemaliger Zeitungsmann aus Detroit. Seine Assistenten sind Sam Putnam und Edward G. Oldefest. Herausgeber ist der Holzschneider Steen Hinrichsen. Die Geschäftsräume befinden sich im Gebäude 66—70 Ost Elm Straße. Beiträge für die erste Nummer haben geliefert: Jun Fujita, Ben Hecht, Wallace Smith, Frank Harris, Bruce Grant, Ezra Pound, John McClure, Oscar Williams, Mary Turbyfiall, Edith Chapman, Clara Whiteside und Basil Thompson.

Hoover, der Optimist.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

den mußte, um für diese Einfuhr zu bezahlen, war einer der Gründe, daß der Kurswert der polnischen Mark um mehr zurückging, als durch die Inflation gerechtfertigt werden konnte.

Ernte heuer größer als im Vorjahr.

Die heurige, soeben eingebrachte Ernte ist bedeutend ergiebiger gewesen, als die des Jahres 1920. Der Durchschnittsertrag an Roggen, der wichtigsten Getreideart, wird auf über 50 Prozent mehr pro Acker geschätzt, während auch das bestellte Areal größer ist. Allem Anschein nach wird infolgedessen die Einfuhr von Lebensmitteln nicht länger nötig sein, und dieser Umstand dürfte bedeutend zur Behebung der ungünstigen Handelsbilanz beitragen. Noch weit bedeutungsvoller jedoch ist die Tatsache, daß man nun sehr wohl behaupten kann, daß der Mangel an Lebensmitteln, der im Jahre 1919 einer Hungersnot gleichkam und im Jahre 1920 große Not verursachte, völlig behoben ist. Mit der Liquidierung des polnischen Lebensmittelministeriums ist begonnen worden, bezüglich des Verbrauchs der Lebensmittel werden keine Beschränkungen herrschen, und der interne Handel mit ohne jedwede Beschränkungen vor sich gehen.

Rübenzucker konnte exportiert werden.

Ungeachtet des bedeutenden Rückgangs der Herstellung von Rübenzucker in Polen im Vergleich zu den Zeiten vor dem Krieg war es im verflossenen Jahre möglich, eine beschränkte Menge zu exportieren, und man hofft, daß die Produktion sich während des kommenden Jahres heben wird.

Die Kohlenförderung.

In dem gegenwärtigen polnischen Gebiet wurde vor den Krieg etwa die Hälfte der benötigten Kohlen engefördert. Während des Krieges wurden die Grubenwerke stark beschädigt und die Kohlenförderung war auf etwa 70 Prozent zurückgegangen. Die polnische Regierung hat sehr viel zur Hebung der Förderung getan, und während der Monate April und Juni 1921 belief sich die Förderung auf etwa 90 Prozent derjenigen des Jahres 1913 und überstieg die der beiden Jahre, welche dem Jahre 1913 voraufgingen. (Im Mai war die Förderung infolge eines Ausstandes etwas geringer.) Die Förderung von Rohöl, einem weiteren wesentlichen Mineralerzeugnis Polens, war während des Kriegs auf etwa ein Drittel zurückgegangen. Da die Fertigstellung neuer Oelquellen zwei bis drei Jahre in Anspruch nimmt, so hat sich die Förderung soweit noch nicht erholt, aber die Zahl der Quellen, die zur Zeit gebohrt werden, hat bedeutend zugenommen. Die Raffinerien sind nunmehr im Stande, die gesamten gesicherten Oelvorräte zu verarbeiten, und die Ausfuhr des fertigen Produkts nimmt stetig zu, sie belief sich im Jahre 1920 auf über 200,000 Tonnen.

Andere Industriezweige heben sich.

Die Salzgewinnung übertrifft jetzt in Polen, wie die Regierung behauptet, die der Zeiten vor dem Krieg. Das Bauholzgeschäft hebt sich ebenfalls, wennschon infolge der Schwierigkeiten bezüglich der Produktion und der Beförderung die Ausfuhr hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Einer der wesentlichen Industriezweige Polens ist die Textilindustrie, deren Hauptsitz sich in Lodz und Umgegend befindet. Vor dem Krieg wurden von den polnischen Fabriken nicht nur Polen, sondern auch ein großer Teil Rußlands versorgt. Während des Kriegs wurden die Fabriken schwer beschädigt und infolge Rohmaterials ruhte der Betrieb fast vollständig. Jetzt sind sie wieder soweit in Stand gesetzt worden, daß sie etwa zwei Drittel der Kapazität besitzen, die sie vor dem Krieg hatten. Die Produktion wird allerdings noch immer durch Mangel an Material und Kohlen und namentlich durch die tatsächliche Sperre des russischen Markts beeinträchtigt. Zur Zeit beläuft sich die Förderung auf etwa 40 Prozent der Produktion vor dem Krieg.

Bahnverkehr hat sich sehr gebessert.

Die kürzliche Besserung des Bahnbetriebs ist sehr bedeutend. Gelegentlich des Einfalls der Bolschewisten wurden die Brücken im Osten Polens fast sämtlich zerstört, aber sie sind inzwischen wieder soweit ausgebessert worden, daß der Verkehr über sie geführt werden kann. Bis vor kurzem mangelte es sehr an Betriebsmaterial, aber inzwischen sind ziemlich viele Lokomotiven und Waggons in Amerika gekauft worden und im Einklang mit der Entscheidung der Alliierten hat Deutschland in diesem Frühjahr 350 Lokomotiven an Polen geliefert. Infolge dieses Zuwachses an Betriebsmaterial und auf Grund anderer Verbesserungen, geht der Betrieb jetzt ziemlich glatt von Statten. Von April bis Juni 1921 wurden monatlich im Durchschnitt 171,960 Waggons verladen, gegen 129,030 während der gleichen Monate des Jahres 1920. Außerdem hat sich der Handelsverkehr noch ganz bedeutend dadurch gehoben, daß der Militärverkehr verringert worden ist.

Beschränkungen der Industrie und des Handels aufgehoben.

Die polnische Regierung übte anfänglich eine ganz bedeutende Kontrolle über die hauptsächlichsten Industrie- und Handelszweige sowie über die Einfuhr und die Ausfuhr aus. Nach der Beendigung des Kriegs mit Rußland fiel die Notwendigkeit für eine derartige Kontrolle fort und seitdem sind viele der Bestimmungen, durch welche Handel und Industrie beeinträchtigt wurden, aufgehoben worden, während die Aufhebung anderer ähnlicher Verfügungen bevorsteht. Diese größere Freiheit übt einen günstigen Einfluß aus.

Der beste Beweis.

Der beste Beweis dafür, daß Polen sich erholt, ist die Tatsache, daß die Zahl der Waisen und unterernährten Kinder, die auf die Mildtätigkeit der amerikanischen Hilfsadministration angewiesen waren, während des Jahres von 1,500,000 auf 700,000 zurückgegangen ist.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Ging in die Brüche.

Ehe, die als Kriegsnachspiel unter hochsensationellen Umständen abgeschlossen worden, aus dem Leim gegangen.

Baltimore, 12. Sept. Frau Emily Knowles Spiker hat ihren Gatten Guy Spiker, der sie vor zwei Jahren heiratete, um einem außerehelichen Kinde seines verheirateten Bruders einen ehrlichen Namen zu geben, verlassen, wie nunmehr bekannt geworden ist.

Der Fall erregte seinerzeit riesige Sensation. Die nunmehrige Frau Emily Knowles Spiker, eine junge Engländerin, kam mit einem Säugling ins Land, dessen Vater eingestandenermaßen Perley Spiker, der Bruder Guy Spikers, war. Ihre Absicht war, ihren Angaben zufolge, Perley Spiker zu veranlassen, das Heiratsversprechen zu erfüllen, das er ihr als Angehöriger des amerikanischen Expeditionsheeres in England gegeben und auf welches hin er sie betört hatte. Diese Absicht konnte sie nicht ausführen, da Perley Spiker bereits vor dem Krieg verheiratet gewesen war. Guy Spiker erbot sich, an Stelle seines Bruders die Engländerin zu heiraten, während Frau Perley Spiker ihrem Gatten verzieh und das Kind annahm.

Jetzt hat Frau Emily Knowles Spiker ihren Gatten verlassen, was diesen augenscheinlich sehr kalt läßt, denn er bemerkte, als er in der Angelegenheit befragt wurde: „Sie ist aus freien Stücken fortgegangen, sie kann fortbleiben."

Revolten in Weißrußland.

Von Warschau aus wird behauptet, daß in Weißrußland Erhebung gegen Bolschewisten immer weiter um sich greift.

London, 12. September. In Weißrußland hat eine Erhebung gegen die Sowjetbehörden eingesetzt, wie der „Daily Mail" aus Warschau gemeldet wird. Die Unruhen begannen, wie es in der Depesche heißt, als die Sowjetbehörden gewaltsam Lebensmittel requirierten. Die Bauern setzten sich, um ihre Vorräte zu schützen, zur Wehr und die Erhebung greift jetzt immer weiter um sich.

Kommissäre der Bolschewisten werden ermordet, wie die Depesche behauptet, und die Sowjetbehörden bekämpfen mit allen erdenklichen Maßnahmen die revolutionäre Bewegung und sollen eine große Anzahl der Aufständigen hingerichtet haben.

Macht ernst.

Kustos des Eigentums der Ausländer will Vermögen von Grover Cleveland Bergdoll in seinen Besitz bringen.

Washingtin, D. C., 12. September. Die Bundesregierung will energische Schritte tun um in den Besitz des Bergdoll'schen „Goldschatzes" zu gelangen.

Der Kustos des Eigentums der Ausländer, Thomas W. Miller, gab heute bekannt, daß er ein Dokument ausgearbeitet hat, das noch im Laufe des heutigen Tages im Bundesdistriktsgericht in Philadelphia eingereicht werden wird, in welchem Frau Emma C. Bergdoll, die Mutter des flüchtigen Kriegsdrückebergers aufgefordert wird, ihm das gesamte Eigentum und Vermögen, an dem Grover C. Cleveland beteiligt ist, einschließlich des Goldgeldes, daß sie kurz vor der Flucht ihres Sohnes sich aus dem Bundesschatzamt gesichert hatte, auszuliefern.

Im Mai war bereits eine ähnliche derartige Aufforderung an Frau Bergdoll ergangen, aber sie hat derselben soweit nicht entsprochen, wie der Kustos erklärte, infolgedessen wurde die Anstrengung des neuen Verfahrens nötig.

— Einbrecher statteten dem Postamt in Seymour, Ill., einen ungebetenen Besuch ab. Ihre Beute bestand in etwa $100. Es war dieses der dritte Einbruch in dem Postamt im Verlauf von zwei Jahren.

„Post Bellum".

Ein Vorschlag, den Namen des „American Unity Club" zu ändern.

Da in den letzten Versammlungen des „American Unity Club" vielfach die Tatsache kritisiert wurde, daß der Klub beim Eintritt der Ver. Staaten in den Weltkrieg seinen alten Namen „German Club" habe fallen lassen, schickte Präsident John F. Voigt heute an alle Mitglieder einen Fragebogen aus mit der Bitte, sich darüber auszudrücken, was für einen neuen Namen der Klub annehmen solle, wenn dies überhaupt geschehen solle.

Vorgeschlagen sind die folgenden Namen: „The German Club of Chicago (For Americans of German Origin)"; „The German Fellowship Club"; und „Carl Schurz Club of Chicago".

Mitglieder mögen auf dem Fragebogen den von ihnen vorgezogenen Namen markieren oder aber einen anderen Namen vorschlagen, wenn sie einen geeigneteren wissen sollten. Auf alle Fälle sollten die Fragebogen möglichst sofort, spätestens aber bis zum 14. September ausgefüllt an den Sekretär, Charles Wurster, 40 N. Dearborn Str., zurückgeschickt werden.

Gewaltige Strecke.

Flugzeug von Chicago landet nach Zurücklegung einer Strecke von 7491 Meilen in New York.

New York, 12. September. Ein Handels-Seeflugzeug, das in Chicago aufgestiegen war, ist hier gelandet, nachdem es Binnenseen und Flüsse zwischen hier und Chicago überflogen und eine Strecke von 7491 Meilen in 102 Stunden zurückgelegt hatte. Einer der Passagiere, Harry Bruno, erklärte, der Flug sei gemacht worden, um die Anlage von Flieger- und Gasolinstationen in den Städten an den Flüssen und an den Seen zu fördern.

Gewaltiges Erdbeben.

Washington, D. C., 12. Sept. Der Seismograph der Georgetown Universität registrierte gestern ein Erdbeben von außerordentlicher Heftigkeit. Die Erderschütterungen dauerten von 11 Uhr 21 Minuten in der Samstagnacht bis Sonntagmorgen um 2 Uhr und das Erdbeben dürfte etwa 1700 Meilen südlich von Washington stattgefunden haben.

Leset die „Sonntagpost".

— Generalpostmeister Hays hat angekündigt, daß vom 1. Oktober ab die monatlich und halbmonatlich erscheinenden Zeitschriften wieder per Post zur Versendung kommen werden, statt per Fracht, wie es seit dem Jahre 1911 der Fall gewesen. Durch diese Neuerung wird, wie der Generalpostmeister versichert, eine Ersparnis von etwa $268,000 jährlich erzielt werden, während gleichzeitig die Bestellung eine weit promptere sein wird.

— Auf dem Anwesen von E. G. Stephens in der Nähe von Muncio, Ill., wurde durch einen Blitzstrahl ein Stall in Brand gesetzt und in dem Feuer kamen 1400 Schafe um, während es gelang, weitere 1600 Schafe aus den Flammen zu retten. Der Sachschaden beläuft sich auf $4 ,000.

Heute ab und offen bis 6 Uhr.

Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$ 94.00
Oesterreich	$ 10.00
Ungarn	$ 23.00
Jugoslavien	$ 50.00
Tschecho-Slowakei	$120.00
Rumänien	$ 90.00
Polen	$ 3.50

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

UMI

Rothschilds'

Euer Dollar von 1920 ist $1.27 bis $2 wert und steigt noch immer!

Kürzlich berechneten wir die Gesamtpreise in einer unserer Challengeverkaufs-Anzeigen, sowie auch die Gesamtpreise in unserer Anzeige desselben Tages vor einem Jahre. Die diesjährigen Preise waren durchschnittlich 27% **weniger als die letzten Jahres.** Viele Artikel waren **die Hälfte** dessen, was sie vor einem Jahre kosteten, und einige sogar **ein Drittel!** Ihr seht also, was Euer Dollar heute bei Rothschilds wert ist. Einige Preise, das ist richtig, sanken zu tief und werden wieder steigen mit der im Winter zunehmenden Nachfrage, aber so viel wir sehen können, sind unsere Kunden bis auf den letzten Cent geschützt. Rothschilds' ist ein so guter Laden, daß er Eure Kundschaft verdient.

Doppelte „S. & H." Trading Stamps Dienstag

werden einen weiteren Schlag führen gegen die hohen Preise.

Bekleidete Puppen, zu 15c

12 Zoll hoch, unzerbrechbarer Kopf, Composition Hände, hübsch bekleidet, pointed an Hüften und Schultern. Soweit mehrere tausend davon vorhalten. Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken. Händler werden zurückgewiesen.

75c gekleidete Puppe; unzerbrechlich; mit Kork gestopft, ganz gelenkig; Assortiment von verschiedenen Kleidern, Schuhen und Strümpfen 29c

$1.00 gekleidete Puppe mit Perrücke. Dieselbe Puppe wie oben, aber mit Perrücke, zu nur 39c

$1.25 schließende Augen Puppe; unzerbrechbarer Kopf; verschiedene Kleider zur Auswahl, mit dazu passenden Hüten, jede Puppe hat sich schließende Augen. 49c

Rothschilds' sechster Floor.

Varitäten der berühmten Crispo Biscuits 8c

Große 15c Pakete, das Stück zu ....

Im Kleinhandel unter den Wholesalepreisen verkauft! — Crispo Biscuits, in jedem Heim Chicagos bekannt. Leset diese den Mund wässern machende Liste: Vanilla Wafers, Feigen Bars, Banquet Teas, Graham Crackers, Lily Soda Crackers. Solange der Vorrat reicht, werkaufen wir zwei Pakete von jeder Sorte an einen Kunden zu weniger als dem Großhandelspreis, per Paket, 8c. Keine abgeliefert.

Rothschilds siebenter Floor.

Pepperell "R" 36-zölliger ungebleichter Muslin

diese wohlbekannte und beliebte Sorte, heutiger Marktpreis 20c; nur 15 Yard an einen Kunden, die Yard zu 14½c

Fancy Outing Flanelle, vollständige Auswahl von Checks und Streifen; wert 19c Yard (20 Yards an jeden Kunden); Challenge-Preis, Yard 12½c

Extra Qualität gebleichter Shaker Flanell, weicher Daunen Nap; regulär 21c (20 Yards-Grenze), die Yard zu 16c

36-zöll. feine Percales, die vollständigste Auswahl von Mustern, in hellen Shirting Fassons, auch Indigoblau und Grau für Hausgebrauch, speziell zu 19c

32-zöll. fancy Dreß Gingham — vollständige Auswahl von Checks und kleine Plaid Effekte — 39c Sorte, Yard 29c

45 bei 36 hohlgesäumte Kissenbezüge, vorzügliche Qual. Casing, beste Sorte Hohlsaum, speziell, jedes 45c

36-zöll. weißer Poplin, extra feine Sorte, hochfein mercerized, machen vorzügliche Middies für den Schulgebrauch, 85c Sorte — die Yard zu 59c

Runde gezackte mercerized Tischtücher, aus vorzüglicher Qualität mercerized Damast gemacht, jedes $1.25

Fancy türkische Handtücher, extra feines doppelfadiges Terry; nette Jacquard Entwürfe, 65c Wert, jedes 49c

Reinleinen Crash Handtuchzeug, gute Schwere, vorzügliche absorbierende Qual.; netter roter od. blauer Border; Yard 25c

36-zöll. feines Longcloth; aus ausgesucht feinem Garn gemacht — weich abgefertigt für Untermuslins; $2.50 Sorte; speziell, die Yard zu $1.69

42 bei 36 gesäumte Kissenbezüge — aus feiner Sorte Casing gemacht — frei vom Dressing, 45c wert, jeder zu 29c

Gebleichte nahtlose Bettlaken — gutes schweres Gewicht, Leinen Finish, 72 bei 90, jedes, $1.29; 81 bei 90, jedes, $1.39; 81 bei 90, gezackt, jedes $1.59

Gesäumte Honeycomb Bettdecken; doppelte Bettgröße, in assortierten Mustern — eine ausgezeichnete Qualität — $3.25 Wert — jede zu nur $2.49

Praktisches Diaper Cloth — in 10 Yards Längen — in sanitären Paketen, 20-zöll., $1.35; 24-zöll., $1.55; 27-zöllig, $1.75; 30-zöllig $1.95

Rothschilds zweiter Floor.

Halbe Million Yards Regierungs-Ueberschuß gebleichte absorbierende Gauze oder leichtes

Cheese Cloth, speziell die Yard zu 3c

36 Zoll breit, alle tadellos, in Originalstücken; fast alle in 60 und 100 Yard Stücken; unser Retailreis ist weniger als der jetzige Fabrikpreis — zum Verkauf am Dienstag zu ....

Rothschilds Bargain-Basement.

Challenge! Gossard-Korsetts

Werte bis zu $18, zu **$4.95**

Rosaseidene brokadierte Korsetts u. importierte Tricots, Seide-Elastic Gores an der Seite und hinten. Extrem niedrige und mittlere Büsten. Mittlere und lange Skirts. Muster und nicht weitergeführte Modelle ermöglichen diesen Preis.

Rothschilds dritter Floor.

Französische Voile-Blusen

$1.95

Werte bis $3.00.

Hübsch besetzt in Spitzen- und Pin-Tucks, mit runden, viereckigen und Tuxedokragen Effekten; die Blusen sind in fleischfarbig und in weiß, sowie strikt geschneiderte gestreifte Madrasblusen in farbig u. in weiß; Größen 36 bis 46.

Rothschilds vierter Floor.

$2.50 u. $3 seidene und wollene Strümpfe für Damen, speziell zu $1.65

Feinmaschig, nahtlos, schöne Wollemischungen, mit rein. Seide durchwirkt, leichte Seconds.

$4.00 schwere Merino Union Suits für Männer, fein oder tuck gerippt, geschloss. Crotch, naturfarbige oder blaue Mischung .... / **$4 feine Merino oder Seide und Wolle Union Suits für Damen,** — Spring Needle Rib, reguläre und extra Größen $2.69

$2.50 Merino Union Suits für Kinder, naturfarbig, mittelschweres Gewicht, fein gerippt, — offeriert zu .... / **$3 schwere Merino Finished Union Suits für Damen,** blau gemischt — zu $1.69

$1.50 schwere fließgefütterte Union Suits für Damen, fein gerippt, rein weiß, holländischer Hals Ellbogenärmel oder niedriger Hals, ohne Aermel und Knöchellänge; in regulären und extra Gößen zu haben — offeriert zu 99c

Schwere baumwollene fließgefütterte gerippte Union Suits für Knaben und Mädchen, weiß und peelerfarbig, alle Größen 79c

$3.50 feine wollegemischte Union Suits für Damen, creamweiß, feines Spring Needle Rib, seidebesetzt, reguläre und extra Größen, zu $1.99

Rothschilds Haupt-Floor.

Jap bestickte seidene Crib Decken und Bunting für Babies

Jap Seide Crib oder Kinderwagen Decken — rosa oder blau, in hübschen Entwürfen bestickt, gut Padded, $4 Wert; für nur **$2.25**

Baby Buntings aus Satin, in abstechenden Farben bestickt — mit Hood gemacht und schwer Padded; regulärer $5.50 Wert, zu $3.95

Beacon Crib Blanket, konventionale Kindergarten oder geblümte Muster — speziell zu 98c

Rothschilds dritter Floor.

Beacon Blanket Bad-Roben und Corduroy Velvet-Roben

in dem Challengeverkauf

$5.95 Werte

$3.95

Die Blanket Roben sind jene prächtigen kragenbesetzten Modelle, in wundervollen Entwürfen und Mustern — in hellen oder dunklen Farben — sehr weit und bequem, mit vorzüglichen schweren Girdles; letztes Jahr würden dieselben zu $6.00 als billig betrachtet worden sein; dieses Jahr zu nur $3.95

Die Corduroy Roben sind die neuen feschen Modelle in Promenaden-Längen, mit Taschen und mit Schärpe — $5.95 Werte — speziell zu $3.95

Rothschilds dritter Floor.

(Für die „Abendpost".)

Schutz für Inca-Altertümer.

Von P.....r.

Die Nachricht aus der südamerikanischen Republik Peru, daß die dortige Regierung, zum ernstlichsten Bewußtsein ihrer schweren Verantwortung vor der ganzen Welt in dieser Angelegenheit erwachend, jetzt stramme Maßnahmen trifft, um das fernere Exportieren oder Wegschleppen von Gegenständen zu verhindern, welche in besonderer Verbindung mit der uralten Zivilisation der Inca-Herrschergeschlechter Perus gestanden haben, kann wahrlich nicht sehr überraschen.

Schon vor etwa drei Jahren trat in Peru eine auffallend starke Neigung zu Tage, solche Altertumsschätze verschwinden zu lassen. Wenn überhaupt jemals wieder, wurde ein solcher verschacherter oder „abhanden gekommener" Gegenstand in irgend einem fernen ausländischen Museum von einem Sachkenner entdeckt, jedoch einstweilen nicht öffentlich gezeigt.

Gerade in den letzten drei Jahren ist das Interesse an den Inca-Altertümern Perus ganz außerordentlich gestiegen; nicht bloß wegen der, schon früher bekannten Wunderdinge, sondern auch wegen des seltenen und wertvollen Materials, welches sie für das Studium wichtiger, in unseren Tagen viel erörterter Regierungseinrichtungen bieten können.

Ganze Trupps von Kollektoren und Professoren — man könnte sie auch unter dem Namen zusammenfassen „gebildete Vandalen" — klopfen jetzt alle Teile Perus ab, wo für ihr ziemlich lichtscheues Gewerbe noch etwas zu grabschen ist: und sie sind stolz und glücklich darüber, wenn sie einen großen Sack voll im Namen der Wissenschaft zusammengekrimpelt haben, sei es auch auf Kosten älterer Besitzrechte. Und unbedenklich haben sie sich längst den Grundsatz zu eigen gemacht, daß „der Zweck die Mittel heiligt".

In Italien hat der Altertümer- und Kunstwerkeschacher seine früheste und weitaus größte Ausdehnung seinerzeit erreicht, — aber der vorliegende Fall ist in einer Art noch schlimmer: denn für die meisten echten Inca-Altertumsschätze, welche verschwinden, gibt es nirgends einen Ersatz! Bald dürften sogar Vorlagen für Fälschungen sehr selten sein.

* * *

Es war daher wirklich die allerhöchste Zeit für die peruanische Regierung, energisch gegen die gelehrten ausländischen Langfinger einzuschreiten — und natürlich auch gegen einheimische Helfershelfer — um zu retten, was es überhaupt noch zu retten gibt.

Ein schon vor drei Jahren veröffentlichter Erlaß ist offenbar sehr unzulänglich befunden worden; er wurde neuerdings durch schärfere Straf- und andere Bestimmungen ergänzt. Am schwersten wird natürlich jede vorsätzliche Zerstörung oder Verstümmelung solcher Gegenstände geahndet. Es ist kaum glaublich, muß aber für wahr gehalten werden, daß manche solche Dinge auch aus purer Unwissenheit verübt worden sind, — ein großes erzieherisches Armutszeugnis für die Regierung von Peru! Doch bilden die Professoren und Kollektoren heute die weitaus größte Gefahr und verursachen den wirklich gebildeten und patriotischen Elementen des Landes die lebhafteste Besorgnis.

Der Druck, welchen sie auf die Regierung üben, hat immerhin zur Folge, daß diese die Ohren steifer hält und die Gesetze für den Schutz der Inca-Reliquien schneidiger durchgeführt werden, als es sonst der Fall wäre. Dies hat ja so oft mehr zu bedeuten, als die papierenen Gesetze selbst.

So wird jetzt allen Besuchern peruanischer Museen äußerst scharf auf die Finger gesehen, auch wenn diese mit Diamantringen besetzt sind. Selbst wo solche Altertümer ausschließlich für Erziehungsanstalten bestimmt sind, bleiben sie der strengsten Aufsicht unterworfen, — und kein Stück darf außer Landes irgendwohin gehen, wenn nicht irgend ein genaues Seitenstück zu demslben, mindestens eines, nachweislich im Lande geblieben ist.

* * *

Und so hohes Interesse auch für die ganze Welt heute die Geschichte der Incas hat oder haben sollte: So liegt sie doch Peru von Natur aus näher, als jeder anderen Nation; daran ist nicht zu rütteln. Die Inca-Geschichte bildete auch Perus glanzvollen Werdegang, wenn auch unter Führung von Eroberern; man kann dieselbe mit John Fiske als sehr lehrreich für politische Entwicklungen der Gegenwart ansehen.

Die Incawelt bot im altertümlichen Amerika das einzige Beispiel dafür, daß ein Volk es zu einer Annäherung an etwas wie eine Nationalität brachte. Soweit geschichtlich bekannt, war der landwirtschaftliche Kommunismus des alten Peru der einzige Fall in der ganzen Welt, in welchem sich eine bestimmte herrschende Klasse herausgestaltete, ehe die Idee von Privateigentum sich beträchtlich entwickelt hatte.

Der Titel Inca, welcher schließlich auf den Herrscher allein angewendet wurde, bedeutete ursprünglich einen der Stämme, unter welche das Land verteilt wurde. Die Incas setzten sich im Hochtal von Cuzco fest und unterwarfen sich nach und nach die übrigen Stämme. Im Gegensatz zu den Azteken von Mexiko, beschränkten sie sich nicht darauf, Abgaben zu erpressen; sie entwickelten die Landwirtschaft glänzend, speicherten Vorräte für alle Bewohner zur Verhütung von Hungersnöten auf, bauten Heerstraßen und führten eine, in ihrer Art sehr musterhafte Verwaltung, ohne auch nur Kenntnis von Schrift zu haben. Es war eine Art aufgeklärter Despotismus, ohne Eigenwillen für das Volk — und daher auch ohne innere Kraft, einer Handvoll Abenteurer Widerstand zu leisten!

Zahnärzte für Bestien.

Tiergärten und Zirkusse sind nicht so sehr selten in der Lage, die Dienste eines Dentisten für die einen oder anderen ihrer Großbestien in Anspruch nehmen zu müssen. Denn es ist von großem Wert für den Allgemeinzustand der Bestien in ihrem eingeengten Gefangenschaftsleben, daß die Zähne in möglichst guter Verfassung erhalten bleiben und öfter geprüft werden.

Es sind nicht viele Dentisten, welche sich dieser Art Kundschaft beiläufig widmen; und einer derselben plaudert aus seiner diesbezüglichen Erfahrung:

Die Tierzahnkunde ist eine ebenso riskante Sache, wie sie bezaubernd für den Meister dieser edlen Kunst ist!

„Rauhe" oder ungleichmäßig gewordene Zähne eines Löwen, Tigers, Bären u. s. w. auszufüllen, erfordert vor allem große Körperstärke und großen Mut nebst einem hohen Maße von Geistesgegenwart: denn ein wildes Tier kann nicht unter den Einfluß von Gas gebracht werden, wie es mit einem Menschen, Mann oder Weib, möglich ist. Einer Bestie einen Zahn auszuziehen, ist unter allen Umständen sehr schwierig und gewagt. In vielen Fällen wäre es leichter, mit der zahnärztlichen Zange eine Schraube aus einem Block Eichenholz zu ziehen!

Ein bekannter Menagerie-Besitzer hatte einst einen Lieblingsbären, einen schon alten, den er mit einem vollständigen Gebiß falscher Zähne ausstatten ließ. Die Platten mußten an das Maul angeleimt werden, damit sie sich in Stellung erhalten konnten. Der Bär hat noch geraume Zeit gelebt und sich des Gebisses mit Erfolg bedient.

„Männer für alles."

In London macht sich immer mehr eine Bewegung geltend, die Dienstmädchen durch männliches Hauspersonal zu ersetzen, durch Diener, Köche, schließlich auch durch „Männer für alles." In den Zeitungen werden die Vor- und Nachteile, dieser männlichen Hausgehilfen des öfteren auseinandergesetzt, wobei nicht immer zugunsten des weiblichen Personals entschieden wird. Als Hauptvorteil für die männlichen Hausgehilfen kommt die größere Arbeitskraft, die stärkere Ausdauer, die größere Sicherheit im Hause, wenn eine treue Kraft gefunden worden ist, und, „last not least," die geringere Störung durch Liebesgeschichten in Betracht. Dagegen können sich die Männer nach den Erfahrungen der Londoner mit den Mädchen nicht in Geschicklichkeit, in Ausführung von Handarbeiten und Kinderpflege, in Schonung des Materials und der Wohnung und in der Damenbedienung messen. Das Ideal eines englischen Haushalts ist daher gegenwärtig die Anstellung eines männlichen und eines weiblichen dienstbaren Geistes, wenngleich sich gerade bei dieser Kombination daraus Schwierigkeiten ergeben, daß man meist nicht Männer und Frauen von einem Alter findet, in dem das gegenseitige persönliche Interesse hinter dem Interesse für das Haus und die Arbeit zurücktritt.

Früchte aus dem russischen Garten Eden.

Die ersten Schiffsladungen von Feldfrüchten, welche zufolge dem Handelsabkommen mit der italienischen Regierung von Sowietrußland nach Rom geschickt wurden, bestanden aus 23 Tonnen schadhafter Gerste, 700 Tonnen verfaultem Mais, der zur menschlichen Nahrung nicht taugte, und 700 Tonnen Getreide, drei oder vier Jahre alt und mit Erde, Lumpen, Ansichtskarten und Geschossen gewürzt.

Schweizer Gletscher weichen.

Es wird gemeldet, daß infolge des außerordentlich heißen Wetters die Gletscher der Schweizer Alpen zurückweichen. Dieser Wechsel macht das Besteigen der Berge gefährlich und schwierig.

— Knappe Kost. A.: Wie war es denn zur Hochzeit Ihrer Nichte? Da gab es gewiß recht viel zu essen?

B.: Leider nicht! Wir sollten uns alle nur an dem Glück des jungen Paares sattsehen!

— Schlauköpfchen. Hans: „Papa, wir schenken Dir die Geburtstagstorte lieber morgen, wenn die Gäste wieder fort sind."

— Kindliche Auffassung. Paulchen: „Mama, heißt es nicht: „Einbildung macht stark?"

Mutter: „Ja, mein Junge, so sagt man."

Paulchen: „Nun sieh Dir aber mal den Onkel Hermann an. Von dem sagst Du immer, daß er eingebildet ist, und er ist doch gar nicht stark."

Feigen-Bars

Schmackhaft, frisch gebakken, gefüllt mit besten Smyrna-Feigen, speziell, 4 Pfund für 49c

American Family Seife

(keine abgeliefert); nur 10 Stücke an 1 Kunden — 10 Stücke für 47c

Kurzwaren

Nähseide, 50-Yards Spule, schwarz und farbig, die Spule zu.... 5c

Skeleton Waist- u. Strumpfhalter für Kinder, das Paar zu... 19c

Weiße Perlknöpfe, sort. Größen, Karte, 2½c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bänder

Reinseid. Taffeta- und Moire-Bänder — in einfachen und fancy Satinstreifen, und Satin Taffeta-Bänder, alle Farben, 4 bis 5 Zoll breit, die Yard zu 15c

Beste Werte in Herbst-Skirts u. Mänteln

Geschmackvolle neue Herbströcke, in allen beliebten Moden hergestellt, wie abgebildet. Sie sind aus Wolle-Plaids gemacht, in Kombinationen von braun und schwarz, grau und schwarz, marineblau und braun und in Karrierungen verschiedener Größe. Alle haben geschneiderte Gürtel, Taillenbänder 23 bis 30, Längen 35 bis 41, reguläre $7.00 Werte — bei diesem Verkaufe offerieren wir die Auswahl zu **$4.97**

Eine ungewöhnliche Gruppe von Mänteln für den Frühherbst. Zwei der zahlreichen Modelle wie abgebildet. Sie sind aus reinwollenem Polo Cloth und aus Mischstoffen gemacht; lose anschliezende und gegürtelte Modelle, ganz und yoke-gefüttert. Es sind Werte bis zu $10.00. Solange der Vorrat reicht, offerieren wir die hübschen Mäntel am Dienstag zu dem ganz speziellen Preise von **$4.97**

Tischtücher

Gebleichte hohlgesäumte und runde gezackte Damast-Tischtücher, 58x58 Zoll; Blumen-Entwürfe; sehr speziell, zu.... 97c

Weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, für Betten von mittlerer Größe; vorzügliche Qualität; gewöhnlich $2.50; Dienstag zu........ $1.57

Attraktive Putzwaren

Die Hüte in dieser besonderen Gruppe werden sicher die größte Aufmerksamkeit erregen—es sind schwerlich zwei einander ähnlich—entzückend gemacht aus seid. Velvet, Lyons Velvet und Duvetyn, gerollte, grade u. schöne Drooping Krempen; effektvoll garniert mit Novelty Ornamenten und fancy Federn, wert bis $5.50, die Auswahl, $3.73

Hatters Plüsch Sailors — straight und Roll-Modelle, so populär, fertig zum Tragen, wert $4.50; speziell, $1.93

Kleiderstoffe

36-zöllige reinwollene Dreß-Serge, eine gute Schwere für Herbst- und Winterkleider, Skirts etc., in Navyblau und anderen Farben— speziell Dienstag die Yard 55c

50-zöll. Suiting Serge — fest gewebter, hübscher und dauerhafter Stoff, korrekte Schwere für Suits, Skirts, Kleider usw., in Navyblau, Braun, Kopenhagen, Tan, Grau, Schwarz usw., $1.25 wert, morgen, Yard ... 97c

Korsetts

Ein gutes Sortiment von Korsetts — aus ausgezeichneten Stoffen gemacht — mittlere Büste, mit 4 Strumpfhaltern — wert bis $1.00, angebrochene Größen — speziell zu 57c

Muslin-Unterkleider

Unterröcke für Damen, aus baumwollenem Taffeta gemacht, in netten geblümten Mustern — speziell für morgen markiert zu........ 93c

Knöchellange Bloomers für Damen — in schwarz und farbig — Andere fordern $1.25 dafür — Dienstag zu nur ... 95c

Nachtkleider für Damen, hoher Hals und lange Aermel, nette Tucked Yoke — zu nur 93c

Fleischfarbige Bloomers für Damen, — aus fleischfarb. Sateen — Shirred Cuff, guter Wt., 93c

Flanell

27-zöllige Baderoben Flanelle — eine schwere Qualität; in einer ausgezeichnete Auswahl der neuesten Muster und Farben, speziell die Yard zu nur 43c

Unterzeug

Baumwollene Leibchen für Damen — mit hohem Hals und langen Aermeln, Dutch Hals und Ellbogenärmel und niedriger Hals und ärmellose Leibchen und knöchellange Beinkleider; die Auswahl zu 47c

Gemischte wollene angebrochene Größen Unterhemden und -Hosen für Männer, regulär $2.00 — sehr speziell zu nur 97c

Gerippte baumwollene Herbstschwere Leibchen mit hohem Hals und langen Aermel und knöchellange Beinkleider, in allen Größen, zu 37c

Niedrige Damen-Schuhe

Eine bemerkenswerte Offerte von niedrigen Schuhen f. Damen — einschließlich Brogue Oxfords, Ball Strap, ein und zwei Strap und 1-Oesen Ties — ausgezeichnet gemacht aus lohfarbigem Calfskin, lohfarbigem Kid und schwarzem Kid, alle Größen, aber nicht in jeder Fasson; kosten überall anderswo $4.00; hier für Dienstag zu nur **$1.97**

Blankets

Feine Wolle finished baumwoll. Bett Blankets, in lohfarbig, weiß und grau — große doppelte Bettgröße — Thread Whipped Kanten — ein Bargain, speziell das Paar zu.... $3.69

5 Kisten Nashua Bett-Blankets, lohfarbig, weiß u. grau, 60 bei 76 Zoll, warmer woll. Finish, gut gemacht, groß genug für dopp. Betten, spez. Wert, zu.... $3.29

Gardinen-Panels

Sectionale Panel Spitzen-Gardinen — Filet- und Nottingham-Gewebe — 9 Zoll breit, wert 55c — soweit dieselben vorhalten; die Sektion zu 37c

Seide

40-zöllige reinseidene Crepe de Chines, feine feste Qualität, hellglänzender Finish — passend für Kleider, Waists und Lingerie, eine gute Farbenauswahl — wert $1.59, Yard zu.... $1.17

Waschstoffe

36-zöllige Bookfold Challis, vorzügliche Partie für Comforter-Ueberzüge und Wrappers, Yard zu...... 16½c

Feine Serpentine Crepe —eine prächtige Auswahl aller neuen Herbst-Faisons, die Yard zu nur....... 28c

5,000 Yards 36-zölliger gebleichter Muslin, vorzügliche Qualität für Herstellung von Bettlaken u. Kissenbezügen, Yard, 16½c

Männer-Hosen zu $1.73

Männer — hier ist eine Gelegenheit, Hosen zu weniger als dem wirklichen Werte zu bekommen — Hosen, aus doppeltem und Twisted Stoffen und gestreiften Kammgarnen gemacht; alle haben Gürtel Loops—ausgezeichnete Arbeit; Größen 30 bis 48 — gewöhnlich $2.50 — sehr sezpiell für Dienstag zu **$1.73**

Für Gardinen

Fabrikreste von Gardinen Marquisette, 36 Zoll breit, Längen bis zu 5 Yards; viele sind einander gleich; nur 25 Yards an einen Kunden; keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt; wert 19c vom Bolt, Yard, 8½c

Filet und Nottinghamgewebe Gardinen Net, eine prächtige Auswahl von Mustern, weiß, Ivory oder Ecru Farbe; wert bis zu 48c, sehr speziell die Yard zu...... 33c

Schwere Drapery Cretonne, 32 bis 36 Zoll breit, passend für Bettzimmer Sets, Möbel-Ueberzüge usw., eine große Auswahl von Mustern und Farben; soweit 100 Stücke vorhalten — die Yard zu 25c

Ostdeutsche Grenzwacht.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

etwa 120 Vereine teil, und mindestens ebenso viele aus der Provinz. Von den großen Heerführern wird unter anderem auch Ludendorff erwartet. In feierlichster Weise will einem großen Feldgottesdienst eine ganze Reihe von Kriegervereinen ihre Fahnen weihen. Unsern [illegible] links stehenden Kreisen ist das natürlich ein Greuel, und [illegible] ausgerechnet für denselben Tag und für denselben Platz, [illegible] um 1½ Stunden früher, zu einer Demonstration „Nie wieder Krieg" auf. Hoffentlich geht die ganze Sache ohne Zusammenstöße ab. Gerade wir Ostpreußen sollten doch dem Himmel dankbar sein, daß er uns ein Tannenberg geschenkt hat! Man sieht aber wieder einmal, wie weit leider immer noch die Verhetzung unserer sonst so vernünftigen Arbeiterkreise geht und wieviel Aufklärungsarbeit da noch zu leisten ist!

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM

3023 University Av., Minneapolis, Minn.

sp2momisr—30ds

Kurz und Neu.

* Unmittelbar nördlich vom Field-Museum wurde gestern abend die Leiche eines ungefähr 70jährigen Mannes aus dem See gezogen. Die Männer, welche die Leiche im See treiben sahen, warfen dem Toten einen Strick um den Hals, banden ihn an der Werft fest und benachrichtigten die Polizei. Der Tote trug weder einen Rock noch Schuhe. In seinen Taschen fand man zwei Pennies. Sein Körper wies keine Spuren von Gewalttätigkeit auf.

Norwegisch-Amerikanische Linie.

Der Dampfer „Bergensfjord" von der Norwegisch-Amerikanischen Linie ist am 9. September von New York abgefahren und soll am 18. September in Bergen in Norwegen eintreffen. Von Christiania ist der Dampfer „Stavangerfjord" am 9. September abgefahren, er soll am 19. September in New York eintreffen und wird von dort am 30. September wieder abfahren.

* Ein drei Monate altes Kindchen wurde auf der Treppe der Wohnung von F. M. Nourse, Nr. 1613 Albion Avenue, ausgesetzt. Es wurde nach dem St. Vincenz-Findelhaus gebracht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".